

# Jahres- Finanzbericht 2017

OESTERREICHISCHE  
KONTROLLBANK  
GRUPPE



# Konzernabschluss

## Konzernlagebericht 2017

### Konjunkturelle Rahmenbedingungen 2017

Die weltwirtschaftliche Entwicklung gewann 2017 merklich an Fahrt: Gemäß aktueller Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) erhöhte sich das globale Wachstum von 3,2 % im Jahr 2016 auf 3,6 %. Ausschlaggebend dafür waren unter anderem kräftigere Impulse aus wichtigen Industrieländern wie den USA (+2,2 %) und den Staaten des Euroraums (+2,1 %). Auch in den weltweiten Handelsaktivitäten spiegelte sich das insgesamt dynamischere Marktumfeld entsprechend wider: Während die Welthandelsorganisation (WTO) zu Jahresbeginn 2017 noch von einem Plus von 2,4 % ausging, liegt die jüngste Einschätzung zum Wachstum des Welthandels bei soliden 3,6 %. Der Hauptgrund für diese Revision nach oben liegt in der gestiegenen Importnachfrage von Seiten Nordamerikas und Asiens.

### *Verbessertes Konjunkturbild in den Schwellen- und Entwicklungsländern*

Ein gesamthafter Blick auf die Schwellen- und Entwicklungsländer zeigt, dass die Wirtschaftsleistung im Berichtsjahr stärker expandierte als noch 2016. Konkret stieg das Wachstum laut IWF-Schätzungen von 4,3 % im Vorjahr auf 4,6 %. Auf regionaler Ebene waren dabei neuerlich markante Unterschiede festzustellen. So lag etwa der aggregierte BIP-Anstieg in den ASEAN-5 (Indonesien, Malaysia, die Philippinen, Thailand und Vietnam) bei 5,2 %. Positive Konjunktur-signale gingen 2017 aber auch von den BRIC-Ländern aus: Sowohl Brasilien als auch Russland schafften es aus der Rezession, und in China blieb die für das Berichtsjahr ursprünglich prognostizierte Wachstumsabschwächung aus. Indiens Wirtschaft verzeichnete erneut einen deutlichen Zuwachs von 6,7 %, auch wenn das Vorjahresniveau nicht zuletzt infolge einer umfassenden Bargeldreform nicht ganz gehalten werden konnte.

### *Positive Wirtschaftsentwicklungen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa*

Der Konjunkturverlauf in Mittel-, Ost- und Südosteuropa war 2017 laut Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW) insgesamt von einer Verbesserung gekennzeichnet. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf steigende Löhne und Haushaltseinkommen, die wiederum den privaten Konsum ankurbelten. Ein genereller Aufwärtstrend zeichnete sich aber auch bei den Investitionen ab. Im direkten Ländervergleich stechen insbesondere Rumänien (+5,7 %), Ungarn (+4,0 %) und Slowenien (+4,0 %) mit einer vergleichsweise guten Wirtschaftsentwicklung im Berichtsjahr hervor. Weiterhin schwierig verlief indes die wirtschaftliche Erholung in der krisengeplagten Ukraine: Die Wirtschaft wuchs 2017 zwar das zweite Jahr in Folge (+2,0 %), dennoch bleibt das Land von zahlreichen Risikofaktoren geprägt.

## **Kräftige Expansion der österreichischen Wirtschaft**

Das heimische Wirtschaftswachstum festigte sich 2017 spürbar. Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) geht in der aktuellen Prognose von einem BIP-Zuwachs in Höhe von 3,0 % aus, angetrieben von einer lebhaften Investitionsdynamik der Unternehmen. Konjunkturtreiber war aber auch der Außenhandel, der vom verbesserten globalen Umfeld profitierte. Auf der Finanzierungsseite war ebenfalls eine Belebung feststellbar: Gegenüber 2016 verzeichnete der heimische Markt für Unternehmensanleihen einen deutlichen Anstieg. Das Emissionsvolumen lag mit 14,4 Mrd. Euro über dem Vorjahresniveau (7,5 Mrd. Euro). Was die Staatsanleihen betrifft, so profitierte Österreich weiterhin von seinem Ruf als sicherer Hafen für Investorinnen und Investoren: Die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen lag per Jahresresultimo 2017 bei 0,6 % (Vorjahresreferenzwert: 0,4 %).

## **Geschäftsverlauf 2017**

Das Finanzierungsvolumen des Exportfinanzierungsverfahrens war 2017 im Gegensatz zu den Vorjahren wieder gestiegen. Gründe dafür waren die stärkere Exportaktivität der österreichischen Wirtschaft, die attraktiven Konditionen, die neuen Wertschöpfungsregeln und das neue Produkt Exportinvest im Exportfinanzierungsverfahren (EFV). Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden verzeichneten einen Anstieg von 1.673,7 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Finanzierungsvolumen im Zusammenhang mit Klein- und Mittelbetrieben stabil bei 1.143,0 Mio. Euro gehalten werden.

Das im Geschäftsjahr erwirtschaftete Gesamtergebnis in Höhe von 58,6 Mio. Euro (2016: 40,2 Mio. Euro) liegt um 45,6 % über dem Vorjahr. Die Ergebnisse beider Jahre waren durch Sondereffekte im Sonstigen Ergebnis stark beeinflusst. Im Geschäftsjahr war dies die Fair Value-Bewertung des Sonstigen Anteilsbesitzes. Im Vorjahr die versicherungsmathematischen Verluste durch die Absenkung des Diskontierungszinssatzes der Personalrückstellungen von 2,40 % auf 1,75 %.

Im Geschäftsjahr erwarb die OeKB die restlichen 30 % der Anteile an der „Österreichischer Exportfonds“ GmbH vom Minderheiteneigentümer Wirtschaftskammer Österreich, wodurch es jedoch zu keinen Änderungen im Konsolidierungskreis der OeKB Gruppe kommt. Durch den Anteilserwerb kommt es zu einer Erhöhung des Eigenkapitals, welche den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist, in Höhe von 0,8 Mio. Euro.

## **Gesamtergebnisrechnung**

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das operative Ergebnis des Jahres 2017 die Erwartungen übertroffen hat. Aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus verringerten sich die Zinsen und ähnliche Erträge auf 312,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (2016: 348,9 Mio. Euro). Die OeKB Gruppe konnte auch 2017 von den Minderaufwendungen durch negative Zinsen in der Refinanzierung profitieren und einen Ertrag in der Höhe von 109,9 Mio. Euro vereinnahmen (2016: 105,4 Mio. Euro). Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betragen -232,5 Mio. Euro nach -267,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen liegt der Zinsüberschuss bei 79,6 Mio. Euro (2016: 81,7 Mio. Euro).

Die laufenden Erträge aus dem sonstigen Anteilsbesitz verringerten sich um 12,6 % auf 3,0 Mio. Euro (2016: 3,4 Mio. Euro), im Wesentlichen durch eine geringere Dividende aus der CEESEG AG.

Die Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, verringerten sich gegenüber dem Vorjahr (2016: 6,0 Mio. Euro) auf 4,2 Mio. Euro. Ausschlaggebend dafür war ein geringeres versicherungstechnisches Ergebnis der Kreditversicherungstochter aufgrund einer höheren Schadenquote.

Risikovorsorgen mussten wie im Vorjahr nicht gebildet werden.

Im Kreditgeschäft veränderte sich das Provisionsergebnis nur geringfügig um -0,1 Mio. Euro auf -5,9 Mio. Euro.

Das Provisionsergebnis für das Wertpapiergeschäft stieg auf 28,8 Mio. Euro (2016: 27,7 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert aus höheren Provisionserträgen aus der Wertpapierdepotführung und aus den KEST-Meldefonds-Dienstleistungen.

Das Bearbeitungsentgelt für die Abwicklung der Exporthaftungen für die Republik Österreich war rückläufig. Das Provisionsergebnis aus dem Garantiegeschäft der Entwicklungsbank liegt auf Vorjahresniveau. Insgesamt erreichte die OeKB Gruppe ein Provisionsergebnis aus dem Garantiegeschäft in Höhe von 13,8 Mio. Euro gegenüber 15,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Insgesamt liegt das Provisionsergebnis bei 42,1 Mio. Euro (2016: 41,0 Mio. Euro).

Im Bereich der Verwaltungsaufwendungen (80,1 Mio. Euro) gab es gegenüber dem Vorjahr (82,1 Mio. Euro) bei den laufenden Personalaufwendungen einen Rückgang (51,6 Mio. Euro; 2016: 55,6 Mio. Euro). Im Vorjahr waren Einmal-effekte in Höhe von 3,4 Mio. Euro im Zusammenhang mit einer Maßnahme zum Generationenmanagement im Aufwand enthalten. Der Sachaufwand liegt mit 23,1 Mio. Euro (2016: 21,3 Mio. Euro) um 1,7 Mio. Euro über dem Vorjahr. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Aufwand eines IT-Projekts zur Realisierung einer gruppenweiten Finanzarchitektur im Sinne von BCBS 239 (Grundsätze des Basler Ausschusses zur steuerungsrelevanten Finanzarchitektur und der Datenqualität) sowie eines Projekts zur Neuorganisation des Bereichs Exportservice. Die Abschreibungen liegen mit 5,4 Mio. Euro annähernd auf Vorjahresniveau.

Der Sonstige betriebliche Erfolg liegt mit 5,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 6,4 Mio. Euro.

Das Betriebsergebnis liegt somit mit 54,2 Mio. Euro um rund 2,1 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 56,3 Mio. Euro.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten im Geschäftsjahr beträgt -2,5 Mio. Euro (2016: -2,0 Mio. Euro) und resultiert aus dem Ergebnis der Fair Value-Bewertung der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von -2,0 Mio. Euro (2016: -2,1 Mio. Euro) und dem Ergebnis der Devisenbewertung in Höhe von -0,5 Mio. Euro (2016: 0,1 Mio. Euro)

Im Jahr 2017 beträgt der Gewinn vor Steuern 51,6 Mio. Euro (2016: 54,4 Mio. Euro). Der Gewinn in Höhe von 39,9 Mio. Euro (2016: 43,5 Mio. Euro) ist zur Gänze den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar (2016: 43,2 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Sonstigen Ergebnisses liegt das Gesamtergebnis, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist, bei 58,6 Mio. Euro gegenüber 39,9 Mio. Euro im Vorjahr.

## Segmentergebnisse

Im Geschäftsjahr wurde im Anschluss an die Neuorganisation des Bereichs Exportservices die Managementberichterstattung überarbeitet und die Segmentzuordnung entsprechend angepasst. Die Geschäftstätigkeit der Entwicklungsbank wird seit diesem Jahr dem Segment Export Services zugerechnet. Die laufenden Beteiligungserträge der kapitalmarkt- und der energiemarktorientierten Töchter werden nun dem Segment Kapitalmarkt Services zugerechnet. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst (siehe dazu auch Note 6 - Segmentberichterstattung).

Abweichend von der Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung, wird die Segmentberichterstattung um folgende Posten des Sonstigen Ergebnisses angepasst: die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste gemäß IAS 19 als Teil der Personalaufwendungen (im Verwaltungsaufwand); der Anteil am Sonstigen Ergebnis, der nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, als Teil der Gewinn- und Verlustanteile an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern.

Der Zinsüberschuss im **Segment Export Services** verringerte sich von 76,2 Mio. Euro auf 74,6 Mio. Euro. Der Rückgang war bedingt durch geringere Vorfälligkeitsentschädigungen aus vorzeitigen Kreditrückführungen.

Das Provisionsergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Abwicklung der Exporthaftungen sowie Haftungsentgelte an die Republik Österreich für Finanzierungen aus der Geschäftstätigkeit der Entwicklungsbank. Bei den Exporthaftungen war weiterhin eine schwache Nachfrage wie auch im Vorjahr zu verzeichnen. Das Provisionsergebnis blieb mit 9,2 Mio. Euro unter dem Vorjahr (2016: 10,2 Mio. Euro).

Die Verwaltungsaufwendungen des Segmentes erhöhten sich auf 47,0 Mio. Euro (2016: 44,3 Mio. Euro). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf gestiegene Projektaufwendungen im Zusammenhang mit der Neuorganisation des Bereichs Exportservices und gestiegene Aufwendungen in der Geschäftstätigkeit der Entwicklungsbank zurückzuführen.

Der sonstige betriebliche Erfolg in Höhe von -1,1 Mio. Euro (2016: -0,9 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus der Stabilitätsabgabe sowie den Erträgen aus Dienstleistungsvereinbarungen.

Das Betriebsergebnis des Segmentes liegt bei 35,6 Mio. Euro (2016: 41,2 Mio. Euro). Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten liegt bei -0,4 Mio. Euro (2016: 0,0 Mio. Euro), der Gewinn nach Steuern beträgt 26,5 Mio. Euro (2016: 31,5 Mio. Euro).

Der Zinsüberschuss im **Segment Kapitalmarkt Services** beträgt -0,1 Mio. Euro und liegt somit auf Vorjahresniveau (2016:-0,1 Mio. Euro).

Die laufenden Erträge aus dem sonstigen Anteilsbesitz liegen mit 2,7 Mio. Euro unter Vorjahresniveau (2016: 3,2 Mio. Euro).

Die Gewinnanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, drehten im Ergebnis von -0,1 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro und resultieren aus dem Ergebnis der CCP.A.

Das Provisionsergebnis im Segment lag mit 32,2 Mio. Euro über Vorjahresniveau (2016: 30,2 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert aus höheren Provisionserträgen aus der Wertpapierdepotführung und aus den KEST-Meldefonds-Dienstleistungen.

Die Verwaltungsaufwendungen verringerten sich leicht auf 25,7 Mio. Euro (2016: 26,5 Mio. Euro).

Der sonstige betriebliche Erfolg des Segmentes in Höhe von 0,8 Mio. Euro (2016: -0,1 Mio. Euro) resultiert aus gestiegenen Erträgen aus Dienstleistungsvereinbarungen.

Das Betriebsergebnis des Segmentes liegt bei 10,1 Mio. Euro (2016: 6,7 Mio. Euro), der Gewinn nach Steuern beträgt 7,7 Mio. Euro (2016: 5,0 Mio. Euro).

Der Zinsüberschuss im **Segment Sonstige Services** verringerte sich von 5,6 Mio. Euro auf 5,1 Mio. Euro. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf gesunkene Zinserträge aus dem Veranlagungsportfolio zurückzuführen.

Die Gewinnanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, resultieren aus der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG und verringerten sich von 5,9 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro.

Das Provisionsergebnis blieb mit 0,6 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (2016: 0,6 Mio. Euro).

Die Verwaltungsaufwendungen im Segment waren mit 7,5 Mio. Euro (2016: 15,6 Mio. Euro) unter Vorjahresniveau. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem vorjährigen Rückgang des Diskontierungszinssatzes in den Personalrückstellungen und den damit verbundenen höheren Aufwendungen sowie geringeren Projektaufwendungen aus der Leistungsverrechnung in diesem Segment.

Der sonstige betriebliche Erfolg in Höhe von 5,7 Mio. Euro (2016: 7,4 Mio. Euro) resultiert aus Erträgen aus Dienstleistungsvereinbarungen und Mieterträgen sowie Erträgen im Zusammenhang mit der Vorsteuerkorrektur für Vorjahre.

Das Betriebsergebnis des Segmentes liegt bei 8,4 Mio. Euro (2016: 4,2 Mio. Euro). Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten mit -2,1 Mio. Euro annähernd auf Vorjahresniveau (2016: -2,0 Mio. Euro). Der Gewinn nach Steuern beträgt 5,7 Mio. Euro (2016: 3,7 Mio. Euro).

### ***Bilanzentwicklung***

Zum 31. Dezember 2017 betrug die Barreserve (Stand der liquiden Mittel in Form von Guthaben bei Zentralnotenbanken) 424,2 Mio. Euro (2016: 413,4 Mio. Euro).

Der Stand der Forderungen an Kreditinstitute erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Finanzierungsvolumens im Exportfinanzierungsverfahren auf 16.192,9 Mio. Euro (2016: 14.483,5 Mio. Euro). Die Forderungen an Kunden verringerten sich geringfügig von 1.572,6 Mio. Euro auf 1.537,0 Mio. Euro. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte blieben mit 3.036,3 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (2016: 3.039,3 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich aufgrund geringerer Collateral-Hinterlegungen (2017: 425,1 Mio. Euro; 2016: 909,5 Mio. Euro).

Der Ergebnisbeitrag der privaten Kreditversicherungsgruppe verringerte sich gegenüber dem Vorjahr. In Summe veränderten sich die nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen im Jahr 2017 auf 66,8 Mio. Euro (2016: 67,7 Mio. Euro).

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 beträgt 26.004,8 Mio. Euro (2016: 26.430,3 Mio. Euro).

### ***Finanzielle Leistungsindikatoren***

Die Cost-Income-Ratio (Verwaltungsaufwand/(Betriebsergebnis+Verwaltungsaufwand)) beträgt zum Stichtag 59,7 % (2016: 59,3 %) und liegt damit leicht über Vorjahresniveau.

Das Konzerneigenkapital konnte im Jahr 2017 von 766,1 Mio. Euro auf 800,9 Mio. Euro gesteigert werden.

Die anrechenbaren konsolidierten Eigenmittel gemäß VO (EU) Nr. 575/2013 betragen zum Stichtag 758,0 Mio. Euro. Im Vorjahr betrug dieser Wert 718,5 Mio. Euro.

Die Kernkapitalquote (Kernkapital/(Eigenmittelanforderungen/8 %)) zum Stichtag beträgt 82,6 %. Der Vergleichswert des Vorjahres beträgt 77,5 %. Weitere Kennzahlen entnehmen Sie bitte dem Anhang Note 27.

Der Return on Equity (den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis/den Eigentümern des Mutterunternehmens durchschnittlich zurechenbares Eigenkapital) stieg im Jahr 2017 von 5,3 % auf 7,5 %.

### ***Forschung und Entwicklung***

Aufgrund des Geschäftsgegenstandes der Gesellschaften der OeKB Gruppe (Spezialinstitute zur Abwicklung der österreichischen Exportförderung und -finanzierung sowie der Entwicklungshilfe) wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

## Risikomanagementsystem

### *Internes Kontrollsystem*

Das Ziel des Internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen zu gewährleisten. Dabei sollte das Ziel nicht nur auf die Rechnungslegung beschränkt sein, sondern es sollte darüber hinaus alle wesentlichen Geschäftsprozesse miteinbeziehen, damit die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit von betrieblichen Informationen (auch nicht-finanzielle Berichterstattung, z. B. Corporate Responsibility) sowie die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften (Compliance) gewährleistet sind.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der OeKB Gruppe bezieht sich auf das COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Dieses besteht aus den Komponenten Kontrollumgebung, Risiko-beurteilung, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie Überwachung.

Der grundlegende Aspekt der Kontrollumgebung ist die Unternehmenskultur, in deren Rahmen das Management und die Mitarbeitenden operieren. Zentrale organisatorische Grundprinzipien sind die Vermeidung von Interessenkonflikten durch die strikte Trennung von Markt und Marktfolge, die transparente Dokumentation von Kernprozessen und Kontrollschritten sowie eine konsequente Funktionstrennung und Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Die Interne Revision/Konzernrevision überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Finanzwesens & Planung die Einhaltung der internen Vorschriften. Die Leitung der Internen Revision/Konzernrevision berichtet direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Das Risikomanagement der OeKB Gruppe hat das Ziel, Risiken aufzudecken und Maßnahmen zu deren Abwehr oder Verminderung einzuleiten. Dies beinhaltet auch die Risiken einer wesentlichen Fehldarstellung bei der Abbildung von Transaktionen. Das Risikomanagementsystem umfasst also alle Prozesse, die dazu dienen, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Sie werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus liegt dabei auf Risiken, die als wesentlich beurteilt wurden. Die von den zuständigen Stellen durchgeführten internen Kontrollmaßnahmen werden regelmäßig evaluiert.

In der OeKB Gruppe besteht ein Regelungssystem, das Strukturen, Prozesse, Funktionen und Zuständigkeiten innerhalb des Unternehmens festlegt. Es wird darauf geachtet, dass sämtliche Kontrollmaßnahmen so umgesetzt werden, dass potenzielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden bzw. diese entdeckt und korrigiert werden.

### **Kontrollaktivitäten**

IT-unterstützte Kontrollmaßnahmen stellen einen Eckpfeiler des IKS dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen (Mindestinformation) unterstützt. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung wird die Software SAP verwendet. Die Funktionsfähigkeit dieses Rechnungslegungssystems wird unter anderem auch durch im System eingerichtete automatisierte IT-Kontrollen gewährleistet.

In Tochtergesellschaften ist die dortige Geschäftsführung verantwortlich für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Dieses muss den jeweiligen Anforderungen der Gesellschaft in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie der Einhaltung der bestehenden konzernweiten Richtlinien und Vorschriften entsprechen.



## Information und Kommunikation

Der Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Bilanz, die Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie weitere Controlling- und Risikodaten informiert. Der Vorstand erhält diese Informationen in regelmäßigen, deutlich detaillierteren Berichten. Diese werden monatlich oder in noch kürzeren Intervallen erstellt. Der Vorstand überwacht die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems. Darüber hinaus hat der Vorstand ein Asset-Liability-Management-Komitee und ein Risikomanagement-Komitee eingerichtet, die ihrerseits diese Daten erhalten, analysieren und überwachen.

## Überwachung

Zu veröffentlichende Abschlüsse werden von leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Finanzwesen & Planung und vom Vorstand vor Weiterleitung an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates einer abschließenden Prüfung unterzogen. Durch die Überwachung der Einhaltung sämtlicher Regeln will die OeKB Gruppe eine möglichst große Sicherheit aller betrieblichen Abläufe und Prozesse und den Einklang mit den konzernweiten Vorschriften erreichen. Die Verantwortlichen begegnen erkannten Risiken und Kontrollschwächen durch zeitnahe Abhilfe- und Abwehrmaßnahmen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird überwacht. Die Interne Revision/Konzernrevision prüft die Einhaltung der Vorgaben gemäß dem jährlichen Prüfungsplan.

## Risikomanagement

Risikosteuerung und Risikocontrolling stellen wesentliche, in die Geschäftsstrategie integrierte Prozesse dar, um die Sicherheit und die Rentabilität des Unternehmens und der gesamten KI-Gruppe langfristig zu gewährleisten. Jede Risikoübernahme erfolgt bewusst und steht im Einklang mit der vom Vorstand definierten Risikopolitik und -strategie. Diese orientiert sich an der Sicherung einer stabilen Eigenkapitalverzinsung auf Basis eines konservativen Umganges mit geschäftlichen wie betrieblichen Risiken. Darin festgehalten sind die risikopolitischen Grundsätze, die Festlegung des Risikoappetits sowie die Grundsätze der Messung und Steuerung sowie Limitierung der definierten Risikokategorien.

Die OeKB erfüllt die Rolle der offiziellen Exportkreditagentur und ist zentrale Dienstleisterin für den Kapitalmarkt. Diese besondere Stellung der Bank und die damit verbundene Verantwortung für die österreichische Volkswirtschaft prägen die Geschäfts- und Risikopolitik des Hauses.

Den weitaus größten Teil der Bilanzsumme bildet das Exportfinanzierungsverfahren (EFV). Dabei ist die OeKB von maßgeblichen gesetzlichen Regelungen wie zum Beispiel von der CRR (Verordnung (EU) Nr. 575/2013) ausgenommen. In der Risikodeckungsrechnung der OeKB Gruppe wird das EFV als Beteiligungsrisiko geführt, für das eine eigene Risikodeckungsrechnung durchgeführt wird. Weitere wesentliche Ausnahmen für die OeKB betreffen Liquiditätsbestimmungen sowie europäische und nationale Regelungen zur Bankenunion (z. B. BRRD).

Analog gelten diese Ausnahmen auch für die beiden Tochterbanken „Österreichischer Exportfonds“ GmbH und Oesterreichische Entwicklungsbank AG. Für die ebenfalls zur KI-Gruppe gehörende OeKB CSD GmbH, die im Jahr 2017 die Lizenzierung als Zentralverwahrerin gemäß CSD-Regulation beantragt hat, gelten ebenfalls entsprechend weitreichende Ausnahmebestimmungen (vgl. § 3 Abs. 1 Z 12 BWG).

## Ganzheitliches Risikomanagement

Zur Sicherung eines nachhaltigen Unternehmenserfolges, einer transparenten Unternehmensführung und der Einhaltung der Sorgfaltsverpflichtungen auf Solo- wie auch auf Gruppen-Ebene, stützt sich der Vorstand der OeKB auf ein umfassendes Managementsystem. Ergänzend zu einer adäquaten Organisation verfügt die OeKB KI-Gruppe über ein umfassendes internes Richtlinien-System, das dem Vorstand zur Steuerung der Gruppenrisiken wie auch der Risiken auf Soloebene der OeKB dient.

Eine zentrale Richtlinie des Risikomanagement-Frameworks ist die Risikopolitik und -strategie, die jährlich mit dem Risikoausschuss des Aufsichtsrates beraten wird. Verhaltensstandards inklusive Beschwerdemechanismus sind im Code of Conduct festgelegt, die Vergütungspolitik ist risikoadäquat und dokumentiert wie die Fit & Proper Policy. Eine adäquate Organisation der Geldwäscheprävention und der Compliance ergänzen die Governance Struktur. Zur Sicherstellung ordnungsgemäßer Prozesse und einer richtigen Finanzberichterstattung ist ein wirksames Internes Kontrollsystem eingerichtet. Als 3rd Line of Defence fungieren Interne Revision und Konzernrevision.

### **ICAAP und ILAAP**

Ungeachtet der erwähnten Ausnahmebestimmungen hat die OeKB KI-Gruppe ein Risikomanagementsystem implementiert, dessen Kern das Interne Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) der OeKB Gruppe bildet. Dieses ist als Controlling- und Steuerungsinstrument ein integrativer Bestandteil des Managementprozesses. Dabei berücksichtigt werden sowohl die Sicht des geordneten Unternehmensfortbestandes (Going Concern) wie auch die Liquidationssicht (Gone Concern). Neben der Steuerung des Kredit- und Marktrisikos sowie der operationellen Risiken sind die Steuerung des Liquiditätsrisikos und des Geschäftsrisikos wesentliche Aspekte des Risikomanagementprozesses.

### **Wesentliche Risikosteuerungsgrößen und Risikodeckungsrechnung**

Die zentrale Größe bei der Messung und Steuerung der Risiken der OeKB Gruppe ist das ökonomische Kapital, das über das Konzept des Value at Risk (VaR) bzw. Credit Value at Risk (CVaR) auf Basis eines einjährigen Beobachtungshorizontes ermittelt wird. Wesentliche Bestandteile des Gesamtrisikos sind das Markt-, Kredit- und operationale Risiko. Die Bestimmung des Geschäftsrisikos erfolgt auf Basis statistischer Plan/Ist-Abweichungsanalysen.

In der Risikodeckungsrechnung wird das ökonomische Kapital dem Risikodeckungspotenzial entsprechend den beiden Sichten (Going Concern und Gone Concern) gegenübergestellt. Daraus abgeleitete und vom Vorstand beschlossene Limits werden regelmäßig überwacht.

### **Risikoappetit**

Den Risikoappetit definiert die OeKB Gruppe vor allem in Hinblick auf die Konfidenzniveaus, zu denen das ökonomische Kapital ermittelt wird. In der Gone Concern Sicht wird für unerwartete Verluste ein statistisches Wahrscheinlichkeitsniveau von 99,98 % festgelegt, was gemäß der internen Rating-Masterskala dem aktuellen Rating der OeKB (S&P: AA+ / Moody's: Aa1) entspricht.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt primär über die definierte Survival Period, die mittels Liquiditäts-Gap Analysen unter Stress ermittelt wird. Als Mindest-Survival Period unter Stress ist ein Monat festgelegt.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Gut qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben für die OeKB und ihre Tochterunternehmen große Bedeutung. Aufgrund ihrer zentralen Rolle für den Kapitalmarkt und die Exportwirtschaft Österreichs sind Servicequalität und Expertise in Verbindung mit einem nachhaltigen Ertrags-, Kosten- und Risikobewusstsein entscheidende Faktoren für den Erfolg.

Expertenkarrieren haben neben der Managementlaufbahn eine hohe Bedeutung, um als Arbeitgeber für Fachkräfte attraktiv zu bleiben. Die Unternehmen der OeKB Gruppe verfügen über nur wenige Führungsebenen – damit haben unsere Expertinnen und Experten eine besondere Bedeutung für den Unternehmenserfolg.

Engagierte Mitarbeitende und Führungskräfte sind die Voraussetzung für einen nachhaltigen Erfolg der OeKB Gruppe. Familienfreundliche Maßnahmen, wie z. B. flexible Arbeitszeitmodelle, Telearbeit oder Betriebskindergarten, sprechen auch jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, die großen Wert auf eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie legen. Bildungskarenz oder Bildungsteilzeit wird aktiv unterstützt. Damit soll umfassend die Vereinbarkeit der beruflichen und der außerberuflichen Aktivitäten gefördert werden.

Die Vergütung der OeKB orientiert sich an der individuellen Leistung, am Risikoverhalten und am Unternehmenserfolg. Für die Oesterreichische Entwicklungsbank, die OeKB CSD und den Exportfonds sind ebenfalls entsprechende Vergütungsmodelle in Anwendung, die von der Vergütungspolitik der OeKB als Mutterunternehmen abgeleitet sind.

Zum Jahresende 2017 beträgt der konsolidierte Mitarbeiterstand 405 Kapazitäten (im Vorjahr 405).

Das Betriebsergebnis der Gruppe pro Mitarbeiterkapazität beträgt im Geschäftsjahr 134 Tsd. Euro (im Vorjahr 139 Tsd. Euro).

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OeKB Gruppe <sup>1</sup>

Stand per	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
<b>Angestellte insgesamt</b>	<b>445</b>	<b>442</b>	<b>444</b>
<i>Davon Teilzeitbeschäftigte</i>	<i>119</i>	<i>107</i>	<i>101</i>
<i>Teilzeitbeschäftigte in Prozent</i>	<i>26,7 %</i>	<i>24,2 %</i>	<i>22,7 %</i>
Umgerechnet auf Vollzeitbeschäftigte	405	405	412
Durchschnittliche Anzahl der Vollzeitbeschäftigten lt. UGB	402	406	404
Durchschnittliches Lebensalter	45,5	45,0	44,9
Durchschnittliches Dienstalter	16,3	16,2	16,2
Krankheitstage pro Jahr pro VZ-MA	8,1	10,1	9,1
Frauenanteil insgesamt	55,7 %	57,5 %	56,8 %
Frauenanteil in Führungspositionen (Prokura)	35,0 %	38,5 %	40,3 %
Fluktuationsrate <sup>2</sup>	4,7 %	3,6 %	2,3 %

<sup>1</sup> Inkl. vollkonsolidierter Unternehmen Oesterreichische Entwicklungsbank AG, OeKB CSD GmbH und "Österreichischer Exportfonds" GmbH; inkl. Angestellte, die in die Acredia AG delegiert wurden.

<sup>2</sup> Die Fluktuationsrate errechnet sich aus den Abgängen (exkl. Pensionierungen) x 100 dividiert durch den durchschnittlichen Personalstand. Aufgrund der niedrigen Fluktuationsrate ist ein getrennter Ausweis nach Geschlecht und Altersstruktur nicht sinnvoll.

## Ausblick auf 2018

Gesamtwirtschaftlich gesehen wird auch 2018 ein herausforderndes aber erfolgreiches Jahr werden. Die prognostizierten Konjunkturaussichten sind gut und die Dynamik der Weltwirtschaft nimmt zu. Die politischen Unsicherheiten werden sich jedoch, wenngleich regional unterschiedlich, fortsetzen. Für die österreichische Außenwirtschaft stellt dies eine große Herausforderung dar. Wie bereits in der Vergangenheit bietet die OeKB Gruppe der Exportwirtschaft sowohl mit Exportkrediten als auch mit Haftungen für die Finanzierung von Firmenakquisitionen und -gründungen auch in dieser Phase Unterstützung an. Wir gehen davon aus, das Kreditvolumen im Jahr 2018 aufgrund steigender Export- und Auslandsinvestitionstätigkeit österreichischer Unternehmen, aber auch aufgrund unserer attraktiven Finanzierungsbedingungen, weiter ausweiten zu können.

Für 2018 erwarten wir aus unseren Wertpapier-Veranlagungen aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen aus den Wiederveranlagungen einen weiterhin geringen Ertrag. Das Zinsniveau im USD soll, wie vom Federal Reserve System (FED) angekündigt, steigen, das Zinsniveau im Euroraum wird jedoch auch 2018 niedrig bleiben. Die Risikoaufschläge der Anleihen der Republik Österreich sind weiter stabil, wodurch die Bedingungen für den Zugang der OeKB zu den internationalen Kapitalmärkten weiterhin günstig sind.

Im laufenden Zulassungsverfahren (Funktion einer Zentralverwahrerin in Österreich gemäß CSDR) der OeKB CSD durch die FMA gehen wir von einem positiven Abschluss im 1. Halbjahr aus.

Insgesamt ist die OeKB Gruppe für die Herausforderungen gut gerüstet und geht von einer nachhaltig ansteigenden Ertragsentwicklung im operativen Bereich aus.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Beitrag zum erzielten Geschäftserfolg. Dieser Dank gilt auch dem Betriebsrat, der in bewährter Tradition die Interessen der Belegschaft und der Bank vertreten hat.

Wien, am 6. März 2018

Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand

MAG. HELMUT BERNKOPF e.h.

MAG. ANGELIKA SOMMER-HEMETSBERGER e.h.

# Konzernabschluss 2017 der OeKB Gruppe

## Gesamtergebnisrechnung der OeKB Gruppe

### Gewinn- und Verlustrechnung

Tausend Euro	Anhang (Notes)	2017	2016 (angepasst) *	Veränderung in %
Zinsen und ähnliche Erträge *)		200.770	242.432	-10,6 %
zzgl. Minderaufwand aus negativen Zinsen aus Geldmarktgeschäften *)		1.404	1.083	29,7 %
zzgl. Minderaufwand aus negativen Zinsen aus Refinanzierungsgeschäften *)		109.883	105.430	4,2 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen *)		-216.385	-258.844	-13,0 %
zzgl. Minderertrag aus negativen Zinsen aus Geldmarktgeschäften *)		-1.578	-2.483	-36,4 %
zzgl. Minderertrag aus negativen Zinsen aus Kreditgeschäften *)		-10.529	-3.762	179,9 %
zzgl. Minderertrag aus negativen Zinsen aus Wertpapieren *)		-4.015	-2.162	85,7 %
<b>Zinsüberschuss</b>	8	<b>79.551</b>	<b>81.694</b>	<b>-2,6 %</b>
Laufenden Erträge aus dem Sonstigen Anteilsbesitz *)		2.983	3.412	-12,6 %
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	20	4.193	5.968	-29,7 %
Kreditrisikoergebnis	9	-	-	0,0 %
Provisionserträge	10	54.722	53.647	2,0 %
Provisionsaufwendungen	10	-12.656	-12.665	-0,1 %
Provisionsergebnis	10	42.066	40.982	2,6 %
Verwaltungsaufwand	11	-80.068	-82.142	-2,5 %
Sonstige betriebliche Erträge *)	12	8.149	9.346	-12,8 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen *)	12	-2.720	-2.928	-7,1 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg *)	12	5.429	6.419	-15,4 %
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>54.154</b>	<b>56.333</b>	<b>-3,9 %</b>
Ergebnis aus Finanzinstrumenten *)	13	-2.521	-1.961	28,5 %
<b>Gewinn vor Steuern</b>		<b>51.634</b>	<b>54.373</b>	<b>-5,0 %</b>
Ertragsteuern	14	-11.771	-10.897	8,0 %
<b>Gewinn</b>		<b>39.863</b>	<b>43.475</b>	<b>-8,3 %</b>

\*) Geänderte Darstellung (siehe dazu Note 1 - Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

## Sonstiges Ergebnis

### Posten, die nicht zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden

Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Plänen	24	-119	-4.231	-97,2 %
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	20	105	-88	-218,8 %
Steuereffekte	14	30	1.058	-97,2 %
<b>Posten, die nicht zukünftig in die Gewinn-und- Verlust-Rechnung umgegliedert werden</b>		<b>15</b>	<b>-3.261</b>	<b>-100,5 %</b>

### Posten, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden

Ergebnis aus der Fair Value Bewertung Sonstiger Anteilsbesitz (Available for Sale)	18	24.898	-	0,0 %
Steuereffekte	14	-6.225	-	0,0 %
<b>Posten, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust- Rechnung umgegliedert werden</b>		<b>18.674</b>	<b>-</b>	<b>0,0 %</b>

<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>18.689</b>	<b>-3.261</b>	<b>-673,0 %</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>58.551</b>	<b>40.214</b>	<b>45,6 %</b>

### Zuordnung des Gewinns

Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		39.863	43.207	-7,7 %
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	19	-	268	-100,0 %
		<b>39.863</b>	<b>43.475</b>	<b>-8,3 %</b>

### Zuordnung des Gesamtergebnisses

Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		58.551	39.928	46,6 %
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	19	-	285	-100,0 %
		<b>58.551</b>	<b>40.214</b>	<b>45,6 %</b>

## Ergebnis je Aktie

	2017	2016
Gesamtergebnis den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar in Tsd. Euro	58.551	39.928
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stückaktien	880.000	880.000
<b>Ergebnis je Aktie in Euro</b>	<b>66,54</b>	<b>45,37</b>

Zum 31. Dezember 2017 waren ebenso wie im Vorjahr keine Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

## Bilanz der OeKB Gruppe

### Aktiva

Tausend Euro	Anhang (Notes)	31.12.2017	31.12.2016 (angepasst)*	Veränderung in %
Barreserve	15, 28	424.206	413.360	2,6 %
Forderungen an Kreditinstitute	16, 37	16.192.881	14.483.492	11,8 %
Forderungen an Kunden	16, 37	1.536.986	1.572.646	-2,3 %
Risikovorsorge	17	-	-	0,0 %
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18, 37	3.036.328	3.039.350	-0,1 %
Derivative Finanzinstrumente	36, 37	533.887	1.051.666	-49,2 %
Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFG	36, 37	4.095.741	5.683.157	-27,9 %
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	20	66.843	67.743	-1,3 %
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	21	16.900	20.266	-16,6 %
Steuererstattungsansprüche		10.668	4.018	165,5 %
Latente Steueransprüche *)	25	56.418	64.256	-12,2 %
Übrige Aktiva *)		33.914	30.312	11,9 %
<b>Bilanzsumme *)</b>		<b>26.004.771</b>	<b>26.430.269</b>	<b>-1,6 %</b>

### Passiva

Tausend Euro	Anhang (Notes)	31.12.2017	31.12.2016 (angepasst)*	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *)	22, 37	425.088	909.475	-53,3 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22, 37	753.965	837.592	-10,0 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	23, 37	21.640.415	21.261.202	1,8 %
Derivative Finanzinstrumente	36, 37	555.651	719.622	-22,8 %
Rückstellungen	24	145.508	148.722	-2,2 %
Laufende Steuerverpflichtungen		407	2.409	-83,1 %
Übrige Passiva *)		44.297	41.795	6,0 %
Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierung	26	1.638.577	1.743.311	-6,0 %
Eigenkapital	27	800.864	766.142	4,5 %
<i>Davon nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar</i>	27	-	4.585	-100,0 %
<b>Bilanzsumme *)</b>		<b>26.004.771</b>	<b>26.430.269</b>	<b>-1,6 %</b>

\*) Geänderte Darstellung (siehe dazu Note 1 - Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

## Eigenkapitalveränderungsrechnung der OeKB Gruppe

Der Ausweis des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklagen entspricht dem Einzelabschluss der Oesterreichischen Kontrollbank AG.

Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital sind unter Note 27 enthalten.

### Eigenkapitalveränderungsrechnung 2017

Tausend Euro	Anhang (Notes)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	IAS 19 - Rücklage*)	Available for Sale - Rücklage	Eigenkapital, den Eigen- tümern des Mutterunter- nehmens zurechenbar	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamtes Eigen- kapital
<b>Stand 1.1.2017</b>	<b>19, 27</b>	<b>130.000</b>	<b>3.347</b>	<b>646.912</b>	<b>-18.702</b>	-	<b>761.558</b>	<b>4.585</b>	<b>766.142</b>
Gewinn		-	-	39.863	-	-	39.863	-	39.863
Sonstiges Ergebnis		-	-	-	15	18.674	18.689	-	18.689
<b>Gesamtergebnis</b>		-	-	<b>39.863</b>	<b>15</b>	<b>18.674</b>	<b>58.551</b>	-	<b>58.551</b>
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel	19	-	-	776	-	-	776	-4.446	-3.670
Transaktionen mit Eigentümern (Dividenden)	19, 27	-	-	-20.020	-	-	-20.020	-140	-20.160
<b>Stand 31.12.2017</b>		<b>130.000</b>	<b>3.347</b>	<b>667.531</b>	<b>-18.687</b>	<b>18.674</b>	<b>800.864</b>	-	<b>800.864</b>

### Eigenkapitalveränderungsrechnung 2016

Tausend Euro	Anhang (Notes)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	IAS 19 - Rücklage*)	Available for Sale - Rücklage	Eigenkapital, den Eigen- tümern des Mutterunter- nehmens zurechenbar	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamtes Eigen- kapital
<b>Stand 1.1.2016</b>	<b>19, 27</b>	<b>130.000</b>	<b>3.347</b>	<b>623.725</b>	<b>-15.423</b>	-	<b>741.650</b>	<b>4.439</b>	<b>746.089</b>
Gewinn		-	-	43.207	-	-	43.207	268	43.475
Sonstiges Ergebnis		-	-	-	-3.279	-	-3.279	17	-3.261
<b>Gesamtergebnis</b>		-	-	<b>43.207</b>	<b>-3.279</b>	-	<b>39.928</b>	<b>285</b>	<b>40.214</b>
Transaktionen mit Eigentümern (Dividenden)	19, 27	-	-	-20.020	-	-	-20.020	-140	-20.160
<b>Stand 31.12.2016</b>		<b>130.000</b>	<b>3.347</b>	<b>646.912</b>	<b>-18.702</b>	-	<b>761.558</b>	<b>4.585</b>	<b>766.142</b>

\*) geänderte Darstellung (siehe dazu Note 1) - Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.



## Darstellung der Zahlungsströme (Cashflow Statement) der OeKB Gruppe

Erläuterungen zum Zahlungsmittelbestand und zur Darstellung der Zahlungsströme befinden sich unter Note 28.

### Darstellung der Zahlungsströme (Cashflow Statement) der OeKB Gruppe

Tausend Euro	31.12.2017	31.12.2016 (angepasst)*	31.12.2016 (wie berichtet)
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>413.360</b>	<b>223.147</b>	<b>223.147</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit *)	30.745	614.890	71.723
Cashflow aus Investitionstätigkeit *)	3.931	-404.517	2.856.699
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit *)	-23.830	-20.160	-2.738.209
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>424.206</b>	<b>413.360</b>	<b>413.360</b>

Tausend Euro	Note	2017	2016 (angepasst) *)	2016 (wie berichtet)
<b>Gewinn (vor Steuern)</b>		<b>51.634</b>	<b>54.373</b>	<b>54.373</b>
Im Gewinn enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit				
Abschreibung auf Sachanlagen	21	4.696	4.654	4.654
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	21	673	580	580
Veränderung von Rückstellungen *)	24	-3.213	3.566	69.922
Veränderung des Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierung *)	26	-104.734	390.393	-
Veränderung der Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFFG *)	36	1.936.339	-355.090	-
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung/Bewertung von Sachanlagen		-	29	29
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung des Sonstigen Anteilsbesitz	18	-24.898	-	-
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Bewertung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten *)	13	2.021	2.095	2.041
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Zeitwertveränderung von verbrieften Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumente *)	13	-	-	-284.025
Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Devisenbewertung von Finanzinstrumenten, welche dem Exportfinanzierungsverfahren zugeordnet sind *)	13	500	-135	284.018
Sonstige zahlungsunwirksame Posten		-198	-235	-362
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile				
Einzahlungen aus der Tilgung von				
Forderungen an Kreditinstitute *)	16	12.350.000	16.176.955	-
Forderungen an Kunden *)	16	1.007.288	1.101.325	-
Auszahlungen für den Erwerb von				
Forderungen an Kreditinstitute *)	16	-14.060.444	-12.826.561	-
Forderungen an Kunden *)	16	-971.743	-1.190.503	-
Einzahlungen aus				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *)	22, 28	4.963.459	3.658.658	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden *)	22, 28	1.318.580	1.649.836	-
Verbrieftete Verbindlichkeiten *)	23, 28	20.523.447	17.506.622	-
Rückzahlungen aus der Tilgung von				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *)	22, 28	-5.447.887	-3.872.564	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden *)	22, 28	-1.402.207	-1.566.771	-
Verbrieftete Verbindlichkeiten *)	23, 28	-18.229.719	-20.093.970	-
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit *)		-548.232	-2.441.243	-2.796.292
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit *)		-1.439.638	2.324.365	2.648.275
Erhaltene Zinsen *)		280.428	288.419	291.831
Laufende Erträge aus dem Sonstigen Anteilsbesitz *)		2.983	3.412	-
Gezahlte Zinsen		-160.210	-187.576	-187.576
Ertragsteuerzahlungen		-18.180	-15.744	-15.744
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>30.745</b>	<b>614.890</b>	<b>71.723</b>

Einzahlungen aus der Tilgung und der Veräußerung von				
Forderungen an Kreditinstitute *)	16	-	-	16.176.955
Forderungen an Kunden *)	16	-	-	1.101.325
Sonstigen finanziellen Vermögenswerten	18	550.393	79.901	79.901
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	21	-	500	500
Auszahlungen für den Erwerb von				
Forderungen an Kreditinstitute *)	16	-	-	-12.826.561
Forderungen an Kunden *)	16	-	-	-1.190.503
Sonstigen finanziellen Vermögenswerten	18	-544.459	-481.961	-481.961
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	21	-2.003	-2.957	-2.957
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>3.931</b>	<b>-404.517</b>	<b>2.856.699</b>
Einzahlungen aus				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *)	22, 28	-	-	3.658.658
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden *)	22, 28	-	-	1.649.836
Verbriefte Verbindlichkeiten *)	22, 28	-	-	17.506.622
Rückzahlungen aus der Tilgung von				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *)	22, 28	-	-	-3.872.564
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden *)	22, 28	-	-	-1.566.771
Verbriefte Verbindlichkeiten *)	22, 28	-	-	-20.093.970
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	28	-3.670	-	-
Dividendenzahlungen *)	27, 28	-20.160	-20.160	-20.020
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-23.830</b>	<b>-20.160</b>	<b>-2.738.209</b>

\*) Geänderte Darstellung (siehe dazu Note 1 - Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

# Anhang (Notes) zum Konzernabschluss der OeKB Gruppe

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Note 1 Allgemeine Grundsätze

Die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) ist eine Spezialbank mit Sitz in 1010 Wien, Österreich. Die OeKB Gruppe erbringt überwiegend Services für die Exportwirtschaft und Dienstleistungen für den Kapitalmarkt.

Bei der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft, Wien, handelt es sich um ein Unternehmen von öffentlichem Interesse gemäß § 43 Abs. 1a BWG iVm § 189a Z 1 lit a UGB.

#### **Serviceangebot für die Exportwirtschaft**

Die OeKB Gruppe bietet der österreichischen Exportwirtschaft für ihre Exporte und Investitionen im Ausland eine Vielzahl an Absicherungs- und Finanzierungsmöglichkeiten an. Im Rahmen des Exportfinanzierungsverfahrens werden attraktive Finanzierungsbedingungen über die Hausbanken der Exporteure zur Verfügung gestellt. Als Beauftragter des Bundes werden Exporthaftungen und Wechselbürgschaften der Republik Österreich ausgestellt. Rahmenkredite für KMU sowie die Geschäftstätigkeit der Oesterreichischen Entwicklungsbank runden das Angebot ab.

#### **Serviceangebot für den Kapitalmarkt**

Mit einem breit gefächerten Serviceangebot für den Kapitalmarkt ist die OeKB Gruppe Drehscheibe für viele Aktivitäten, die vor und nach dem Kauf oder Verkauf von Wertpapieren notwendig sind. Von den Services profitieren seit Jahrzehnten Finanzdienstleisterinnen und Finanzdienstleister, Emittentinnen und Emittenten sowie Investorinnen und Investoren ebenso wie die Republik Österreich.

## *Rechtliche Grundlagen des Exporthaftungs- und Exportfinanzierungsverfahrens*

### **Haftungen nach dem Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG)**

Nach dem AusfFG ist der Bundesminister für Finanzen ermächtigt, namens des Bundes, Haftungen für die ordnungsgemäße Erfüllung von Rechtsgeschäften durch ausländische Vertragspartner sowie für den aufrechten Bestand der Rechte von Exportunternehmen zu übernehmen, die direkt oder indirekt der Verbesserung der Leistungsbilanz dienen. Diesen Rechtsgeschäften und Rechten sind Projekte im Ausland – insbesondere in den Bereichen Umweltschutz, Entsorgung und Infrastruktur – gleichgestellt, deren Realisierung durch in- oder ausländische Unternehmen von österreichischem Interesse ist. Gemäß § 7 AusfFG sind das Haftungsentgelt sowie alle Eingänge zu Schadenszahlungen vom Bevollmächtigten des Bundes (der OeKB) zu vereinnahmen und laufend auf einem Konto des Bundes gutzuschreiben, das beim Bevollmächtigten des Bundes einzurichten ist. Gemäß § 8a AusfFG ist die OeKB bis zum Abschluss eines Bevollmächtigungsvertrages mit der Abwicklung dieser Haftungen (Exportgarantien) betraut.

Für die Abwicklung dieser Exportgarantien steht ein angemessenes Bearbeitungsentgelt zu (Ausweis im Provisionsertrag im Exportgarantiegeschäft, Note 10).

Im § 9 regelt das AusfFG die Aufgaben der österreichischen Entwicklungsbank. Mit den Aufgaben wurde die Oesterreichische Entwicklungsbank AG (100%-Tochter der OeKB) betraut. Die im Zusammenhang mit den Finanzierungen der Entwicklungsbank an die Republik Österreich entrichteten Haftungsentgelte werden im Provisionsaufwand (siehe Note 10) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurde die gesetzliche Grundlage um weitere 5 Jahre, bis 31. Dezember 2022, verlängert.

### **Bundesgesetz betreffend die Finanzierung von Rechtsgeschäften und Rechten (Ausführfinanzierungsförderungsgesetz – AFFG)**

Gemäß § 1 AFFG ist der Bundesminister für Finanzen bis 31. Dezember 2023 ermächtigt, namens des Bundes Haftungen in Form von Garantien für Kreditoperationen (Anleihen, Darlehen, Kredite und sonstige Verpflichtungen) zu übernehmen, die vom Bevollmächtigten des Bundes gemäß § 5 Abs. 1 AusfFG (der OeKB) durchgeführt werden. Die Garantien werden übernommen:

- zu Gunsten der Gläubiger des vom Bund Bevollmächtigten (der OeKB) für die Erfüllung von dessen Verpflichtungen aus Kreditoperationen (§ 1 Abs. 2a AFFG);
- zu Gunsten des vom Bund Bevollmächtigten (der OeKB) für den Bestand eines bestimmten Austauschverhältnisses zwischen Euro und einer anderen Währung (Wechselkursrisiko) bei der Erfüllung von Verpflichtungen aus Kreditoperationen für den jeweiligen Zeitraum, für den der Erlös aus der Kreditoperation zur Finanzierung in Euro verwendet wird (§ 1 Abs. 2b AFFG).

Die Entgeltbestimmungen für die Übernahme von Haftungen der Republik Österreich gemäß AFFG sehen ein vom Volumen der aushaftenden Mittelaufnahmen im Exportfinanzierungsverfahren abhängiges (Mindest-)Haftungsentgelt vor. Die Haftungsentgelte stehen im direkten Zusammenhang mit den verbrieften Verbindlichkeiten der OeKB. Daher werden die Aufwendungen aus den Haftungsentgelten in den ‚Zinsen und ähnlichen Aufwendungen‘ ausgewiesen (siehe Note 8).

### **Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze**

Die Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien, stellt den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 unter Anwendung der §§ 59a BWG und 245a UGB ausschließlich in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der vorliegende Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung.

Die OeKB Gruppe wendet bei der Bilanzierung und Bewertung alle zum Zeitpunkt des Bilanzstichtages verpflichtend anzuwendenden IFRS- und IAS-Standards sowie deren Auslegungen (Interpretationen) durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC; vormals Standard Interpretations Committee/SIC) an. Die Rechnungslegung erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt, jeweils gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode. Der Euro stellt auch die funktionale Währung der OeKB Gruppe dar. Alle Beträge werden, sofern nicht ausdrücklich darauf hingewiesen, in Tausend Euro angegeben. Die angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Bei der Darstellung der Bilanz folgt die OeKB Gruppe den IFRS basierenden regulatorischen Anforderungen (FIN-REP). Diese wurden 2014 neu von der European Banking Authority (EBA) eingeführt und repräsentieren ein verpflichtendes regulatorisches Rahmenwerk, das von EU-ansässigen Kreditinstituten anzuwenden ist. Durch diese Harmonisierung wird die Abstimmbarkeit zwischen veröffentlichten Berichten des Regulators, der Investorinnen und Investoren und der OeKB Gruppe wesentlich erleichtert.

### **Besonderheiten im Zusammenhang mit dem Exportfinanzierungsverfahren (EFV)**

Das EFV dient zur Refinanzierung von Exportkrediten (Liefer-, Käufer- und Beteiligungsfinanzierung sowie Exportwechselkredite und Finanzierungen von Inlandsinvestitionen für den Export) der am Verfahren teilnehmenden Kreditinstitute (OeKB refinanziert die finanzierende Hausbank) und zur Bedeckung der durch die OeKB durchgeführten Direktfinanzierungen (Umschuldungskredite an staatliche Stellen, Forderungsankäufe von überwiegend staatlichen Stellen). Der überwiegende Teil der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie der sonstigen finanziellen

Vermögenswerte, die dafür notwendigen Refinanzierungspositionen (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbrieftete Verbindlichkeiten), sowie derivative Finanzinstrumente und die Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFG, sind Teil dieses Verfahrens. Der überwiegende Teil der verbrieften Verbindlichkeiten verfügt über eine Garantie gemäß § 1 Abs. 2a AFG der Republik Österreich.

Für den überwiegenden Teil der Forderungen an Kreditinstituten und Kunden besteht im EFV eine Haftung gemäß AFG durch die Republik Österreich. Durch diese Haftungen entsteht für die OeKB Gruppe kein wesentliches Kreditrisiko. Risikovorsorgen sind daher im Zusammenhang mit dem EFV nicht erforderlich. Aufgrund der Haftungen liegen den Forderungen, je nach Abschlusszeitpunkt, einheitliche Konditionen zugrunde. Diese öffentlich auf der OeKB-Website ersichtlichen, einheitlichen Zinssätze werden von den Credit Spreads der OeKB abgeleitet. Die Credit Spreads der OeKB wiederum sind durch die Gläubigergarantie gemäß § 1 Abs. 2a AFG von den Credit Spreads der Republik Österreich abhängig.

Wechselkursrisiken bestehen im Wesentlichen nur mit der Aufnahme von lang- und kurzfristigen verbrieften Verbindlichkeiten im EFV. Diese Risiken sind überwiegend durch die Wechselkursgarantien der Republik Österreich gemäß § 1 Abs. 2b AFG auf Einzeltransaktionsbasis abgesichert. Die OeKB trägt somit aus dem EFV kein wesentliches Wechselkursrisiko. Im Zuge einer laufenden Portfoliostrategie erfolgt eine mit dem Bundesministerium für Finanzen (BMF) abgestimmte Fremdwährungsstrategie. Die Korrespondenz zur Übernahme sowie zur Abrechnung von Wechselkurspositionen erfolgt im Einvernehmen mit dem BMF auf Einzeltransaktionsebene. Alternativ zur Abrechnung werden Kursüberbindungen vorgenommen. Hierbei werden Wechselkurse von fälligen Verbindlichkeiten auf neu begebene Verbindlichkeiten taggleich überbunden. Der Ausweis dieses Postens erfolgt wegen seiner Besonderheit und der Relevanz für die Adressaten in einem gesonderten Posten (Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFG).

Der Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierungsverfahren (ZAR) ergibt sich aus dem spezifischen Zweck des EFV und den damit verbundenen Risiken. Er enthält die Überschüsse aus der laufenden Zinsverrechnung sowie die Ergebnisse aus der Fair Value-Bewertung der Finanzinstrumente des EFV. Die OeKB erhielt im Jahr 1968 vom Bundesministerium für Finanzen den Auftrag, die im Rahmen des EFV erzielten Beträge auf einem gesonderten Konto anzusammeln, um sie bei Bedarf ausschließlich zum Zweck der EFV-Finanzierungen zu verwenden. Dieser Auftrag wurde durch die Bildung des Zinsenausgleichspostens umgesetzt. Der Aufsichtsrat der OeKB kommt dem durch entsprechende Beschlüsse jährlich nach. Die im EFV erwirtschafteten Vermögensüberschüsse sind somit dem Zugriff der Eigentümer dauerhaft entzogen und stehen dem Management ausschließlich für Zwecke des EFV zur Verfügung. Mit dieser Vorsorge wird dem Umstand Rechnung getragen, dass die Ergebnisse aus dem Verfahren nicht der OeKB Gruppe zustehen und diese als Ausgleichsmechanismus zur Deckung von Risiken (auch im Sinne einer Betriebspflicht im Falle einer Beendigung des Bevollmächtigungsvertrages gemäß § 8a AFG) innerhalb des EFV zur Verfügung stehen.

Die ZAR hat sich im Laufe der Bevollmächtigung zur Führung des – im internationalen Vergleich einmaligen – Exportfinanzierungsverfahrens seit 1960 aus den laufenden Überschüssen aufgebaut. Weiters fließen die Ergebnisse aus der Devisenbewertung sowie die Ergebnisse aus den Zeitwertänderungen aus Finanzinstrumenten, welche dem EFV zugeordnet sind, ebenfalls in diesen Posten ein. Dieser Posten darf ausschließlich zur Senkung des verfahrenswirksamen Refinanzierungszinssatzes in Folgejahren verwendet werden. Das Finanzamt für Körperschaften (Wien) hat die Behandlung der ZAR als ‚abzugsfähigen Schuldposten‘ anerkannt, sofern diese zur Senkung des verfahrenswirksamen Refinanzierungszinssatzes verwendet wird. Die OeKB hat sich in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Finanzen dazu entschlossen, diesen Posten wegen seiner Besonderheit gesondert auszuweisen.

## **Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Mit Ausnahme der in weiterer Folge beschriebenen neuen und geänderten Rechnungslegungsvorschriften wurden zur Erstellung des Konzernabschlusses dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie zur Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2016.

## Gesamtergebnisrechnung

Im Gegensatz zum Vorjahr wurden die laufenden Erträge aus dem Sonstigen Anteilsbesitz in einem eigenen Posten in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. 2016 wurde dieser Posten als Teil des Zinsüberschusses ausgewiesen. Weiters werden im Zinsüberschuss die Minderaufwendungen aus negativen Zinsen in den ‚Zinsen und ähnlichen Erträge‘ und die Mindererträge aus negativen Zinsen in den ‚Zinsen und ähnliche Aufwendungen‘ ausgewiesen. Im Vorjahr wurden die Minderaufwendungen aus negativen Zinsen in den ‚Zinsen und ähnlichen Aufwendungen‘ und die Mindererträge aus negativen Zinsen in den ‚Zinsen und ähnliche Erträge‘ ausgewiesen. Die Anpassungen sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich. Die Notes wurden entsprechend angepasst.

Tausend Euro	wie 2016 berichtet		2016 (angepasst)	
Zinsen und ähnliche Erträge	245.844	237.437	242.432	348.945
abzgl. Minderertrag aus negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-2.483		-	
zzgl. Minderaufwand aus negativen Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-		1.083	
abzgl. Minderertrag aus negative Zinsen aus Kreditgeschäften	-3.762		-	
abzgl. Minderertrag aus negative Zinsen aus Wertpapieren	-2.162		-	
zzgl. Minderaufwand aus negativen Zinsen aus Refinanzierungsgeschäften	-		105.430	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-258.844	-152.330	-258.844	-267.251
abzgl. Minderaufwand aus negativen Zinsen aus Geldmarktgeschäften	1.083		-	
zzgl. Minderertrag aus negativen Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-		-2.483	
zzgl. Minderertrag aus negativen Zinsen aus Kreditgeschäften	-		-3.762	
zzgl. Minderertrag aus negativen Zinsen aus Wertpapieren	-		-2.162	
abzgl. Minderaufwand aus negativen Zinsen aus Refinanzierungsgeschäften	105.430		-	
<b>Zinsüberschuss</b>		<b>85.106</b>		<b>81.694</b>
laufenden Erträge dem Sonstigen Anteilsbesitz		-		3.412
<b>Zinsüberschuss und laufenden Erträge dem Sonstigen Anteilsbesitz</b>		<b>85.106</b>		<b>85.106</b>

In der Gesamtergebnisrechnung haben wir den im Vorjahr ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erfolg in Sonstige betrieblichen Erträge und Sonstige betrieblichen Aufwendungen getrennt. Die Notes wurden entsprechend angepasst.

Im Geschäftsjahr wurden die Anhangsangaben zum Ergebnis aus Finanzinstrumenten (Note 13) bezogen auf des Exportfinanzierungsverfahren angepasst. Die Angaben erfolgen nunmehr getrennt für jene Finanzinstrumente, welche dem EFV zugeordnet werden und jene Finanzinstrumente, welche nicht dem EFV zugeordnet werden. Die Anpassungen sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich. Die Notes wurden entsprechend angepasst.

### Ergebnis aus Finanzinstrumenten (insgesamt)

Tausend Euro	wie 2016 berichtet	2016 (angepasst)	Veränderung
Ergebnis aus der Devisenbewertung	- 283.891	135	284.025
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	281.930	- 2.095	- 284.025
<b>Ergebnis aus Finanzinstrumenten</b>	<b>- 1.961</b>	<b>- 1.961</b>	-

## Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten

Tausend Euro	wie 2016 berichtet	2016 (angepasst)	Veränderung
Änderungen des Zeitwertes der			
Forderungen an Kreditinstitute	-	- 59.578	- 59.578
Forderungen an Kunden	-	- 1	- 1
sonstigen finanziellen Vermögensgegenstände	- 2.095	54.405	56.500
derivativen Finanzinstrumente	-	82.501	82.501
Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFFG	444.897	160.872	- 284.025
Fair Value-Bewertung eigener Emissionen und derivater Geschäfte	177.817	-	- 177.817
verbrieften Verbindlichkeiten	-	98.675	98.675
<b>Änderungen des Zeitwertes</b>	<b>620.619</b>	<b>336.874</b>	<b>- 283.745</b>
Übertrag des Ergebnisses der Finanzinstrumente des EFV in den Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierung	- 338.689	- 338.970	- 281
<b>Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung</b>	<b>281.930</b>	<b>- 2.095</b>	<b>- 284.025</b>

## Ergebnis aus der Devisenbewertung von Finanzinstrumenten

Tausend Euro	wie 2016 berichtet	2016 (angepasst)	Veränderung
Devisenbewertung eigener Emissionen und derivater Geschäfte	- 355.090	-	355.090
Devisenbewertung übrige Aktiva/Passiva	135	-	- 135
Gewinne aus der Devisenbewertung	-	152.347	152.347
Verluste aus der Devisenbewertung	-	- 507.302	- 507.302
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 354.956</b>	<b>- 354.956</b>	<b>-</b>
Devisenbewertung der Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFFG	71.065	355.090	<b>284.025</b>
<b>Ergebnis aus der Devisenbewertung</b>	<b>- 283.891</b>	<b>135</b>	<b>284.025</b>
<b>Ergebnis aus Finanzinstrumenten (insgesamt)</b>	<b>- 1.961</b>	<b>- 1.961</b>	<b>-</b>

Im Vorjahr wurden die Änderungen des Zeitwertes gesamthaft für sämtliche Finanzinstrumente des EFV in der Position ‚Fair Value-Bewertung eigener Emissionen und derivativer Geschäfte‘ ausgewiesen. Die Änderungen des Zweitwertes wurden nunmehr den jeweiligen Finanzinstrumenten zugeordnet. Außerdem wurde die Devisenbewertung nunmehr in Gewinne und Verluste aus der Devisenbewertung aufgeteilt.

Die Veränderung des Ergebnisses der Devisenbewertung der Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFFG (284.025 Tsd. Euro) wurde im Geschäftsjahr zur Gänze der Fair Value-Bewertung dieses Postens, entsprechend seines inhaltlichen Charakters, zugerechnet.



## Bilanz

Im Geschäftsjahr hat sich der Vorstand dazu entschlossen, das Treuhandvermögen und die Treuhandverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Entwicklungsbank nicht mehr in der Bilanz der OeKB Gruppe zu zeigen (2016: 94.661 Tsd. Euro). Dies vor allem, um dem Bilanzleser ein möglichst getreues Bild der Vermögenslage zu geben. Beim erstmaligen Ansatz ging der Vorstand davon aus, dass diese Posten von unwesentlicher Bedeutung bleiben werden. Der Treugeber jedoch will zukünftig vermehrt Geschäfte dieser Art über die Entwicklungsbank abwickeln. Die Vorjahreszahlen wurden gemäß nachfolgender Tabelle angepasst.

Die Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden werden in der Bilanz gemäß IAS 12.74 saldiert dargestellt, da diese in Verbindung mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden. Die Vorjahreszahlen wurden gemäß nachfolgender Tabelle angepasst.

### Aktiva

Tausend Euro	31.12.2016 (wie berichtet)	31.12.2016 (angepasst)	Veränderung
Latente Steueransprüche	87.929	64.256	- 23.674
Übrige Aktiva	81.193	30.312	- 50.882
<b>Bilanzsumme</b>	<b>26.504.821</b>	<b>26.430.269</b>	<b>- 74.556</b>

### Passiva

Tausend Euro	31.12.2016 (wie berichtet)	31.12.2016 (angepasst)	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	865.694	909.475	43.780
Latente Steuerverpflichtungen	23.673	-	- 23.673
Übrige Passiva	136.456	41.795	- 94.662
<b>Bilanzsumme</b>	<b>26.504.821</b>	<b>26.430.269</b>	<b>- 74.556</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

Zur besseren Verständlichkeit wird die IAS 19 - Rücklage in der Eigenkapitalveränderungsrechnung separat ausgewiesen, die Vorjahreswerte wurden angepasst (2016: Gewinnrücklagen 628.210 Tsd. Euro). Die IAS 19 - Rücklage enthält die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste leistungsorientierter Versorgungspläne.

## Darstellung der Zahlungsströme

In der Darstellung der Zahlungsströme (Cashflow Statement) haben wir im Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit die besonderen Posten des Exportfinanzierungsverfahrens (Veränderung des Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierung sowie die Veränderung der Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFG) durch einen separaten Ausweis besser zur Geltung gebracht. Im Vorjahr war die Veränderung der Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFG im Posten ‚Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Devisenbewertung von Finanzinstrumenten, welche dem Exportfinanzierungsverfahren zuordenbar sind‘ enthalten. Die Einzahlungen aus der Tilgung von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie die Auszahlungen für den Erwerb von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurden vom Cashflow aus Investitionstätigkeit in den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit umgegliedert. Weiters wurden Einzahlungen aus Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und Kunden sowie verbrieften Verbindlichkeiten und die Rückzahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und Kunden sowie verbrieften Verbindlichkeiten vom Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit umgegliedert. Die erhaltenen Zinsen enthielten die laufenden Erträge aus dem sonstigen Anteilsbesitz. Diese werden nun in einem separaten Posten gezeigt. Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wurden die Dividendenzahlungen um die Dividendenzahlungen an Nicht beherrschende Anteile ergänzt. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

## Segmentberichterstattung

Im Geschäftsjahr wurde der Bereich Exportservices organisatorisch neu aufgestellt und die Prozesse sowie das Management-Reporting angepasst. Dabei wurde das Segment Export Services um die Geschäfte der Oesterreichische Entwicklungsbank AG erweitert (vormals im Segment Sonstige Services). Die laufenden Erträge aus dem sonstigen Anteilsbesitz, welche dem Segment Kapitalmaktservice zurechenbaren sind, werden nun in diesem Segment gezeigt (vormals im Segment Sonstige Services). Siehe dazu auch Note 6 – Segmentberichterstattung.

### *Neue Standards oder Änderungen, die erstmals 2017 anzuwenden sind*

In Bezug auf neue Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen sind nur jene (einschließlich Erläuterungen) angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der OeKB Gruppe relevant sind.

<b>Standards und Änderungen, die erstmals 2017 anzuwenden sind</b>		Erstmalige Anwendung
IAS 7	Kapitalflussrechnung - Angabeninitiative	1.1.2017
IAS 12	Ertragsteuern - Ansatz aktiver latenter Steuer auf unrealisierte Verluste	1.1.2017
Änderungen zu IFRS 2014-2016	Jährliche Verbesserungen (2014-2016) - Änderungen zu IFRS 12	1.1.2017

### **IAS 7 Angabeninitiative zur Kapitalflussrechnung**

Mit der Änderung werden die Informationen über die Veränderung der Verschuldung des Unternehmens verbessert. Das Unternehmen macht Angaben über die Änderungen solcher Schulden und Eigenkapitaltransaktionen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Dazugehörige finanzielle Vermögenswerte werden ebenfalls in die Angaben einbezogen (z. B. Vermögenswerte aus Absicherungsgeschäften).

Es sind zahlungswirksame Veränderungen, Änderungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmen, währungskursbedingte Änderungen, Änderungen der beizulegenden Zeitwerte und übrige Änderungen anzugeben.

Die Angaben werden in Form einer Überleitungsrechnung vom Anfangsbestand in der Bilanz bis zum Endbestand in der Bilanz dargestellt.

Die OeKB Gruppe stellt in einer Überleitungsrechnung (siehe Note 28) die Veränderungen zwischen dem Anfangs- und Endbestand der betroffenen Eigenkapitalposten dar.

Die beiden anderen Standards haben mangels anwendbarer Geschäftsfälle keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der OeKB Gruppe.

### *Neue Standards oder Änderungen, die noch nicht angewendet werden*

Eine Reihe von neuen Standards und Änderungen zu Standards sind in der ersten Berichtsperiode eines nach dem 31. Dezember 2017 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist. Der Konzern hat die nachstehenden neuen oder geänderten Standards bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses nicht vorzeitig angewendet.

## IFRS 9 Finanzinstrumente

IFRS 9 legt die Anforderungen für Ansatz und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Schulden sowie von einigen Verträgen zum Kauf und Verkauf von nicht finanziellen Posten fest. Der Standard ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Jänner 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden und ersetzt die Regeln des IAS 39.

Die OeKB Gruppe wendet IFRS 9 Finanzinstrumente zum 1. Jänner 2018 retrospektiv an. Die geschätzte Auswirkung aller Änderungen (Änderungen aufgrund Bilanzung und Bewertung sowie Wertminderungen aufgrund ECL) auf das Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist (zur Gänze in den Gewinnrücklagen), zum 1. Jänner 2018 wird in einer Bandbreite von -6,0 bis -8,0 Mio. Euro erwartet. Die konsolidierten Eigenkapitalquoten (CET1 und T1) verändern sich damit von 82,6 % auf rund 81,8 %. Aufgrund der geringen Auswirkungen wird vom regulatorischen Wahlrecht, die Effekte aus dem Umstieg von IAS 39 auf IFRS 9 über 5 Jahre verteilt im Sonstigen Ergebnis zu zeigen, nicht Gebrauch gemacht.

Der neue Standard für Finanzinstrumente gliedert sich in 3 Hauptthemen, deren Ausprägungen und Auswirkungen auf den Konzernabschluss der OeKB Gruppe nachfolgend erläutert werden sollen.

### Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

#### Derivative Finanzinstrumente und Eigenkapitalinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden wie bisher mit ihrem Fair Value bilanziert, Änderungen in der Bewertung werden ergebniswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung dargestellt.

Eigenkapitalinstrumente (z. B. Aktien und GmbH-Anteile) werden ebenfalls weiterhin mit dem Fair Value angesetzt. Sofern diese nicht zu Handelszwecken gehalten werden gibt es ein Wahlrecht, die Ergebnisse aus der Fair Value-Bewertung ergebniswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder alternativ im Sonstigen Ergebnis darzustellen. Die OeKB entschied sich für die Beibehaltung der Darstellung der Ergebnisse aus der Fair Value-Bewertung im Sonstigen Ergebnis.

In dieser Klasse werden daher keine Auswirkungen durch den Umstieg auf IFRS 9 erwartet.

#### Fremdkapitalinstrumente (Schuldinstrumente)

IFRS 9 enthält für Fremdkapitalinstrumente einen neuen Klassifizierungs- und Bewertungsansatz, welcher sich nach dem Geschäftsmodell sowie den erwarteten Cash-Flows richtet.

Grundsätzlich wird zwischen drei Geschäftsmodellen unterschieden:

- **Hold-to-Collect**  
Bei diesem Geschäftsmodell werden Finanzinstrumente zum Zweck der Erzielung von Zinsen und Tilgungen bis zum Laufzeitende gehalten. Zu diesem Modell zählen in der OeKB Gruppe sämtliche im Wege des Exportfinanzierungsverfahrens vergebenen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, die Mitarbeiterkredite sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte.

- **Hold-to-Collect and Sale**  
Bei diesem Modell werden Finanzinstrumente sowohl gehalten, um Zinsen und Tilgungen zu generieren, als auch regelmäßig verkauft, um Gewinne zu erzielen. Die OeKB Gruppe hat diesem Modell die (Investment)Fonds, welche zur Förderung von Entwicklungsländern genutzt werden sowie den eigens für die OeKB aufgelegten Spezialfonds zugeordnet. Allen Fonds ist gemein, dass diese grundsätzlich langfristig gehalten werden, zwischenzeitliche Zu- und Verkäufe jedoch durchaus vorkommen können. Weiters wird im Zusammenhang mit der USD-Liquiditätssteuerung im EFV ein Investmentfonds verwendet, in welchem tägliche Zu- und Verkäufe vorkommen können.
- **Other Business Model**  
Hierbei handelt es sich um eine Restgruppe von Finanzinstrumenten, welche weder unter das Modell Hold-to-Collect noch Hold-to-Collect and Sale zugeordnet werden können. Diesen ist gemein, dass sie weder eine wesentliche Finanzierungskomponente beinhalten, noch damit gehandelt werden soll. Es ist nicht Ziel dieser Finanzinstrumente, Zinsen zu generieren oder aus Kursschwankungen Gewinne zu realisieren. Sie werden lediglich zur Abwicklung des laufenden Geschäftsbetriebes benötigt und verfolgen keine weiteren relevanten Ziele. In der OeKB Gruppe wurden diesem Modell folgende Positionen zugeordnet:
  - Barreserve bei der Oesterreichischen Nationalbank – Posten ‚Barreserve‘
  - Loro-, Nostro- und Girokonten (Kontokorrent-Geldkonten) – in den Posten ‚Forderungen an Kreditinstitute‘ und ‚Forderungen an Kunden‘ enthalten
  - Buchhalterische Verrechnungskonten (z. B. gegenüber BMF) – im Posten ‚Übrige Aktiva‘ enthalten
  - Zahlstellenforderungen – im Posten ‚Forderungen an Kreditinstitute‘ enthalten
  - Collaterals – im Posten ‚Forderungen an Kreditinstitute‘ enthalten.

Die **Bilanzierung und Bewertung** von Finanzinstrumenten richtet sich ebenfalls nach diesen drei Geschäftsmodellen.

Beim Modell Hold-to-Collect muss zunächst überprüft werden, ob die Konditionen des einzelnen Finanzinstrumentes lediglich Zins- und Tilgungskomponenten enthalten (SPPI - solely payment of principal and interest). Ist dieses SPPI-Kriterium erfüllt, so werden Verträge zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Andernfalls erfolgt die Bilanzierung zum Fair Value. In Fällen, in denen eine Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten zu Inkongruenzen führen würde (sog. ‚Accounting Mismatch‘), kann eine Option zur Fair Value-Bilanzierung ausgeübt werden.

Die von der OeKB Gruppe ausgegebenen Finanzinstrumente enthalten lediglich Zins- und Tilgungskomponenten. Unsere Analyse der Vertragskonditionen bei sämtlichen Finanzinstrumenten hat ergeben, dass diese die SPPI-Kriterien erfüllen. Diese sind somit zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzieren, was auch der bisherigen Bilanzierung entspricht. Für jene Verträge, welche über derivative Finanzinstrumente abgesichert werden, wird wie bisher die Fair Value-Option in Anspruch genommen. Dies bleibt unter IFRS 9 unverändert. Dadurch ergibt sich aus diesem Geschäftsmodell lediglich eine Änderung in der Bilanzierung von Finanzinstrumenten (Wertpapiere), welche bisher aufgrund des Geschäftsmodells (Steuerung des Portfolios zu Marktwerten) zum FVTPL bilanziert wurden. Zukünftig werden diese Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Der Effekt aus der Umstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften wird voraussichtlich -6,0 bis -7,5 Mio. Euro in der Position ‚Sonstige finanzielle Vermögenswerte‘ betragen und die Gewinnrücklagen, die den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar sind, vermindern. Da die Systemumstellung der Bilanzierung dieser Finanzinstrumente von FVTPL zu den fortgeführten Anschaffungskosten zum Abschlusszeitpunkt noch nicht abgeschlossen war, wird für diesen Effekt eine Bandbreite der Auswirkung aufgrund der bisherigen Auswirkungstests angegeben.

Beim Modell Hold-to-Collect and Sale werden Finanzinstrumente grundsätzlich zum Fair Value bilanziert. Auch hier wird das SPPI-Kriterium berücksichtigt. Ist dieses erfüllt, werden die Bewertungsänderungen im Sonstigen Ergebnis dargestellt. Ist das SPPI-Kriterium nicht erfüllt, werden die Bewertungsänderungen FVTPL bilanziert. Da die (Investment)Fonds der OeKB Gruppe das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, werden diese wie bisher zum FVTPL erfasst. Es kommt daher in diesem Bereich zu keinen Änderungen durch IFRS 9.

Die Finanzinstrumente der Kategorie Other Business Model sind zum FVTPL zu bilanzieren. Da bei diesen Positionen der Buchwert aufgrund der Kurzfristigkeit und des geringen Kreditrisikos im Wesentlichen dem Fair Value entspricht, werden aus diesen Finanzinstrumenten keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung erwartet.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

Für finanzielle Verbindlichkeiten sieht IFRS 9 lediglich eine relevante Änderung zu IAS 39 vor: bei zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten soll zukünftig der Teil der Bewertung, welcher das eigene Kreditrisiko betrifft, nicht mehr ergebniswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sondern im Sonstigen Ergebnis dargestellt werden.

Aufgrund der Besonderheit des Exportfinanzierungsverfahrens, dass sämtliche Ergebnisse aus der Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten, welche diesem Verfahren zurechenbar sind, im ‚Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierung‘ übergeleitet werden, würde diese Vorgehensweise zu einem ‚Accounting Mismatch‘ führen. Daher wird von der Ausnahmeregelung gemäß IFRS 9.5.7.7 und IFRS 9.5.7.8 Gebrauch gemacht und der gesamte Ergebniss aus der Fair Value-Bewertung weiterhin ergebniswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung dargestellt.

### Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Mit IFRS 9 wird von der bisherigen Berechnung von Wertminderungen im Falle von objektiven Hinweisen (Incurred Loss Model) nach IAS 39 abgegangen und eine generelle Wertberichtigung ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes auf Basis von erwarteten Verlusten (Expected Credit Loss Model) vorgesehen. Demnach wird jedes Schuldinstrument, welches nicht zum Fair Value ergebniswirksam über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung bewertet wird, einer Wertberichtigung (gemäß der ECL-Modellierung) unterzogen.

Die Höhe der Wertminderung ergibt sich aus einem dualen Ansatz, der zu einem der folgenden Berechnungsmethoden führt:

- **12-month-Expected Credit Loss (12M ECL):** sich das Kreditrisiko seit Zugang nicht signifikant erhöht hat oder das Kreditrisiko generell gering ist (Low Credit Risk Exemption)
- **Lifetime-Expected Credit Loss (LT ECL):** sich das Kreditrisiko seit Zugang erhöht hat oder das Finanzinstrument zum Stichtag bereits wertberichtigt ist bzw. im Zugangszeitpunkt bereits wertberichtigt war (= POCI: purchased or originated credit impaired).

### Transferlogik

Sämtliche Finanzinstrumente, für die ein Expected Credit Loss zu errechnen ist, müssen in 3 Level eingeteilt werden:

- Level 1: geringes Kreditrisiko
- Level 2: signifikant erhöhtes Kreditrisiko
- Level 3: Ausfall

Dazu wurde folgende Transferlogik gewählt, wobei die Level-Zuordnung (Staging) immer vor Berücksichtigung von Sicherheiten erfolgt:

Unter Berücksichtigung, dass die OeKB im Exportfinanzierungsverfahren, welches den überwiegenden Teil der Finanzinstrumente ausmacht, aufgrund der Sonderstellung als Spezialinstitut (siehe oben) von CRR und CRD ausgenommen ist und aus diesem Verfahren noch niemals Verluste entstanden sind, wird die Low Credit Risk Exemption in Anspruch genommen. Die OeKB Gruppe geht generell von einer nicht signifikanten Erhöhung des Ausfallsrisikos aus, wenn das betreffende Finanzinstrument zum Abschlussstichtag ein geringes Kreditrisiko aufweist, welches durch eine Bonitätsbeurteilung ‚Investment Grade‘ definiert wurde.

Als Signifikanzmaß zur Feststellung des Vorliegens von Level 2 wählt die OeKB Gruppe die Veränderung der Lifetime-PD, wobei die Veränderung des Ausfallsrisikos durch Zeitablauf beim Vergleich neutralisiert wird.

Alle Finanzinstrumente, welche im Zugangszeitpunkt bereits wertberichtigt waren (POCI), werden dem Level 3 zugeordnet.

Für Level 1 Finanzinstrumente entspricht die Wertminderung dem 12-month-Expected Credit Loss, für Level 2 und 3 Finanzinstrumente dem Life-Time-Expected Credit Loss.

### **Expected Credit Loss**

Die Berechnung des Expected Credit Loss erfolgt in Anlehnung an die Vorgangsweise im Risikomanagement der OeKB Gruppe, wobei im Sinne des IFRS-Standards einige Anpassungen vorzunehmen sind.

- **Ausfallswahrscheinlichkeit (probability of default, PD)**  
Im Unterschied zum ICAAP verlangt IFRS 9 Point in Time PDs (PIT PDs) und dies für das gesamte Laufzeitspektrum. Zu diesem Zweck werden zunächst anhand ökonomischer Modelle, in die Forward Looking Information (FLI) eingehen, portfolioabhängig Faktoren zur Anpassung der Through-The-Cycle PDs (TTC-PDs) ermittelt. Damit werden die mehrjährigen kumulierten TTC-PDs in PIT-PDs übergeleitet, wobei mittels Bayes'schem Skalaransatz sichergestellt wird, dass auch bei sehr langfristigen PDs der Wertebereich zwischen 0 und 1 liegt. Für die FLI (Forward looking information)-Anpassungen werden portfoliospezifische Modelle erstellt, welche über relevante makroökonomische Kennzahlen eine mehrjährige (i.d.R. dreijährige) Prognose der Portfolio-Ausfallswahrscheinlichkeiten erlauben. Nach dem Ende des konkreten Prognosezeitraums wird angenommen, dass sich die PDs langfristig wieder den TTC-PDs anpassen.
- **Loss given default (LGD)**  
Die OeKB Gruppe verfügt aufgrund des Geschäftsmodells nicht über ausreichend Daten, um ein statistisch signifikantes LGD-Modell abzuleiten, weder betreffend LGD auf Jahressicht noch betreffend einer Lifetime LGD. Es wird daher in Anlehnung an den ICAAP der OeKB Gruppe folgender Ansatz gewählt: Der LGD für politisch und wirtschaftlich durch die Republik Österreich garantierte Schuldinstrumente wird mit 0 % angenommen, jener für andere Schuldinstrumente grundsätzlich mit 65 %. Mit Ausnahme der Berücksichtigung der Garantien gemäß AusFG beim LGD findet keine Berücksichtigung von Sicherheiten mittels LGD statt. Die Berücksichtigung von Sicherheiten im Zusammenhang mit der Ausführfinanzierungsförderung erfolgt vielmehr durch Berücksichtigung in der PD („multiple default model“).

### **Exposure at Default (EAD)**

Für die überwiegende Anzahl der Transaktionen liegen vertraglich fixierte Cash Flows vor. D. h. die Modellierung der zukünftigen EADs erfolgt im Wesentlichen aufgrund der vertraglichen Festlegung. Für Rahmenvereinbarungen werden Credit Conversion Factor-Schätzungen vorgenommen, damit der Expected Credit Loss ein möglichst getreues Bild der erwarteten Ausfälle widerspiegelt.

### **ECL-Ergebnisse auf Basis der Daten vom 31. Dezember 2017**

Die OeKB Gruppe hat auf Basis der Analyse im Einführungsprojekt Risikoportfolios gebildet. Die Berechnung des ECL zum 31. Dezember 2017 zeigt folgendes Ergebnis. Aufgrund des besonderen Geschäftsmodells der OeKB Gruppe und die umfangreichen Garantien durch die Republik Österreich, werden die ECL-Ergebnisse jedoch nicht von wesentlicher Bedeutung sein.

12M ECL 0,2 Mio. Euro (davon 0,1 Mio. Euro ergebniswirksam im „Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierung“)

LT ECL 0,4 Mio. Euro (davon 0,0 Mio. Euro ergebniswirksam im „Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierung“)

Die OeKB Gruppe geht somit von einer Auswirkung aus dem Umstieg auf die ECL-Berechnung von 0,5 Mio. Euro aus.

## Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Ziel der neuen Regelungen ist es vor allem, Hedge Accounting stärker an der ökonomischen Risikosteuerung eines Unternehmens zu orientieren. Wie bisher müssen Unternehmen zu Beginn einer Sicherungsbeziehung die jeweilige Risikomanagementstrategie samt Risikomanagementzielen dokumentieren, womit künftig das Verhältnis zwischen gesichertem Grundgeschäft und Sicherungsinstrument den Vorgaben der Risikomanagementstrategie entsprechen muss. Ändert sich die Hedge Ratio während einer Sicherungsbeziehung, nicht aber das Risikomanagementziel, müssen die in die Sicherungsbeziehung einbezogenen Mengen des Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments angepasst werden, ohne dass die Sicherungsbeziehung aufgelöst werden darf.

Die Auflösung einer Sicherungsbeziehung wird nach IFRS 9 anders als nach IAS 39 nicht mehr jederzeit ohne Grund möglich sein. Eine Sicherungsbeziehung muss demnach für Rechnungslegungszwecke solange beibehalten werden, wie sich das für diese Sicherungsbeziehung dokumentierte Risikomanagementziel nicht geändert hat und die übrigen Voraussetzungen für Hedge Accounting erfüllt sind. Darüber hinaus können unter IFRS 9 unter bestimmten Voraussetzungen auch bei nicht finanziellen Grundgeschäften einzelne Risikokomponenten isoliert betrachtet werden.

Es ändern sich die Vorgaben zum Nachweis der Effektivität von Sicherungsgeschäften: Unter IAS 39 konnten Sicherungsbeziehungen nur dann im Hedge Accounting abgebildet werden, wenn deren Effektivität sowohl retrospektiv wie prospektiv nachweisbar war und in einer Bandbreite von 80 und 125 Prozent lag. Nach IFRS 9 fallen sowohl der retrospektive Nachweis als auch das Effektivitäts-Band weg. Unternehmen müssen stattdessen ohne Bindung an quantitative Grenzwerte nachweisen, dass zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument eine ökonomische Beziehung besteht, die wegen einer (gemeinsamen) Bezugsgröße oder des gesicherten Risikos zu gegenläufigen Wertänderungen führt. Dieser Nachweis kann auch rein qualitativ erfolgen. Die Wertänderungen der ökonomischen Beziehung dürfen jedoch nicht hauptsächlich auf den Einfluss des Kreditrisikos zurückzuführen sein.

Derzeit findet Hedge Accounting in der OeKB Gruppe keine Anwendung, jedoch wird es durch die neuen Vorschriften des IFRS 9 zukünftig leichter, die Hedge Accounting Regeln anzuwenden. Deshalb wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die neuen Regelungen des Hedge Accounting erst bei Finalisierung der Regelungen für Makro-Hedge-Accounting einzuführen. Es wird daher aus diesem Bereich keine Auswirkungen auf den Abschluss der OeKB Gruppe geben.

## IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme.

In der OeKB Gruppe entspricht die Dienstleistungsperiode in der Regel der Verrechnungsperiode. In einer geringen Anzahl von servicierten Exportgarantieverträgen gemäß AusfFG wird das Bearbeitungsentgelt der OeKB (Provisionsertrag aus dem Exportgarantiesgeschäft) am Beginn der Vertragslaufzeit vereinnahmt. Dieses Entgelt wird aufwandskonform erfasst.

Die OeKB Gruppe ist verpflichtet IFRS 15 zum 1. Jänner 2018 anzuwenden, wobei die Anwendung des neuen Standards keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der OeKB Gruppe haben wird.

## IFRS 16 Leasing

IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard – das heißt, dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen.

IFRS 16 ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.

Der Standard ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Jänner 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig für Unternehmen, die IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 oder davor anwenden. Der Konzern wird IFRS 16 nicht vorzeitig anwenden.

Die OeKB Gruppe hat Verträge im Sinne des IFRS 16 im Zusammenhang mit Büroräumlichkeiten (Mietverträge) und Kraftfahrzeugen und Kopiergeräte abgeschlossen, wobei die Verträge für Kopiergeräte überwiegend unter der Geringfügigkeitsgrenze liegen. Auf Basis der Übergangsbestimmungen stellt die OeKB Gruppe Überlegungen an, die Bestimmungen des IFRS 16 nur auf neue Verträge oder Änderungen von bestehenden Verträgen ab Erstanwendungszeitpunkt vorzunehmen.

Die Gruppe hat mit der Beurteilung der möglichen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 16 auf seinen Konzernabschluss begonnen, ohne diese zum jetzigen Zeitpunkt quantifizieren zu können. Eine Entscheidung, welche Übergangsmethode angewendet werden soll, ist noch nicht getroffen.



Die nachstehenden neuen oder geänderten Standards haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

<b>Geänderte Standards und Interpretationen</b>		<b>EU-Übernahme</b>	<b>Inkrafttreten</b>
Änderungen zu IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	ausstehend	1.1.2018
Änderungen zu IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	ausstehend	1.1.2018
Änderungen zu IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 4 Versicherungsverträge	übernommen	1.1.2018
Änderungen zu IFRS 15	Klarstellungen zum IFRS 15	übernommen	1.1.2018
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	ausstehend	1.1.2018
Änderungen zu IFRS 2014-2016	Jährliche Verbesserungen (2014-2016) - Änderungen an IFRS 1 und IAS 28	übernommen	1.1.2018
Änderungen zu IFRS 9	Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung	ausstehend	1.1.2019
Änderungen zu IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	ausstehend	1.1.2019
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	ausstehend	1.1.2019
Änderungen zu IFRS 2015-2017	Jährliche Verbesserungen (2015-2017) - Änderungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23	ausstehend	1.1.2019
IFRS 17	Versicherungsverträge	ausstehend	1.1.2021
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	ausstehend	noch offen
Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	ausstehend	noch offen

### **Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen**

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch den Vorstand, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Die der Bestimmung des Fair Value zugrunde gelegten Parameter beruhen teilweise auf zukunftsbezogenen Annahmen, welche schwanken können. Note 5, 18, 37
- Für die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungspflichten werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Bezugserhöhungen verwendet. Note 24
- Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft ausreichende steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden. Note 25
- Zu den in der Bilanz nicht erfassten Verpflichtungen aufgrund von Garantien und sonstigen Haftungsverhältnissen werden regelmäßig Einschätzungen vorgenommen, ob eine bilanzielle Erfassung im Abschluss zu erfolgen hat. Note 32

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und stehen in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards. Die Schätzungen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und nach Ermessen zum Bilanzierungszeitpunkt wahrscheinliche Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ergebnisse. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

## Note 2 Konsolidierungskreis

Nachstehende Darstellung zeigt alle in den Konzernabschluss der OeKB Gruppe eingebundenen Unternehmen. Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten Unternehmen umfasst neben der Muttergesellschaft Oesterreichische Kontrollbank AG, die Oesterreichische Entwicklungsbank AG, Wien (OeEB), die OeKB CSD GmbH, Wien (OeKB CSD), und die „Österreichischer Exportfonds“ GmbH, Wien (Exportfonds). Im Geschäftsjahr gab es im Konsolidierungskreis keine Änderung gegenüber 2016.

Nicht konsolidiert wurden 2 Unternehmen (Vorjahr 2), deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist. Die Bilanzsummen dieser Unternehmen betragen zusammen rund 0,02 % der Konzernbilanzsumme, der Gewinn beträgt zusammen weniger als 0,10 % des Konzerngewinns. Ein Unternehmen, an dem die OeKB einen Anteil von 20 % hält, wurde nicht in die Equity-Konsolidierung einbezogen, da dessen Ergebnisse auf den Posten ‚Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern‘ sowie auf den Posten ‚Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen‘ von untergeordneter Bedeutung sind.

### Anzahl der neben dem Mutterunternehmen in den Konzern einbezogenen Unternehmen

	31.12.2017	31.12.2016
Vollkonsolidierte Unternehmen	3	3
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	2	2
Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen (zu FV bewertet, 2016 zu Anschaffungskosten bewertet)	2	2
Sonstiger Anteilsbesitz (zu FV bewertet, 2016 zu Anschaffungskosten bewertet)	11	10
<b>Gesamtanzahl</b>	<b>18</b>	<b>17</b>

## Darstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz	BWG-Kategorie	Beteiligung			Anteil am Kapital in %	Wirtschaftliche Verhältnisse			
		Kreditinstitut/ Sonstiges Unternehmen	Segment-zuordnung <sup>1)</sup>	direkte		in-direkte	Letzter vorliegender Jahresabschluss zum	Bilanzsumme gemäß UGB Tsd. Euro	Eigenkapital gemäß §224(3) UGB Tsd. Euro
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>									
Oesterreichische Entwicklungsbank AG, Wien	KI	E	x		100,00 %	31.12.2017	737.186	33.603	6.694
OeKB CSD GmbH, Wien	KI	K	x		100,00 %	31.12.2017	31.399	25.503	4.328
"Österreichischer Exportfonds" GmbH, Wien	KI	E	x		100,00 %	31.12.2017	1.145.168	14.704	1.299
<b>Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen</b>									
OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, Wien	SO	S	x		51,00 %	31.12.2017	93.209	93.144	9.773
Acredia Versicherung AG, Wien	SO	S		x	51,00 %	31.12.2017	144.972	89.907	8.732
Acredia Services GmbH, Wien	SO	S		x	51,00 %	31.12.2017	13.225	12.062	2.198
PRISMA Risk Services D.O.O., Belgrad	SO	S		x	51,00 %	31.12.2017	523	335	14
CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH, Wien	SO	K	x		50,00 %	31.12.2017	39.671	11.712	510
<b>Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen (zu Fair Value bewertet)</b>									
OeKB Business Services GmbH, Wien	SO	S	x		100,00 %	31.12.2017	1.275	1.197	41
OeKB Zentraleuropa Holding GmbH, Wien	SO	S	x		100,00 %	31.12.2017	4.541	4.541	-
<b>Sonstiger Anteilsbesitz (zu Fair Value bewertet)</b>									
AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien	SO	K	x		20,00 %	31.12.2016	17.283	4.233	1.172
APCS Power Clearing and Settlement AG, Wien	SO	K	x		17,00 %	31.12.2016	40.720	3.702	1.037
CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH, Wien	SO	K	x		18,50 %	31.12.2016	3.852	2.715	1.915
OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG, Wien	SO	K	x		12,60 %	31.12.2016	445.992	5.860	814
EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG, Wien	SO	K	x		8,06 %	31.12.2016	5.648	2.765	347
CEESEG Aktiengesellschaft, Wien	SO	K	x		6,60 %	31.12.2016	380.186	374.173	42.973
"Garage Am Hof" Gesellschaft m.b.H., Wien	SO	S	x		2,00 %	31.12.2016	5.380	4.425	1.167
Einlagensicherung Austria GmbH, Wien	SO	S	x		1,00 %	<sup>2)</sup>	<sup>2)</sup>	<sup>2)</sup>	<sup>2)</sup>
Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft m.b.H., Wien	SO	S	x		0,10 %	31.12.2016	927	77	-
European Financing Partners S.A., Luxemburg	SO	E	x		7,63 %	31.12.2016	147.691	149	-3
Interact Climate Change Facility S.A., Luxemburg	SO	E	x		7,69 %	31.12.2016	226.707	127	-

<sup>1)</sup> E = Export Services, K = Kapitalmarkt Services, S = Sonstige Services

<sup>2)</sup> Neugründung am 22.12.2017

Keine Beteiligungen bzw. Anteile an verbundenen Unternehmen sind börsennotiert.

### Note 3 Konsolidierungsgrundsätze

Die im Rahmen des Konzernabschlusses durchgeführten Konsolidierungsschritte umfassen die Kapitalkonsolidierung, die Konsolidierung nach der Equity-Methode, die Schuldenkonsolidierung, die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Zwischenergebniseliminierung. Die vollkonsolidierten Gesellschaften sowie die nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Jahresabschlüsse einheitlich zum 31. Dezember 2017.

Das Wahlrecht gemäß IFRS 1 wurde am Übergangsstichtag 1. Jänner 2004 angewendet, d. h. die Werte der Erstkonsolidierung nach UGB wurden übernommen: Die Kapitalkonsolidierung erfolgt somit nach der Buchwertmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten für die Anteile an der Konzerngesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Überganges der Kontrolle verrechnet. Die Bestimmungen des IFRS 3 zu Unternehmenserwerben wurden unverändert zu Vorperioden mangels Geschäftsfällen noch nicht angewendet. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgewiesen werden sie als ‚Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen‘. Für die Equity-Bewertung werden grundsätzlich Abschlüsse nach IFRS verwendet. Die Jahresergebnisse werden aus aktuell vorliegenden Jahres- und Teilkonzernabschlüssen übernommen, sodass die Eigenkapitalveränderungen im selben Jahr Berücksichtigung finden. Ausgeschüttete Dividenden werden storniert. Die Jahresgewinne werden in der Gesamtergebnisrechnung in der Position ‚Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern‘ ausgewiesen. Anteile am Sonstigen Ergebnis werden in der Position ‚Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen – Anteil am Sonstigen Ergebnis‘ ausgewiesen.

### Note 4 Währungsumrechnung

Auf Fremdwährungen lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu den von der Europäischen Zentralbank bekannt gegebenen Devisen-Richtkursen des Bilanzstichtages (31. Dezember 2017) umgerechnet.

#### Devisen-Richtkurse zum 31. Dezember 2017

Mittelkurs	Währung	Mittelkurs	Währung	Mittelkurs	Währung	Mittelkurs	Währung
1,5346	AUD	0,8872	GBP	9,8403	NOK	4,5464	TRY
1,5039	CAD	9,3720	HKD	4,1770	PLN	1,1993	USD
1,1702	CHF	7,4400	HRK	4,6585	RON	14,8054	ZAR
25,5350	CZK	310,3300	HUF	69,3920	RUB		
7,4449	DKK	135,0100	JPY	9,8438	SEK		

#### Devisen-Richtkurse zum 31. Dezember 2016

Mittelkurs	Währung	Mittelkurs	Währung	Mittelkurs	Währung	Mittelkurs	Währung
1,4596	AUD	0,8562	GBP	9,0863	NOK	3,7072	TRY
1,4188	CAD	8,1751	HKD	4,4103	PLN	1,0541	USD
1,0739	CHF	7,5597	HRK	4,5390	RON	14,4570	ZAR
27,0210	CZK	309,8300	HUF	64,3000	RUB		
7,4344	DKK	123,4000	JPY	9,5525	SEK		

## Note 5 Fair Value-Ermittlung

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben der OeKB Gruppe verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle Vermögenswerte und Schulden. Ein Bewertungsteam bestehend aus Mitarbeitenden der Abteilungen Finanzwesen & Planung, Risiko-Controlling und Treasury, legt die Bestimmungen der beizulegenden Zeitwerte fest. Die Überwachung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt zentral und wird an den Gesamtvorstand berichtet.

Das Bewertungsteam führt eine regelmäßige Überprüfung der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen durch. Wenn Informationen von Dritten – beispielsweise Preisnotierungen von Brokern oder Kursinformationsdiensten – zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendet werden, prüft das betroffene Bewertungsteam die von den Dritten erlangten Nachweise. Als Schlussfolgerung daraus sollen derartige Bewertungen die Anforderungen der IFRS erfüllen, einschließlich der Stufe in der Fair Value-Hierarchie, der diese Bewertungen zuzuordnen sind.

Wesentliche Ergebnisse der Bewertung werden im Prüfungsausschuss berichtet.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet die OeKB Gruppe soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden;
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. als Ableitung von Preisen) beobachten lassen;
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei täglich fälligen Positionen entspricht der Fair Value dem Buchwert, dies betrifft sowohl die Barreserve, die finanziellen Vermögenswerte als auch die finanziellen Schulden.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden mit jenen beizulegenden Zeitwerten bilanziert, die sich unter Zugrundelegung der Börsenkurse bzw. für den Spezialfonds der Rechenwert gemäß Investmentfondsgesetz (InvFG) ergeben. Der Spezialfonds wurde ausschließlich für die OeKB aufgelegt und wird von dieser als Gesamtfondsmanager mittels Durchschau gesteuert. Der Spezialfonds beinhaltet überwiegend Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte sich unter Zugrundelegung von Börsenkursen ergeben. Der Rechenwert des Spezialfonds entspricht daher dem Fair Value. Diese Finanzinstrumente sind auf Basis der im IFRS 13 definierten Fair Value-Hierarchie dem Level 1 zugeordnet.

Für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbrieft Verbindlichkeiten sowie derivative Finanzinstrumente werden zur Ermittlung des Zeitwertes als Eingangsparameter so weit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden. Mit diesen Daten wird der Barwert der abgezinsten vertraglich vereinbarten Zahlungsströme errechnet. Die nach dieser Methode bewerteten Finanzinstrumente sind dem Level 2 der Fair Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 zugeordnet.

- Die Positionen ‚Forderungen an Kreditinstitute‘ und ‚Forderungen an Kunden‘ setzen sich zum überwiegenden Teil aus Krediten, für die eine Garantie gemäß AusFFG der Republik Österreich besteht, zusammen (siehe auch Note 1). Aufgrund der Haftungen liegen den Forderungen, je nach Abschlusszeitpunkt, einheitliche Konditionen zugrunde. Diese öffentlich auf der OeKB-Website ersichtlichen, einheitlichen Zinssätze werden von den Credit Spreads der OeKB abgeleitet. Die Credit Spreads der OeKB wiederum sind durch die Gläubigergarantie gemäß § 1 Abs. 2a AFG von den Credit Spreads der Republik Österreich abhängig. Daher wird für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes dieser Forderungen bei der Abzinsung der vertraglich vereinbarten Cashflows eine um die Credit

Spreads der Republik Österreich angepasste, am Markt beobachtbare, Zinskurve herangezogen (siehe auch Note 1).

- Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für verbrieft Verbindlichkeiten wird bei der Abzinsung der vertragskonformen Zahlungsströme eine am Markt beobachtbare Zinskurve herangezogen. Dabei werden die am Bewertungsstichtag am Markt beobachtbaren Credit Spreads der OeKB berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente, welche ausschließlich für Absicherungszwecke eingesetzt werden, werden nach einem Standardbewertungsmodell bewertet. Dieses Modell basiert auf der Discounted Cash Flow-Methode. Bei diesem Modell ergibt sich der beizulegende Zeitwert durch Diskontierung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit der aktuellen Swapkurve inklusive Anpassung der Kreditbewertung (CVA und DVA). Ein Credit Value Adjustment (CVA) ist eine Preisschätzung für das Risiko eines Ausfalls des Kontrahenten der Finanztransaktion. Ein Debit Value Adjustment (DVA) im Gegensatz dazu bewertet das Risiko des eigenen Ausfalls.

Die OeKB Gruppe orientiert sich bei der Bestimmung des CVA/DVA an der Basel Methode für regulatorisches Kapital aus Kreditverlusten, welche sich aus der pfadabhängigen Multiplikation folgender Größen und deren anschließender Aggregation ergibt:

- Exposure at Default: Marktwerte zu bestimmten Zeitpunkten in der Zukunft; Berechnung mit Hilfe einer Monte Carlo Simulation.
- Probability of Default: Ausfallswahrscheinlichkeiten zu diesen Zeitpunkten werden aus CDS-Spreads des Kontrahenten bzw. des eigenen Unternehmens berechnet.
- Loss Given Default: Schätzung der erwarteten Recovery im Falle eines Ausfalls des Kontrahenten bzw. des eigenen Ausfalls.

Die CVA-Wertanpassung beträgt zum Stichtag 0,3 Mio. Euro (2016: 1,6 Mio. Euro), die DVA-Wertanpassung beträgt 0,1 Mio. Euro (2016: 0,6 Mio. Euro).

Der beizulegende Zeitwert der Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFG (siehe auch Note 1) beruht auf allen zukünftigen Zins- und Kapitalcashflows der kursgarantierten verbrieften Verbindlichkeiten (Letztverbindlichkeiten = nach derivativen Finanzinstrumenten), die in der Aufnahmewährung ermittelt und zum einen mit dem AFG-garantierten Kurs (mit Berücksichtigung der AFG-Kursgarantie) und zum anderen zum Forward-FX (ohne Berücksichtigung der AFG-Kursgarantie) in Euro umgerechnet werden. Der auf Tagesbasis ermittelte Unterschied zwischen den Euro-Beträgen mit Berücksichtigung der AFG-Kursgarantie und den Euro-Beträgen ohne Berücksichtigung der AFG-Kursgarantie stellt die potenzielle Kursdifferenz dar, die durch die bestehende Garantie der Republik Österreich gedeckt ist (zukünftige Entscheidungen für Kursüberbindungen werden als neue Vereinbarungen betrachtet). Der Fair Value der Garantie wird durch Abzinsung der zuvor ermittelten Zeitreihe der potenziellen Kursdifferenzen unter Berücksichtigung der Refinanzierungsspreads der Republik Österreich errechnet und im Posten ‚Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFG‘ erfasst. Die Garantien haben als Absicherungsinstrument die Funktionsweise eines währungsbezogenen derivativen Finanzinstruments. Vereinfachend erfolgt bei der Fair-Value-Bewertung keine Berücksichtigung eines CVA/DVA, da sich die Bonität der OeKB parallel zur Bonität der Republik Österreich entwickelt, wodurch sich etwaige CVA/DVA-Effekte im Wesentlichen aufheben.

Finanzinstrumente, die weder unter Level 1 noch unter Level 2 fallen, sind in einer eigenen Kategorie (Level 3) mit besonderen quantitativen und qualitativen Informationen zur Bewertung zuzuordnen. Die OeKB Gruppe hat den Sonstigen Anteilsbesitz zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der Fair Value der CESEG AG wurde nach der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt. Die entsprechenden Parameter für die Herleitung des Fair Values und der Sensitivität finden sich in Note 18.

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten.

Die OeKB Gruppe erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Im Geschäftsjahr wurden ausschließlich Umgruppierungen beim Sonstigen Anteilsbesitz vorgenommen. Diese wurden bisher zu Anschaffungskosten bilanziert. Aufgrund verbesserter Informationen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden diese zum Fair Value bewertet und zur Kategorie Available for Sale umgruppiert (siehe Note 37). Im Vorjahr wurden keine Umgruppierungen vorgenommen.

## Note 6 Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten der OeKB Gruppe werden im Rahmen der folgenden Darstellung auf Geschäftssegmente verteilt. Die Abgrenzung dieser Geschäftsbereiche – in Export Services, Kapitalmarkt Services und Sonstige Services – basiert auf dem Geschäftsmodell, der internen Steuerung und der zusätzlichen internen Finanzberichterstattung an den Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz. Die Segmentierung wird regelmäßig überprüft, um die Ressourcen den Segmenten zuzuordnen und deren Leistungen zu beurteilen. Wesentliche Kennzahlen sind das Betriebsergebnis (in allen Segmenten), der Zinsüberschuss im Exportservicebereich, das Provisionsergebnis im Kapitalmarktbereich und der Gewinn im Segment Sonstige Services.

Im Geschäftsjahr wurde der Bereich Exportservices organisatorisch neu aufgestellt und die Prozesse sowie das zusätzliche Management-Reporting angepasst. Dabei wurde das Segment Export Services um die Geschäfte der Oesterreichische Entwicklungsbank AG (vormals im Segment Sonstige Services) erweitert. Das Segment umfasst nun das Exportfinanzierungsverfahren der OeKB, die Geschäfte der „Österreichischer Exportfonds“ GmbH und Oesterreichische Entwicklungsbank AG sowie die Betreuung der Haftungen der Republik Österreich durch die OeKB als Bevollmächtigte nach dem Ausfuhrförderungsgesetz. Durch die gesetzliche Grundlage des EFV liegt der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der OeKB Gruppe in Österreich. Sofern ausländische Banken die Rahmenbedingungen des EFV erfüllen, dürfen diese am EFV teilnehmen. Voraussetzung für die Finanzierung ist, dass die Lieferungen oder Leistungen eine direkte oder indirekte Verbesserung der österreichischen Leistungsbilanz bewirken. Hinsichtlich einer regionalen Gliederung verweisen wir auf Note 40.

Im Segment Kapitalmarkt Services sind alle Dienstleistungen der Oesterreichischen Kontrollbank AG des Bereiches Kapitalmarktservices (Finanzdaten, Anlaufstelle für KEST-Meldefonds, Meldestelle gemäß KMG, Geschäftsstelle für die Begebung von Bundesanleihen) und Clearing-Dienstleistungen für den Energiemarkt sowie die Geschäfte der Beteiligungen an der OeKB CSD GmbH und der CCP.A zusammengefasst. Außerdem werden ab 2017 die laufenden Erträge aus dem sonstigen Anteilsbesitz dem Segment zugeordnet (vormals im Segment Sonstige Services), sofern es sich um Gesellschaften handelt, deren Geschäftsmodelle diesem Segment zuordenbar sind.

Das Segment Sonstige Services umfasst die Informations- und Research-Dienstleistungen der OeKB, das Eigenportfolio und die Erträge des restlichen, nicht zuordenbaren sonstigen Anteilsbesitzes. Weiters umfasst das Segment die Aktivitäten der OeKB Gruppe im privaten Kreditversicherungsbereich.

Zur Nachvollziehbarkeit der Anpassungen im Geschäftsjahr haben wir nachfolgend die angepassten Vorjahreszahlen sowie den berichteten Vorjahresvergleich aufgestellt.

Im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr ist ein wichtiger Kunde der OeKB Gruppe im Segment Export Services festzustellen. Der Anteil an den Zinsen und ähnlichen Erträgen dieses wichtigen Kunden beträgt 33,8 Mio. Euro (2016: 135,0 Mio. Euro). Die Veränderung zum Vorjahreswert resultiert im Wesentlichen aus Vorfälligkeitsentschädigungen wegen vorzeitiger Kreditrückführungen dieses Kunden.

## Entwicklung der Segmentergebnisse 2017

### Ergebnisdarstellung nach Geschäftsbereichen 2017

Tausend Euro	Export Services	Kapitalmarkt Services	Sonstige Services	Summe
Zinsen und ähnliche Erträge	179.447	-116	4.768	<b>184.100</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-104.896	-0	348	<b>-104.548</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>74.551</b>	<b>-116</b>	<b>5.116</b>	<b>79.551</b>
laufende Erträge aus dem Sonstigen Anteilsbesitz	-	2.699	284	<b>2.983</b>
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	-	255	4.042	<b>4.297</b>
Kreditrisikoergebnis	-	-	-	-
Provisionserträge	20.268	33.728	726	<b>54.722</b>
Provisionsaufwendungen	-11.063	-1.493	-100	<b>-12.656</b>
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>9.205</b>	<b>32.235</b>	<b>626</b>	<b>42.066</b>
Verwaltungsaufwand	-46.985	-25.740	-7.462	<b>-80.187</b>
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1.126	806	5.749	<b>5.429</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>35.644</b>	<b>10.139</b>	<b>8.356</b>	<b>54.140</b>
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	-414	-3	-2.104	<b>-2.521</b>
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>35.230</b>	<b>10.136</b>	<b>6.253</b>	<b>51.619</b>
Ertragsteuern	-8.741	-2.455	-545	<b>-11.741</b>
<b>Gewinn der berichtspflichtigen Segmente</b>	<b>26.489</b>	<b>7.681</b>	<b>5.708</b>	<b>39.878</b>
<i>Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar</i>	-	-	-	-
<i>Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbarer Gewinn</i>	<i>26.489</i>	<i>7.681</i>	<i>5.708</i>	<b>39.878</b>
Segmentvermögen	24.968.585	58.837	977.349	<b>26.004.771</b>
Segmentverbindlichkeiten	24.879.910	49.068	274.928	<b>25.203.907</b>

### Überleitungsrechnung der Informationen über berichtspflichtige Segmente zu den Konzernwerten

	Tausend Euro
Gewinn der berichtspflichtigen Segmente	39.878
Überleitungsbeträge	
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	-105
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen	119
Aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten stammende Steuereffekte	-30
<b>Gewinn lt. Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>39.863</b>

Abweichend von der Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung kommt es in der Segmentberichterstattung wegen der betriebswirtschaftlichen Betrachtung zu nachfolgenden Änderungen:

**Zinsüberschuss:** Mindererträge aus negativen Zinsen werden in den ‚Zinsen und ähnliche Erträge‘ gezeigt, Minderaufwendungen aus negativen Zinsen in den ‚Zinsen und ähnliche Aufwendungen‘.

#### **Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern:**

Der Anteil am sonstigen Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen wird im Gewinn der berichtspflichtigen Segmente gezeigt.



**Verwaltungsaufwand:** Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste gemäß IAS 19 werden als Teil des Personalaufwands im Verwaltungsaufwand dargestellt.

**Ertragsteuern:** Die Ertragsteuern werden um die Steuereffekte aus den Posten, die nicht zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden ergänzt.

### Ergebnisdarstellung nach Geschäftsbereichen 2016 (angepasst) \*)

Tausend Euro	Export Services *)	Kapitalmarkt Services *)	Sonstige Services *)	Summe
Zinsen und ähnliche Erträge	228.869	-94	5.250	<b>234.025</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-152.677	0	347	<b>-152.330</b>
<b>Zinsüberschuss *)</b>	<b>76.191</b>	<b>-94</b>	<b>5.597</b>	<b>81.694</b>
laufende Erträge aus dem Sonstigen Anteilsbesitz *		3.192	220	<b>3.412</b>
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	-	-66	5.946	<b>5.880</b>
Kreditrisikoergebnis	-	-	-	-
Provisionserträge	21.270	31.741	637	<b>53.647</b>
Provisionsaufwendungen	-11.109	-1.546	-10	<b>-12.665</b>
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>10.161</b>	<b>30.195</b>	<b>626</b>	<b>40.982</b>
Verwaltungsaufwand	-44.291	-26.491	-15.592	<b>-86.372</b>
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-895	-73	7.387	<b>6.419</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>41.166</b>	<b>6.663</b>	<b>4.184</b>	<b>52.014</b>
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	3	8	-1.972	<b>-1.961</b>
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>41.169</b>	<b>6.671</b>	<b>2.213</b>	<b>50.054</b>
Ertragsteuern	-9.659	-1.697	1.516	<b>-9.839</b>
<b>Gewinn der berichtspflichtigen Segmente</b>	<b>31.510</b>	<b>4.975</b>	<b>3.729</b>	<b>40.214</b>
<i>Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar</i>	<i>285</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>285</i>
<i>Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbarer Gewinn</i>	<i>31.225</i>	<i>4.975</i>	<i>3.729</i>	<i>39.928</i>
Segmentvermögen *)	26.057.713	31.197	341.359	<b>26.430.269</b>
Segmentverbindlichkeiten *)	25.370.544	4.477	339.971	<b>25.714.993</b>

\*) Geänderte Darstellung (siehe dazu Note 1 - Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

### Überleitungsrechnung der Informationen über berichtspflichtige Segmente zu den Konzernwerten

	Tausend Euro
Gewinn der berichtspflichtigen Segmente	40.214
Überleitungsbeträge	
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	88
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen	4.231
Aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten stammende Steuereffekte	-1.058
<b>Gewinn lt. Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>43.475</b>

Verrechnungen für Leistungen zwischen den Segmenten entstehen durch Dienstleistungen, die zu Selbstkosten erbracht werden. Eine Überleitungsrechnung zwischen den Summen der berichtspflichtigen Segmente und den in der Konzernbilanz und der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Beträgen ist aufgrund der direkten Zuordnung der Konsolidierungspositionen zu den Segmenten nicht erforderlich.

## Ergebnisdarstellung nach Geschäftsbereichen 2016 (angepasst) \*) in der Segmentzuordnung des Vorjahres

Tausend Euro	Export Services	Kapitalmarkt Services	Sonstige Services	Summe
Zinsen und ähnliche Erträge	202.102	-94	26.016	<b>234.025</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-151.877	0	-453	<b>-152.330</b>
<b>Zinsüberschuss *)</b>	<b>50.225</b>	<b>-94</b>	<b>31.564</b>	<b>81.694</b>
laufende Erträge aus dem Sonstigen Anteilsbesitz *)			3.412	<b>3.412</b>
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	-	-66	5.946	<b>5.880</b>
Kreditrisikoergebnis	-	-	-	-
Provisionserträge	15.305	31.741	6.602	<b>53.647</b>
Provisionsaufwendungen	-1.492	-1.546	-9.627	<b>-12.665</b>
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>13.812</b>	<b>30.195</b>	<b>-3.025</b>	<b>40.982</b>
Verwaltungsaufwand	-39.697	-26.491	-20.186	<b>-86.372</b>
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-962	-73	7.454	<b>6.419</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>23.379</b>	<b>3.470</b>	<b>25.165</b>	<b>52.014</b>
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	-72	8	-1.897	<b>-1.961</b>
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>23.307</b>	<b>3.478</b>	<b>23.268</b>	<b>50.054</b>
Ertragsteuern	-5.831	-886	-3.122	<b>-9.839</b>
<b>Gewinn der berichtspflichtigen Segmente</b>	<b>17.476</b>	<b>2.592</b>	<b>20.146</b>	<b>40.214</b>
<i>Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar</i>	<i>285</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>285</i>
<i>Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbarer Gewinn</i>	<i>17.191</i>	<i>2.592</i>	<i>20.146</i>	<i>39.928</i>
Segmentvermögen *)	25.250.750	31.197	1.148.322	<b>26.430.269</b>
Segmentverbindlichkeiten *)	25.182.181	4.477	528.334	<b>25.714.993</b>

\*) Geänderte Darstellung (siehe dazu Note 1 - Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

## Überleitungsrechnung der Informationen über berichtspflichtige Segmente zu den Konzernwerten

	Tausend Euro
Gewinn der berichtspflichtigen Segmente	40.214
Überleitungsbeträge	
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	88
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen	4.231
Aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten stammende Steuereffekte	-1.058
<b>Gewinn lt. Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>43.475</b>

## Angaben zur Gesamtergebnisrechnung der OeKB Gruppe

### Note 7 Gesamtergebnisrechnung

Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt und erfasst. Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Dividendenausschüttung.

Gewinne und Verluste werden durch erfolgswirksame Fair Value-Änderungen, Wertminderungen, erfolgswirksame Wertaufholungen, Wechselkursänderungen sowie durch Ausbuchungen beeinflusst.

### Note 8 Zinsüberschuss

Tausend Euro	Fortgeführte Anschaffungs- kosten 2017	Fair Value- Option 2017	FVTPL 2017	Gesamt 2017	Fortgeführte Anschaffungs- kosten 2016	Fair Value- Option 2016	FVTPL 2016	Gesamt 2016
Geldmarkt	4.567	-	-	4.567	4.332	-	-	4.332
Kreditgeschäft	164.135	2.317	-	166.452	269.151	11.094	-	280.245
Wertpapiere	-	-	10.851	10.851	-	-	10.361	10.361
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	109.883	-	109.883	-	105.430	-	105.430
Dotierung oder Verwendung Zinsausgleichsposten Exportfinanzierung aus der laufenden Zinsverrechnung	20.022	283	-	20.305	-49.387	-2.036	-	-51.423
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>188.724</b>	<b>112.483</b>	<b>10.851</b>	<b>312.058</b>	<b>224.096</b>	<b>114.488</b>	<b>10.361</b>	<b>348.945</b>
Geldmarkt	-6.037	-	-	-6.037	-6.241	-	-	-6.241
Kreditgeschäft	-8.377	-2.152	-	-10.529	-3.746	-16	-	-3.762
Wertpapiere	-	-	-4.015	-4.015	-	-	-2.162	-2.162
Verbriefte Verbindlichkeiten	-79.418	-42.169	-	-121.587	-94.451	-94.123	-	-188.574
Haftungsentgelte im Zusammenhang mit verbrieften Verbindlichkeiten für Garantien gemäß § 1 Abs. 2 AFFG (siehe auch Note 1)	-25.800	-64.539	-	-90.339	-21.054	-45.458	-	-66.512
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-119.632</b>	<b>-108.860</b>	<b>-4.015</b>	<b>-232.507</b>	<b>-125.492</b>	<b>-139.597</b>	<b>-2.162</b>	<b>-267.251</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>69.092</b>	<b>3.623</b>	<b>6.836</b>	<b>79.551</b>	<b>98.604</b>	<b>-25.109</b>	<b>8.199</b>	<b>81.694</b>

Im Geschäftsjahr werden im Zinsüberschuss die Minderaufwendungen aus negativen Zinsen in den ‚Zinsen und ähnlichen Erträge‘ und die Mindererträge aus negativen Zinsen in den ‚Zinsen und ähnliche Aufwendungen‘ ausgewiesen. Im Vorjahr wurden die Minderaufwendungen aus negativen Zinsen in den ‚Zinsen und ähnlichen Aufwendungen‘ und die Mindererträge aus negativen Zinsen in den ‚Zinsen und ähnliche Erträge‘ ausgewiesen. Die Notes wurden entsprechend angepasst. Siehe dazu auch Note 1 – Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

### Note 9 Kreditrisikoergebnis

Im Geschäftsjahr 2017, wie auch 2016, wurde keine Kreditrisikovorsorge gebildet.

## Note 10 Provisionsergebnis

### Provisionsergebnis

Tausend Euro	2017	2016
Erträge aus dem Kreditgeschäft	4.940	5.104
Aufwände aus dem Kreditgeschäft	-10.876	-10.976
<b>Kreditgeschäft</b>	<b>-5.936</b>	<b>-5.872</b>
Erträge aus dem Wertpapiergeschäft	30.403	28.838
Aufwände aus dem Wertpapiergeschäft	-1.643	-1.126
<b>Wertpapiergeschäft</b>	<b>28.760</b>	<b>27.712</b>
Erträge aus dem Exportgarantieggeschäft	13.799	14.968
Aufwände aus dem Exportgarantieggeschäft	-	-
<b>Exportgarantieggeschäft</b>	<b>13.799</b>	<b>14.968</b>
Erträge aus dem Energieclearing	2.688	2.628
Aufwände aus dem Energieclearing	-	-
<b>Energieclearing</b>	<b>2.688</b>	<b>2.628</b>
Erträge aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	2.891	2.110
Aufwände aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-137	-563
<b>Sonstiges Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>2.754</b>	<b>1.547</b>
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>42.066</b>	<b>40.982</b>
<i>Davon Erträge</i>	<i>54.722</i>	<i>53.647</i>
<i>Davon Aufwände</i>	<i>-12.656</i>	<i>-12.665</i>

Die Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft resultieren im Wesentlichen aus der Geschäftstätigkeit der Entwicklungsbank sowie der Betreuung der Entwicklungshilfekredite der Republik Österreich. Der Provisionsaufwand aus dem Kreditgeschäft resultiert überwiegend aus den Garantieentgelten gemäß AusFFG an die Republik Österreich aus der Geschäftstätigkeit der Entwicklungsbank. Durch diese Garantien übernimmt die Republik Österreich das Ausfallsrisiko bei diesen Geschäften. Die Erträge und Aufwendungen stammen zur Gänze aus Finanzinstrumenten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Das Provisionsergebnis aus dem Wertpapiergeschäft resultiert aus den Dienstleistungen der OeKB Gruppe für den österreichischen Kapitalmarkt. Diese Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen die Wertpapierdepotführung und die Erfassung von Wertpapiertransaktionen sowie die Betreuung der Bundesanleiheauktionen, die Betreuung der technischen Einrichtung für gesetzlich vorgeschriebene Meldungen im Zusammenhang mit Wertpapieren, die ISIN-Vergabe für österreichische Wertpapiere und das Wertpapierdatenservice für Stamm- und Termindaten.

Bei der Abwicklung des Exportgarantieggeschäftes handelt es sich um Dienstleistungen, welche die OeKB im Auftrag der Republik Österreich erbringt (siehe auch Note 1), wobei sich das Bearbeitungsentgelt der OeKB am vereinnahmten Garantieentgelt für die Republik Österreich bemisst. Das Bearbeitungsentgelt wird aufwandsgerecht erfasst.

Im Energieclearing bietet die OeKB als zentrale und unabhängige Stelle Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Bonitätsprüfung, dem Finanzclearing und dem Risk Management an.

Das Provisionsergebnis aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft resultiert im Wesentlichen aus den vereinnahmten Kontoführungsgebühren und aus der Vergütung für die Betreuung der Treuhandbeteiligungen im Zusammenhang mit den entwicklungshilfepolitischen Maßnahmen der Republik Österreich (siehe dazu auch Note 34).

## Note 11 Verwaltungsaufwand

Tausend Euro	2017	2016
Gehälter	- 36.832	- 39.720
Soziale Abgaben	- 8.698	- 9.164
Aufwendungen für Altersvorsorge und Sozialkapital	- 6.032	- 6.673
<b>Personalaufwand</b>	<b>- 51.563</b>	<b>- 55.557</b>
Sachaufwendungen	- 23.137	- 21.350
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	- 5.369	- 5.234
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>- 80.068</b>	<b>- 82.142</b>

Der Rückgang der Gehälter resultiert im Wesentlichen aus einem Einmaleffekt in Höhe von 3,4 Mio. Euro im Vorjahr, basierend auf einer Maßnahme zum Generationenmanagement. Die Steigerung der Sachaufwendungen resultiert aus höheren Projektaufwendungen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung des Export Services-Bereichs und mit dem Aufbau einer gruppenweiten digitalen Finanzarchitektur (BCBS 239 und IFRS 9).

### Aufwendungen für den Abschlussprüfer und dessen Netzwerkgesellschaften

Tausend Euro	2017	2016
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	- 390	- 443
Prüfungsnahе Tätigkeiten	- 137	- 353
<b>Aufwendungen für den Abschlussprüfer</b>	<b>- 527</b>	<b>- 796</b>
Steuerberatung	- 54	- 96
Sonstige Beratung	- 358	- 81
<b>Aufwendungen für im Netzwerk des Abschlussprüfers stehende Gesellschaften</b>	<b>- 412</b>	<b>- 177</b>

Die prüfungsnahen Tätigkeiten beziehen sich auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der Emissionstätigkeit der OeKB. Der Anstieg der sonstigen Beratung resultiert aus dem IFRS 9 Einführungsprojekt.

## Note 12 Sonstiger betrieblicher Erfolg

Die Sonstigen betrieblichen Erträge betreffen überwiegend die Dienstleistungsentgelte, die die OeKB für die Erbringung ausgelagerter Agenden (z. B. in den Bereichen Finanzwesen & Planung, Informatik, Human Resources, Interne Revision und sonstige Dienstleistungen) erhält sowie Erträge aus der Vermietung für Geschäftsräumlichkeiten. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe an die Republik Österreich.

## Note 13 Ergebnis aus Finanzinstrumenten

### Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten 2017

Tausend Euro	Finanzinstrumente, welche dem EFV zugeordnet werden				Finanzinstrumente, welche nicht dem EFV zugeordnet werden			Gesamt 2017
	Fair Value Option	FVTPL	Absicherungs-geschäfte	Summe	FVTPL	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Summe	
Änderungen des Zeitwertes der								
Forderungen an Kreditinstitute	5.077			<b>5.077</b>			-	<b>5.077</b>
Forderungen an Kunden				-		- 1	- 1	- 1
sonstigen finanziellen Vermögensgegenstände		- 49.251		<b>- 49.251</b>	- 2.020		<b>- 2.020</b>	<b>- 51.271</b>
derivativen Finanzinstrumente			- 353.808	<b>- 353.808</b>			-	<b>- 353.808</b>
Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFGG			348.923	<b>348.923</b>			-	<b>348.923</b>
verbrieften Verbindlichkeiten	- 35.370			<b>- 35.370</b>			-	<b>- 35.370</b>
<b>Änderungen des Zeitwertes</b>	<b>- 30.293</b>	<b>- 49.251</b>	<b>- 4.885</b>	<b>- 84.429</b>	<b>- 2.020</b>	<b>- 1</b>	<b>- 2.021</b>	<b>- 86.450</b>
Übertrag des Ergebnisses der Finanzinstrumente des EFV in den Zinsenausgleichsposten								
Exportfinanzierung	30.293	49.250	4.886	<b>84.429</b>	-	-	-	<b>84.429</b>
<b>Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung</b>	-	-	-	-	<b>- 2.020</b>	<b>- 1</b>	<b>- 2.021</b>	<b>- 2.021</b>
Ergebnis aus der Devisenbewertung				<b>198</b>			<b>- 698</b>	<b>- 500</b>
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung				-			<b>- 2.021</b>	<b>- 2.021</b>
<b>Ergebnis aus Finanzinstrumenten</b>				<b>198</b>		<b>-</b>	<b>- 2.719</b>	<b>- 2.521</b>

Der Anteil der Veränderungen des Zeitwertes der Forderungen an Kreditinstitute, welcher auf die Änderungen beim Ausfallrisiko zurückzuführen ist, beträgt in der Periode 2,2 Mio. und kumuliert -9,5 Mio. Euro.

Der Anteil der Veränderungen des Zeitwertes der verbrieften Verbindlichkeiten, welcher auf die Änderungen beim Ausfallrisiko zurückzuführen ist, beträgt in der Periode 49,1 Mio. und kumuliert -15,9 Mio. Euro.

### Ergebnis aus der Devisenbewertung von Finanzinstrumenten 2017

Tausend Euro	Finanzinstrumente, welche dem EFV zugeordnet werden	Finanzinstrumente, welche nicht dem EFV zugeordnet werden	Gesamt 2017
Gewinne aus der Devisenbewertung	1.958.263	91.578	<b>2.049.841</b>
Verluste aus der Devisenbewertung	- 21.725	- 92.276	<b>- 114.002</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.936.537</b>	<b>- 698</b>	<b>1.935.839</b>
Devisenbewertung der Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFGG	- 1.936.339	-	<b>- 1.936.339</b>
<b>Ergebnis aus der Devisenbewertung</b>	<b>198</b>	<b>- 698</b>	<b>- 500</b>

Die Ergebnisse aus der Devisenbewertung beruhen im Wesentlichen aus der USD- und der CHF-Bewertung. Aufgrund der Absicherung der Wechselkurse durch Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFGG gleichen sich diese im Rahmen der Devisenbewertung weitgehend aus.

## Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten 2016

Tausend Euro	Finanzinstrumente, welche dem EFV zugeordnet werden			Finanzinstrumente, welche nicht dem EFV zugeordnet werden			Gesamt 2016
	Fair Value Option	FVTPL	Ab-sicherungs-geschäfte <b>Summe</b>	FVTPL	Fortgeführte Anschaffungs-kosten <b>Summe</b>		
Änderungen des Zeitwertes der							
Forderungen an Kreditinstitute	- 59.578		<b>- 59.578</b>			-	<b>- 59.578</b>
Forderungen an Kunden			-		- 1	- 1	- 1
sonstigen finanziellen Vermögensgegenstände		56.499	<b>56.499</b>	- 2.095		- 2.095	<b>54.405</b>
derivativen Finanzinstrumente			82.501			-	<b>82.501</b>
Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFGG *)			160.872			-	<b>160.872</b>
verbrieften Verbindlichkeiten	98.675		<b>98.675</b>			-	<b>98.675</b>
<b>Änderungen des Zeitwertes</b>	<b>39.097</b>	<b>56.499</b>	<b>243.373</b>	<b>- 2.095</b>	<b>- 1</b>	<b>- 2.095</b>	<b>336.874</b>
Übertrag des Ergebnisses der Finanzinstrumente des EFV in den Zinsenausgleichsposten							
Exportfinanzierung	- 39.097	- 56.499	- 243.373	-	-	-	<b>- 338.970</b>
<b>Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>- 2.095</b>	<b>- 1</b>	<b>- 2.095</b>	<b>- 2.095</b>

\*) Geänderte Darstellung (siehe dazu Note 1 - Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Ergebnis aus der Devisenbewertung			<b>- 77</b>			<b>212</b>	<b>135</b>
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung			-			<b>- 2.095</b>	<b>- 2.095</b>
<b>Ergebnis aus Finanzinstrumenten</b>			<b>- 77</b>			<b>- 1.884</b>	<b>- 1.961</b>

## Ergebnis aus der Devisenbewertung von Finanzinstrumenten 2016

Tausend Euro	Finanzinstrumente, welche dem EFV zugeordnet werden	Finanzinstrumente, welche nicht dem EFV zugeordnet werden	Gesamt 2016
Gewinne aus der Devisenbewertung	38.900	113.446	<b>152.347</b>
Verluste aus der Devisenbewertung	- 394.068	- 113.234	<b>- 507.302</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 355.167</b>	<b>212</b>	<b>- 354.956</b>
Devisenbewertung der Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFGG *)	355.090	-	<b>355.090</b>
<b>Ergebnis aus der Devisenbewertung</b>	<b>- 77</b>	<b>212</b>	<b>135</b>

## Note 14 Ertragsteuern

Die Bilanzierung und Berechnung von Ertragsteuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sind mit den lokalen Steuersätzen bewertet. Für die Berechnung latenter Steuern wird das Liability-Konzept angewendet. Dieses vergleicht die Wertansätze der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der IFRS-Bilanz mit den Wertansätzen, die für die Besteuerung des jeweiligen Konzernunternehmens zutreffend sind. Abweichungen bei diesen Wertansätzen führen bei temporären Wertunterschieden zu aktiven oder passiven Steuerlatenzen (siehe auch Note 25).

### Im Gewinn erfasste Steuern

Tausend Euro	2017	2016
Laufendes Jahr	-10.221	-16.806
Anpassung für Vorjahre	94	5
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>-10.127</b>	<b>-16.801</b>
Änderung der erfassten abzugsfähigen temporären Differenzen	-1.644	5.904
<b>Latenter Steueraufwand/Steuerertrag</b>	<b>-1.644</b>	<b>5.904</b>
<b>Ertragsteuern</b>	<b>-11.771</b>	<b>-10.897</b>

### Im Sonstigen Ergebnis erfasste Steuern

Tausend Euro	2017	2016
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen	30	-1.058
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung des Sonstigen Anteilsbesitz (Available for Sale)	-6.225	-
Gesamt	-6.195	-1.058

### Veränderung der latenten Steuern

Tausend Euro	2017	2016
Veränderung latenter Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung	-1.644	5.904
Veränderung latenter Steuern im Sonstigen Ergebnis	-6.195	-1.058
Gesamt	-7.839	4.846

Die tatsächlichen Steuern errechnen sich auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres mit den von den jeweiligen Konzernunternehmen anzuwendenden lokalen Steuersätzen.

Die folgende Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen den rechnerischen und den ausgewiesenen Ertragsteuern dar. Die OeKB Gruppe geht davon aus, dass die Steuerrückstellungen unter Berücksichtigung zahlreicher Faktoren inklusive der Interpretationen des Steuerrechts und früherer Erfahrungen für alle offenen Steuerjahre angemessen sind.



## Überleitung des effektiven Steuersatzes

Tausend Euro	2017		2016	
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>51.634</b>	<b>100,0 %</b>	<b>54.373</b>	<b>100,0 %</b>
Steuern auf Grundlage des inländischen Steuersatzes des Unternehmens	-12.908	-25,0 %	-13.593	-25,0 %
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-429	-0,8 %	-188	-0,4 %
Steuerfreie Erträge	1.794	3,5 %	2.806	3,4 %
Veränderungen erfasster abzugsfähiger temporärer Differenzen	-115	-0,2 %	83	0,5 %
Nicht anrechenbare Quellensteuern	-19	0,0 %	-	-
Ertragsteuerzahlungen für Vorjahre	-94	-0,2 %	-5	0,0 %
<b>Insgesamt</b>	<b>-11.771</b>	<b>-22,8 %</b>	<b>-10.897</b>	<b>-21,3 %</b>

## Angaben zur Bilanz der OeKB Gruppe

### Note 15 Barreserve

Die Barreserve beinhaltet den Kassabestand und Forderungen (Einlagen) gegenüber Zentralbanken, die täglich fällig sind. Dies bedeutet eine uneingeschränkte Verfügbarkeit ohne vorherige Kündigung bzw. Verfügbarkeit mit einer Kündigungsfrist von maximal einem Geschäftstag bzw. 24 Stunden. Die zu haltenden Mindestreserven werden ebenfalls in diesem Posten ausgewiesen.

### Note 16 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden, soweit sie originäre Darlehen sind, mit den fortgeführten Anschaffungskosten vor Abzug von Wertberichtigungen bilanziert. Erkennbaren Delkredererisiken wird individuell durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Wertberichtigungen werden nicht mit den entsprechenden Forderungen verrechnet, sondern in der Bilanz offen ausgewiesen. Aufgrund des Geschäftsmodells der OeKB befindet sich ein Großteil der Aktiva in den Positionen ‚Forderungen an Kreditinstitute‘ und ‚Forderungen an Kunden‘. Für den überwiegenden Teil dieser Forderungen, die dem EFV zuzurechnen sind, bestehen überwiegend Haftungen gemäß AusFG der Republik Österreich, wodurch keine Kreditvorsorgen notwendig waren (siehe auch Note 1 und 17).

In jenen Fällen, wo zur Absicherung des Zins- und Währungsrisikos Absicherungsgeschäfte eingegangen werden, wird die Fair Value-Option in Anspruch genommen (zur Vermeidung eines Accounting Mismatch). Die Bewertung erfolgt somit zum FVTPL.

Zinserträge werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in dem Posten ‚Zinsen und ähnliche Erträge‘, Mindererträge aus negativen Zinsen werden im Posten ‚Zinsen und ähnliche Aufwendungen‘ ausgewiesen.

Die Aufgliederung nach Bonitätsklassen ist unter Note 40 angeführt.

## Forderungen an Kreditinstitute

Tausend Euro	Täglich fällig		Andere Forderungen		Gesamt	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Inländische Kreditinstitute	7.380	5.694	14.576.877	12.975.016	14.584.257	12.980.710
Ausländische Kreditinstitute	199.819	19.550	1.408.804	1.483.232	1.608.623	1.502.782
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>207.200</b>	<b>25.244</b>	<b>15.985.681</b>	<b>14.458.248</b>	<b>16.192.881</b>	<b>14.483.492</b>
<i>Davon zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>					15.494.455	14.394.447
<i>Davon Fair Value-Option</i>					698.426	89.045

Im Geschäftsjahr wurden neu abgeschlossene Forderungen an Kreditinstitute gegen Zins- und Währungsrisiken abgesichert. Daher stiegen die der Fair Value-Option zugeordneten Forderungen an Kreditinstitute gegenüber dem Vorjahr an.

## Forderungen an Kunden

Tausend Euro	Inländische Kunden		Ausländische Kunden		Gesamt	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Staaten oder staatsnahe Organisationen	1.539	2.326	215.357	243.278	216.895	245.603
Sonstige	1.102.538	1.117.188	217.553	209.855	1.320.091	1.327.043
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>1.104.077</b>	<b>1.119.514</b>	<b>432.909</b>	<b>453.132</b>	<b>1.536.986</b>	<b>1.572.646</b>
<i>Davon zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>					1.536.986	1.572.646
<i>Davon Fair Value-Option</i>					-	-

## Note 17 Risikovorsorge

Die Vorsorgen für Risiken im Kreditgeschäft umfassen Wertberichtigungen (bei Finanzkrediten) und Rückstellungen (bei Haftungskrediten) für eingetretene Verluste. Die OeKB Gruppe verwendet im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein Bonitätsbeurteilungssystem und ein internes Ratingverfahren. Die Einstufung der Geschäftspartner in 22 interne Bonitätsklassen erfolgt basierend auf einer internen Rating- und Mappingsystematik, die sowohl externe Ratings international anerkannter Ratingagenturen (Standard & Poor's, Moody's) wie auch interne Ratings berücksichtigt. Die Entwicklung der Ratings wird laufend verfolgt. Damit können sämtliche Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte und die außerbilanziellen Geschäfte vollständig nach Bonität und Besicherung gegliedert werden. Der überwiegende Teil der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden ist dem unter Note 1 beschriebenen EFV zuzurechnen. In diesem Geschäftsmodell wurden seit Bestehen keine eingetretenen Verluste verzeichnet.

Die OeKB Gruppe bildet Risikovorsorgen, wenn am Abschlussstichtag objektive Hinweise vorliegen, dass bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten eine Wertminderung eingetreten ist. Als objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten gelten auch beobachtbare Daten zu den folgenden Ereignissen, von denen die OeKB Gruppe Kenntnis erlangt:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners;
- Ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder ein Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen;

- Zugeständnisse, welche der Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen im Zusammenhang mit den finanziellen Schwierigkeiten erhält, welche ansonsten nicht gewährt werden würden;
- Eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz geht oder ein sonstiges Sanierungsverfahren;
- Das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Markts für die finanziellen Vermögenswerte;
- Beobachtbare Daten, die auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cashflows aus einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit deren erstmaligen Ansatz hinweisen, auch wenn die Verringerung noch nicht den einzelnen Vermögenswerten der Gruppe zugeordnet werden kann.

Zum Stichtag gibt es keine Hinweise, dass wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte oder eine Gruppe von wertgeminderten Vermögenswerten vorliegen. Auch zum Stichtag des Vorjahres lagen keine Hinweise für etwaige Wertminderungen vor.

## Note 18 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Unter dieser Position sind alle festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und der Sonstige Anteilsbesitz bilanziert.

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß Geschäftsmodell der Kategorie ‚at Fair Value through Profit or Loss‘ (FVTPL) zugerechnet. Das Geschäftsmodell des Veranlagungsportfolios sieht vor, langfristige Investments in Anleihen und Investmentfonds zu tätigen. Die Steuerung des Portfolios erfolgt nach Marktwerten. Die OeKB Gruppe bewertet diese Wertpapiere erfolgswirksam zum Fair Value. Änderungen des Fair Values werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten ‚Ergebnis aus Finanzinstrumenten‘ erfasst. Laufende Erträge werden in dem Posten ‚Zinsen und ähnliche Erträge‘ ausgewiesen. Sofern Mindererträge aus negativen Zinsen entstehen, werden diese im Posten ‚Zinsen und ähnliche Aufwendungen‘ ausgewiesen. Die OeKB Gruppe hat keinen Handelsbestand.

Für den sonstigen Anteilsbesitz konnten verbesserte Informationen eingeholt werden, auf deren Basis ein verlässlicher Fair Value gerechnet werden kann. Die OeKB Gruppe bewertet den Anteilsbesitz als Available for Sale. Änderungen des Fair Values werden im Sonstigen Ergebnis in dem Posten ‚Ergebnis aus Fair Value Bewertung Sonstiger Anteilsbesetz (Available for Sale)‘ erfasst. Laufende Erträge werden in dem Posten ‚laufenden Erträge aus dem Sonstigen Anteilsbesitz‘ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

## Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Tausend Euro	31.12.2017	31.12.2016
Schuldtitle öffentlicher Stellen	1.620.716	1.715.728
Festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	1.522	-
Anleihen und Schuldverschreibungen	918.848	887.994
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>2.541.086</b>	<b>2.603.721</b>
<i>Davon börsennotierte Schuldverschreibungen</i>	<i>2.541.086</i>	<i>2.603.721</i>
Aktien	-	-
Investmentzertifikate	460.793	426.078
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>460.793</b>	<b>426.078</b>
<i>Davon börsennotierte Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	<i>168</i>	<i>182</i>
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	5.738	1.536
Sonstiger Anteilsbesitz	28.712	8.015
<b>Sonstiger Anteilsbesitz</b>	<b>34.450</b>	<b>9.551</b>
<b>Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>3.036.328</b>	<b>3.039.350</b>
<i>Davon 'at Fair Value through Profit or Loss' (FVTPL)</i>	<i>3.001.878</i>	<i>3.029.799</i>
<i>Davon Anschaffungskosten</i>	<i>-</i>	<i>9.551</i>
<i>Davon Fair Value im Sonstigen Ergebnis</i>	<i>34.450</i>	<i>-</i>

Aus dem Bestand von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im Folgejahr 38,4 Mio. Euro fällig (2016: 145,5 Mio. Euro).

Im sonstigen Anteilsbesitz ist unter anderem die CEESEG Aktiengesellschaft (CEESEG) mit 25.652 Tsd. Euro enthalten. Die CEESEG ist eine Holdinggesellschaft mit Anteilen an der Wiener Börse AG (Wiener Börse), Wien, und der Burza cenných papírů Praha, a.s., Prag (Prager Börse). Der Wertansatz der CEESEG basiert auf einer zum 31.12.2017 erstellten Unternehmensbewertung nach der Discounted Cash Flow-Methode. Die wesentlichsten Annahmen bei der Unternehmensbewertung waren:

	Wiener Börse	Prager Börse
freie Cashflows	4 Jahre	4 Jahre
WACC	8,40%	8,82%

## Sensitivitätsanalyse

Tausend Euro	Wiener Börse	Prager Börse
Veränderung des WACC (WACC steigt an)	1,00%	1,00%
Veränderung des gesamten Unternehmenswertes (Fair Value) der CEESEG		-44.004
Auswirkung auf den Fair Value der OeKB Gruppe an der CEESEG		-2.904

## Note 19 Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen

Die OeKB erwarb mit Wirksamkeit 31.12.2017 die restlichen 30 % des Exportfonds von der Österreichischen Wirtschaftskammer (WKÖ) und hält somit 100 % der Gesellschaft.

### Erwerb nicht beherrschender Anteile

Tausend Euro	
Nettovermögen zum Erwerbszeitpunkt	14.817
Minderheitenanteil	30%
Buchwert der erworbenen nicht beherrschenden Anteile	4.446
Gezahlter Kaufpreis an nicht beherrschenden Anteilen	3.670
<b>Anstieg des Eigenkapitals der Eigentümer des Mutterunternehmens</b>	<b>776</b>

Durch den Anteilserwerb erhöhte sich die Gewinnrücklagen des Eigenkapitals der Eigentümer des Mutterunternehmens um 0,8 Mio. Euro.

## Note 20 Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen

### Veränderung der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Tausend Euro	2017	2016
OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, Wien	60.986	62.142
CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH, Wien	5.856	5.601
<b>Nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen</b>	<b>66.843</b>	<b>67.743</b>

### Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

#### Gewinn- und Verlustrechnung

Tausend Euro	2017	2016
OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, Wien	3.937	6.034
CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH, Wien	255	-66
<b>Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern</b>	<b>4.193</b>	<b>5.968</b>

#### Sonstiges Ergebnis

Tausend Euro	2017	2016
OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, Wien	105	-88
CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH, Wien	0	0
<b>Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis</b>	<b>106</b>	<b>-88</b>

## Gesamtergebnis

Tausend Euro	2017	2016
OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, Wien	4.042	5.946
CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH, Wien	255	-66
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>4.298</b>	<b>5.880</b>

Zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen gibt es keine Eventualverbindlichkeiten.

## OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, Wien, Österreich

Geschäftsbereich Sonstige Services	2017	2016
Kapitalanteil	51 %	51 %
Stimmrechtsanteil	51 %	51 %

Die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG ist eine nicht börsennotierte Holdinggesellschaft. Sie hält als Alleineigentümerin die Anteile an der Acredia Versicherung AG. Am Markt präsent ist sie mit den Marken ‚PRISMA Die Kreditversicherung‘ und ‚OeKB Versicherung‘. Sie bietet der österreichischen Wirtschaft ein umfassendes Spektrum an Kreditversicherungen an.

Die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG wird gemeinsam mit der Euler Hermes Aktiengesellschaft, Hamburg, als Joint Venture (Gemeinschaftsunternehmen) geführt und nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die OeKB hat keine entsprechende Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten, welche es der OeKB ermöglichen würde, Rückflüsse durch ihre Entscheidungsgewalt zu beeinflussen. Bei der Bilanzierung von Versicherungsverträgen wird der vorgesehene IFRS 4 unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) angewendet. Entsprechend IFRS 4 wird die Schwankungsrückstellung gemäß VAG (nach Abzug latenter Steuern) im IFRS-Eigenkapital ausgewiesen.

Tausend Euro	2017	2016
Abgegrenzte Prämien	24.368	25.194
Versicherungstechnisches Ergebnis	7.220	12.014
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.282	14.733
<i>Davon Abschreibungen</i>	<i>565</i>	<i>571</i>
<i>Davon Zinsertrag</i>	<i>786</i>	<i>1.022</i>
<i>Davon Zinsaufwand</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
Gewinn	7.722	11.832
Sonstiges Ergebnis	205	-172
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>7.927</b>	<b>11.660</b>
Kurzfristige Vermögenswerte	60.064	70.469
<i>Davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	<i>23.864</i>	<i>33.411</i>
Langfristige Vermögenswerte	115.158	114.553
Kurzfristige Schulden	13.076	20.416
Langfristige Schulden	42.564	42.759
<b>Eigenkapital</b>	<b>119.582</b>	<b>121.847</b>
Anteiliges Eigenkapital am Beginn der Periode	62.142	62.096
Anteile Gesamtergebnis für die Periode	4.042	5.946
Erhaltene Dividendenzahlungen	-5.198	-5.900
<b>Anteiliges Eigenkapital am Ende der Periode</b>	<b>60.986</b>	<b>62.142</b>

## CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH, Wien, Österreich

Geschäftsbereich Kapitalmarkt Services	2017	2016
Kapitalanteil	50 %	50 %
Stimmrechtsanteil	50 %	50 %

Die CCP.A wird gemeinsam mit der Wiener Börse AG, Wien, als Gemeinschaftsunternehmen geführt und nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die CCP.A ist eine nicht börsennotierte Gesellschaft. Sie ist die Abwicklungsstelle der Wiener Börse und zentrale Gegenpartei (Central Counterparty) für alle an der Wiener Börse abgeschlossenen Geschäfte. Die CCP Austria wurde 2014 nach Art. 14 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 (European Market Infrastructure Regulation, EMIR) zugelassen.

Tausend Euro	2017	2016
Umsatz	3.803	3.278
Betriebsergebnis	529	-130
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	544	-131
<i>Davon Abschreibungen</i>	<i>-215</i>	<i>-2</i>
<i>Davon Zinsertrag</i>	<i>52</i>	<i>-</i>
<i>Davon Zinsaufwand</i>	<i>-37</i>	<i>-</i>
Jahresgewinn/Jahresverlust	510	-131
Sonstiges Ergebnis	-	-
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>510</b>	<b>-131</b>
Kurzfristige Vermögenswerte	39.029	34.730
<i>Davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	<i>38.460</i>	<i>33.986</i>
Langfristige Vermögenswerte	643	-
Kurzfristige Schulden	27.959	23.528
Langfristige Schulden	-	-
<b>Eigenkapital</b>	<b>11.713</b>	<b>11.202</b>
Anteiliges Eigenkapital am Beginn der Periode	5.601	5.667
Anteile Gesamtergebnis für die Periode	255	-66
Erhaltene Dividendenzahlungen	-	-
<b>Anteiliges Eigenkapital am Ende der Periode</b>	<b>5.856</b>	<b>5.601</b>

## Note 21 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Sachanlagen umfassen eigengenutzte Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude dienen überwiegend dem eigenen Geschäftsbetrieb. Der Grundwert beträgt 4,4 Mio. Euro (2016: 4,4 Mio. Euro).

Immaterielle Vermögenswerte umfassen ausschließlich entgeltlich erworbene Software.

Die Bewertung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Als voraussichtliche Nutzungsdauer wird zugrunde gelegt:

### Nutzungsdauer

	Jahre
Gebäude	40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
EDV-Investitionen	3 bis 5
Software	3 bis 5

Wertminderungen und Wertaufholungen werden periodisch geprüft.

### Anlagenpiegel 2017 - Anschaffungswerte

Tausend Euro	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten bis 1.1.2017	Zugänge	Davon Zinsen	Umbuch- ungen	Abgänge	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten zum 31.12.2017
Grundstücke und Gebäude	73.977	-	-	-	-	73.977
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.833	1.265	-	-	1.777	13.322
Anlagen in Bau	-	-	-	-	-	-
<b>Sachanlagen</b>	<b>87.810</b>	<b>1.265</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.777</b>	<b>87.299</b>
Software	5.970	540	-	-	-	6.510
Geleistete Anzahlungen auf Software	-	198	-	-	-	198
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>5.970</b>	<b>738</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>6.708</b>
<b>Summe</b>	<b>93.781</b>	<b>2.003</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.777</b>	<b>94.007</b>

### Anlagenpiegel 2017 - kumulierte Abschreibungen

Tausend Euro	Kumulierte Abschreibungen 1.1.2017	Laufende Abschreibungen bis 31.12.2017	Zuschrei- bungen	Umbuch- ungen	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2017
Grundstücke und Gebäude	60.064	3.350	-	-	-	63.415
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.215	1.346	-	-	1.776	8.784
Anlagen in Bau	-	-	-	-	-	-
<b>Sachanlagen</b>	<b>69.279</b>	<b>4.696</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.776</b>	<b>72.199</b>
Software	4.236	673	-	-	-	4.908
Geleistete Anzahlungen auf Software	-	-	-	-	-	-
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>4.236</b>	<b>673</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4.908</b>
<b>Summe</b>	<b>73.515</b>	<b>5.369</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.776</b>	<b>77.108</b>



## Buchwerte des Anlagevermögens

Tausend Euro	Buchwerte 1.1.2017	Buchwerte 31.12.2017
Grundstücke und Gebäude	13.913	10.563
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.619	4.537
Anlagen in Bau	-	-
<b>Sachanlagen</b>	<b>18.532</b>	<b>15.100</b>
Software	1.735	1.602
Geleistete Anzahlungen auf Software	-	198
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>1.735</b>	<b>1.800</b>
<b>Summe</b>	<b>20.266</b>	<b>16.900</b>

## Anlagenspiegel 2016 - Anschaffungswerte

Tausend Euro	Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 1.1.2016	Zugänge	Davon Zinsen	Umbuch- ungen	Abgänge	Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 31.12.2016
Grundstücke und Gebäude	73.977	-	-	-	-	73.977
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.515	1.418	-	600	7.700	13.833
Anlagen in Bau	-	600	-	-600	-	-
<b>Sachanlagen</b>	<b>93.492</b>	<b>2.018</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>7.700</b>	<b>87.810</b>
Software	5.524	447	-	-	-	5.971
Geleistete Anzahlungen auf Software	-	-	-	-	-	-
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>5.524</b>	<b>447</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5.971</b>
<b>Summe</b>	<b>99.016</b>	<b>2.465</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>7.700</b>	<b>93.781</b>

## Anlagenspiegel 2016 - kumulierte Abschreibungen

Tausend Euro	Kumulierte Abschreibungen 1.1.2016	Laufende Abschreibungen bis 31.12.16	Zuschrei- bungen	Umbuch- ungen	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2016
Grundstücke und Gebäude	56.712	3.352	-	-	-	60.064
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.584	1.302	-	-	7.671	9.215
Anlagen in Bau	-	-	-	-	-	-
<b>Sachanlagen</b>	<b>72.296</b>	<b>4.654</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>7.671</b>	<b>69.279</b>
Software	3.655	581	-	-	-	4.236
Geleistete Anzahlungen auf Software	-	-	-	-	-	-
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>3.655</b>	<b>581</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4.236</b>
<b>Summe</b>	<b>75.951</b>	<b>5.235</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>7.671</b>	<b>73.515</b>

## Buchwerte des Anlagevermögens

Tausend Euro	Buchwerte 1.1.2016	Buchwerte 31.12.2016
Grundstücke und Gebäude	17.265	13.913
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.931	4.619
Anlagen in Bau	-	-
<b>Sachanlagen</b>	<b>21.196</b>	<b>18.532</b>
Software	1.869	1.735
Geleistete Anzahlungen auf Software	-	-
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>1.869</b>	<b>1.735</b>
<b>Summe</b>	<b>23.065</b>	<b>20.266</b>

## Note 22 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden gemäß Geschäftsmodell der Kategorie ‚Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten‘ zugeordnet.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Tausend Euro	Täglich fällig		Andere Verbindlichkeiten		Gesamt	
	31.12.2017	31.12.2016 *)	31.12.2017	31.12.2016 *)	31.12.2017	31.12.2016 *)
Inländische Kreditinstitute	128.008	75.122	-	0	128.008	75.122
Ausländische Kreditinstitute	31.947	30.483	265.132	803.869	297.080	834.353
<b>Insgesamt</b>	<b>159.955</b>	<b>105.606</b>	<b>265.132</b>	<b>803.869</b>	<b>425.088</b>	<b>909.475</b>

\*) Geänderte Darstellung siehe dazu Note 1 - Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Tausend Euro	Inländische Kunden		Ausländische Kunden		Gesamt	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Staaten oder staatsnahe Organisationen	676.349	724.059	1.064	1.244	677.413	725.303
Sonstige	48.653	88.957	27.899	23.331	76.553	112.288
<b>Insgesamt</b>	<b>725.002</b>	<b>813.017</b>	<b>28.963</b>	<b>24.575</b>	<b>753.965</b>	<b>837.592</b>

## Note 23 Verbriefte Verbindlichkeiten

Grundsätzlich werden verbrieftete Verbindlichkeiten gemäß Geschäftsmodell der Kategorie ‚zu fortgeführten Anschaffungskosten‘ zugeordnet. Verbrieftete Verbindlichkeiten werden in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen (fortgeführte Anschaffungskosten). In den meisten Fällen werden verbrieftete Verbindlichkeiten im Zeitpunkt des Zugangs gegen Zins- oder Währungsrisiken abgesichert. Zur Vermeidung eines Accounting Mismatch wird für abgesicherte verbrieftete Verbindlichkeiten die Fair Value-Option angewendet und die Ergebnisse aus der Fair Value-Bewertung analog zu den Absicherungsinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die zum Stichtag ausgewiesenen verbrieften Verbindlichkeiten verfügen überwiegend über Garantien gemäß § 1 Abs. 2a und 2b AFG (wie im auch Vorjahr).

### Verbrieftete Verbindlichkeiten

Tausend Euro	Buchwert		Davon börsennotiert	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Begebene Schuldverschreibungen	17.886.200	18.684.843	17.886.200	18.684.843
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	3.754.215	2.576.358	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>21.640.415</b>	<b>21.261.202</b>	<b>17.886.200</b>	<b>18.684.843</b>
<i>Davon Fair Value-Option</i>	<i>16.594.202</i>	<i>15.963.327</i>		
<i>Davon fortgeführte Anschaffungskosten</i>	<i>5.046.213</i>	<i>5.297.874</i>		

Den in der Fair Value-Option bewerteten verbrieften Verbindlichkeiten steht bei Fälligkeit ein Rückzahlungsbetrag in Höhe von 16.543,8 Mio. Euro (2016: 15.930,5 Mio. Euro) gegenüber.

Von den verbrieften Verbindlichkeiten werden im Folgejahr 6.607,3 Mio. Euro fällig (2016: 5.174,0 Mio. Euro).

## Note 24 Rückstellungen

### Entwicklung der Rückstellungen

Tausend Euro	Beginn der	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Ende der
	Periode				Periode
Langfristige Personalrückstellungen	131.365	-6.373	-	3.482	128.474
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	17.356	-9.096	-352	9.126	17.034
<b>Summe der Rückstellungen 2017</b>	<b>148.722</b>	<b>-15.469</b>	<b>-352</b>	<b>12.608</b>	<b>145.508</b>
Summe der Rückstellungen 2016	145.155	-16.758	-4	20.328	148.722

## Langfristige Personalrückstellungen

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (Abfertigungen) handelt es sich um Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, welche unter die Regelung des IAS 19 fallen.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden nach der ‚Projected Unit Credit‘-Methode (Methode der laufenden Einmalprämien) bewertet. Diese ermittelt unter Berücksichtigung dynamischer Aspekte die zu erwartenden Versorgungsleistungen nach Eintritt des Versorgungsfalls und verteilt sie über die gesamte Beschäftigungsdauer der begünstigten Mitarbeitenden. Dabei wird in Zinsaufwand (der Betrag, um den sich Verpflichtungen über das Jahr alleine durch das Näherrücken der Zahlungen erhöhen) und Dienstzeitaufwand (neu erdiente Ansprüche im betreffenden Jahr) getrennt. Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand werden im Personalaufwand und somit im Betriebsergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste hingegen werden im Sonstigen Ergebnis unter den Posten, die nicht zukünftig in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgliedert werden, dargestellt.

Die bei der Berechnung der Leistungsverpflichtung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen für die Diskontierungssätze, die Gehaltssteigerungsraten, den Pensionstrend sowie die Fluktuation, wurden von den ökonomischen Gegebenheiten festgelegt. Die jeweiligen Diskontierungssätze werden auf Basis der Renditen hochwertiger, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen festgelegt. Der Barwert der Verpflichtung (DBO = Defined Benefit Obligation) wird mit dem Stichtagswert ausgewiesen. Planvermögen (das sind Vermögenswerte, die von einem Fonds gehalten werden und mit denen der DBO zu saldieren wäre) ist nicht vorhanden.

Die Pensionsverpflichtungen umfassen sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungssysteme. Sie enthalten Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen.

Die OeKB Gruppe bietet dem Großteil der Mitarbeitenden, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, beitragsorientierte Pläne an. Die OeKB Gruppe ist verpflichtet, einen vorgegebenen Prozentsatz des Jahresgehaltes an die Versorgungseinrichtung (Pensionskasse) zu überweisen. Bei beitragsorientierten Plänen bestehen keine über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen hinausgehenden Verpflichtungen. Die Beiträge sind im Personalaufwand der Periode erfasst.

Für wenige leitende Angestellte bestehen noch leistungsorientierte Pläne, die in der Regel auf der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Entgelt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter basieren. Diese leistungsorientierten Altersversorgungssysteme sind ausschließlich rückstellungsfinanziert.

Bei den Abfertigungsverpflichtungen handelt es sich um gesetzlich und vertraglich geregelte Verpflichtungen. Unter gewissen Voraussetzungen ist den Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern bei deren Ausscheiden ein bestimmter Betrag zu zahlen.

Als biometrische Grundlagen werden die aktuellen Berechnungstabellen von Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

## Entwicklung der langfristigen Personalrückstellungen

Tausend Euro	Pension	Abfertigung	Summe 2017	Summe 2016
Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation - DBO) = Personalrückstellungen zum 1. Jänner	106.136	25.229	131.365	130.103
Dienstzeitaufwand (Service Cost)	384	734	1.118	1.170
Zinsaufwand (Interest Cost)	1.813	432	2.245	3.031
Zahlungen	-4.375	-1.998	-6.373	-7.172
Versicherungsmathematisches Ergebnis	1.348	-1.229	119	4.231
<i>Davon versicherungstechnischer Gewinn und Verlust aufgrund Änderung der Parameter</i>	<i>1.217</i>	<i>-545</i>	<i>672</i>	<i>5.890</i>
<i>Davon erfahrungsbedingter versicherungstechnischer Gewinn und Verlust</i>	<i>131</i>	<i>-684</i>	<i>-553</i>	<i>-1.655</i>
DBO zum 31. Dezember	105.306	23.168	128.474	131.365
<b>Personalrückstellungen zum 31. Dezember</b>	<b>105.306</b>	<b>23.168</b>	<b>128.474</b>	<b>131.365</b>

## Wesentliche Parameter

in %	2017	2016
<b>Zinssatz</b>	<b>1,80 %</b>	<b>1,75 %</b>
Gehaltstrend	1,25 %	1,25 %
Pensionstrend	1,50 %	1,50 %
Gehaltssteigerungsrate unter Berücksichtigung der Kollektivvertragsdynamik und tourliche und außertourliche Erhöhungen	<b>2,75 %</b>	<b>2,75 %</b>
Pensionsantrittsalter unter Anwendung der ASVG- Übergangsbestimmungen nach dem Budgetbegleitgesetz 2003	2017	2016
Frauen	65 Jahre	59 Jahre 9 Monate
Männer	65 Jahre	64 Jahre 9 Monate

## Historische Information DBO

Tausend Euro	2012	2013	2014	2015	2016
Pensionsrückstellungen	88.051	91.781	104.160	103.841	106.136
Abfertigungsrückstellungen	24.503	23.869	26.939	26.262	25.229
<b>Langfristige Personalrückstellungen</b>	<b>112.554</b>	<b>115.650</b>	<b>131.099</b>	<b>130.103</b>	<b>131.365</b>

Die Pensionsansprüche von einem Großteil der Mitarbeitenden sind in Form eines beitragsorientierten Plans auf eine Pensionskasse übertragen. In diesem Zusammenhang wurden 1,0 Mio. Euro im Jahr 2017 (2016: 0,9 Mio. Euro) an Beiträgen an die Pensionskasse bezahlt.

Im Personalaufwand sind auch die Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von 0,2 Mio. Euro (2016: 0,2 Mio. Euro) enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität der Verpflichtungen in Hinblick auf wesentliche versicherungsmathematische Annahmen. Dargestellt wird jeweils die absolute Höhe der zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Rückstellungen bei Änderung einer einzelnen Annahme. Die übrigen Annahmen bleiben dabei jeweils unverändert.

### Sensitivitätsanalysen - Veränderung Aufwand (-)/Ertrag (+)

Tausend Euro	Pensionen	Abfertigungen	Gesamt 2017	Gesamt 2016
Anstieg des Diskontierungszinssatzes um 0,50 %	6.687	1.156	<b>7.843</b>	7.772
Reduktion des Diskontierungszinssatzes um 0,50 %	-7.465	-1.247	<b>-8.712</b>	-8.617
Anstieg der erwarteten Gehaltssteigerungen um 0,50 %	-781	-1.228	<b>-2.009</b>	-1.640
Reduktion der erwarteten Gehaltssteigerungen um 0,50 %	738	1.151	<b>1.889</b>	1.554
Anstieg des Pensionstrends um 0,50 %	-6.388	-	<b>-6.388</b>	-6.700
Reduktion des Pensionstrends um 0,50 %	5.848	-	<b>5.848</b>	6.118

Die Berechnung der Sensitivitätsanalysen wurde von einem unabhängigen Aktuar auf Basis der Methode der laufenden Einmalprämien durchgeführt.

### Fälligkeitsprofil der langfristigen Personalarückstellung

Tausend Euro	Pension		Abfertigung	
	DBO 31.12.2017	DBO 31.12.2016	DBO 31.12.2017	DBO 31.12.2016
1 Jahr	5.190	5.129	527	2.288
2 bis 3 Jahre	10.105	10.178	2.133	2.003
4 bis 5 Jahre	9.725	9.872	3.232	2.522
Über 5 Jahre	80.286	80.958	17.276	18.416
<b>Gesamt</b>	<b>105.306</b>	<b>106.136</b>	<b>23.168</b>	<b>25.229</b>
Duration	13,7 Jahre	13,6 Jahre	10,5 Jahre	8,9 Jahre

Der Anstieg der Duration bei den Abfertigungen ist auf vorzeitige Abgänge von Dienstnehmern im Zusammenhang mit dem Generationenmanagement und der Anhebung des Pensionsalters der Frauen auf 65 Jahre zurückzuführen.

### Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Sonstige kurzfristige Rückstellungen werden angesetzt, wenn

- für die OeKB Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht,
- es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und
- eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Tausend Euro	2017	2016
Personalbezogene Rückstellungen (Prämien, Urlaubsanspruch, Zeitguthaben)	12.324	13.433
Rechts- und Beratungsaufwand, Jahresabschlussprüfung	697	1.018
IT Projekte	166	435
Sonstige Rückstellungen	3.847	2.470
<b>Summe</b>	<b>17.034</b>	<b>17.356</b>

Die Rückstellungen werden im Wesentlichen im 1. Halbjahr des Folgejahres fällig werden.

## Note 25 Steueransprüche und Steuerverpflichtungen

In diesen Positionen sind aktive und passive Steuerlatenzen aus zeitlich begrenzten Unterschieden (Temporary Differences) zwischen Wertansätzen nach IFRS und Beträgen aus der steuerlichen Gewinnermittlung der Konzernunternehmen enthalten (siehe dazu auch Note 14).

Die OeKB Gruppe hat keine (nicht genutzten) Verlustvorräte.

Steuerlatenzen entstanden bei folgenden Positionen:

Tausend Euro	Aktive Steuerlatenzen		Passive Steuerlatenzen	
	31.12.2017	31.12.2016 (angepasst) *)	31.12.2017	31.12.2016 (angepasst) *)
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	2.032	851
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	70.363	71.969
Derivative Finanzinstrumente	138.913	179.906	133.472	262.892
Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFG	-	-	1.023.935	1.420.789
Sachanlagen	47	66	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	970.140	1.441.120	-	-
Rückstellungen	16.637	17.138	-	-
Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierung	160.482	182.527	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>1.286.219</b>	<b>1.820.757</b>	<b>1.229.802</b>	<b>1.765.501</b>
<b>Verrechnung der Steuern</b>	<b>- 1.229.802</b>	<b>- 1.765.501</b>	<b>- 1.229.802</b>	<b>- 1.765.501</b>
<b>Steueransprüche (-schulden) Netto</b>	<b>56.418</b>	<b>64.256</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

\*) Geänderte Darstellung (siehe dazu Note 1 - Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Tausend Euro	2017	2016
<b>Veränderung</b>	<b>- 7.839</b>	<b>4.846</b>
<i>Davon in der Gewinn- und Verlust-Rechnung</i>	<i>- 1.644</i>	<i>5.904</i>
<i>Davon im Sonstigen Ergebnis</i>	<i>- 6.195</i>	<i>- 1.058</i>

### Nicht erfasste latente Steuerschulden

Am 31. Dezember 2017 bestanden wie im Vorjahr keine latenten Steuerschulden für temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

## Note 26 Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierungsverfahren (ZAR)

Im Rahmen des EFV wird der ‚Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierungsverfahren‘ gebildet. Dieser Posten beruht auf der faktischen Verpflichtung zur Verwendung des Verfahrensüberschusses im EFV. Diese Verpflichtung begründet sich einerseits aus den Regeln zur Festsetzung der Zinssätze im EFV, die fixe Margen für die OeKB vorsehen, sowie andererseits auf einer Weisung des Bundesministeriums für Finanzen zur Verwendung von Überschüssen im Verfahren (siehe auch Note 1).

Die Dotierung und Verwendung des Zinsenausgleichspostens ergibt sich als Saldo der im EFV erzielten Zinserträge, abzüglich der fixen Marge für die Gestion des Verfahrens sowie der Kosten im unmittelbaren Zusammenhang mit der Refinanzierung. Darüber hinaus werden die Nettoeffekte aus dem Bewertungsergebnis der derivativen Finanzinstrumente, der Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFFG sowie der dem EFV zugeordneten Forderungen und Verbindlichkeiten in diesem Posten berücksichtigt. Entsprechend den zugrunde liegenden Beschlüssen wird der Zinsenausgleichsposten zur Stabilisierung der Konditionen von Exportfinanzierungskrediten verwendet.

### Entwicklung des Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierungsverfahren

Tausend Euro	2017	2016
<b>Stand am Beginn der Periode</b>	<b>1.743.311</b>	<b>1.352.918</b>
Auflösung/Zuführung aus dem Zinsüberschuss	- 20.305	51.423
Auflösung/Zuführung aus dem Ergebnis aus Finanzinstrumenten	- 84.429	338.970
Veränderung des Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierung	- 104.734	390.393
<b>Stand am Ende der Periode</b>	<b>1.638.577</b>	<b>1.743.311</b>



## Note 27    Angaben zum Eigenkapital und Kapitalmanagement

### Angaben zum Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) in Höhe von 130,0 Mio. Euro (2016: 130,0 Mio. Euro) ist in 880.000 Stückaktien zerlegt. Diese vinkulierten Namensaktien (Stammaktien) sind pro Aktionär in Form von jeweils auf Namen lautenden Sammelurkunden dargestellt.

Die Kapitalrücklagen betragen unverändert 3,3 Mio. Euro. Die Kapitalrücklage ist gemäß § 229 Abs. 4 UGB gebunden.

Die Gewinnrücklagen, die den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar sind, erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 20,6 Mio. Euro auf 667,5 Mio. Euro (2016: 646,9 Mio. Euro). In den Gewinnrücklagen ist gemäß § 229 Abs. 4 UGB ein Betrag von 10,6 Mio. Euro (2016: 10,6 Mio. Euro) als gesetzliche Rücklage enthalten.

Die IAS 19 - Rücklage resultiert aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und blieb gegenüber dem Vorjahr mit -18,7 Mio. Euro unverändert. Die Available for Sale - Rücklage resultiert aus der Fair Value-Bewertung des Sonstigen Anteilsbesitzes und beträgt 18,7 Mio. Euro.

Der Vorstand wird der 72. ordentlichen Hauptversammlung am 29. Mai 2018 vorschlagen, den Bilanzgewinn des Einzelabschlusses der Oesterreichische Kontrollbank AG des Jahres 2017 in Höhe von 33,0 Mio. Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 22,75 Euro je Aktie zuzüglich einer Sonderdividende von 14,43 EUR pro Aktie zu verwenden. Damit ergibt sich eine Gesamtdividende in Höhe von 32,7 Mio. Euro. Das sind rund 25 % auf das für 2017 dividendenberechtigte Aktienkapital. Nach Auszahlung der Aufsichtsratsvergütungen wird der verbleibende Rest auf neue Rechnung vorgetragen.

Die im Mai 2017 durchgeführte Dividendenausschüttung für das Jahr 2016 betrug 22,75 Euro je Aktie, das sind insgesamt 20,0 Mio. Euro. Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG, welche den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist, beträgt 0,2 % im Jahr 2017 (2016: 0,2 %).

### Angaben zum Kapitalmanagement

Gemäß § 3 Abs. 1 Z 7 BWG finden in Bezug auf Rechtsgeschäfte der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft im Rahmen der Ausfuhrförderung gemäß dem Ausfuhrförderungsgesetz und dem Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz die Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und § 39 Abs. 3 und 4 BWG keine Anwendung. Weiters finden gemäß § 3 Abs. 2 Z 1 BWG die Bestimmungen von Teil 6 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, die §§ 27a, 39 Abs. 2b Z 7 in Verbindung mit Abs. 4, 39 Abs. 3 und 74 Abs. 6 Z 3 lit. a in Verbindung mit § 74 Abs. 1 BWG keine Anwendung.

Die Kreditinstitutsgruppe gemäß § 30 BWG umfasst die Unternehmen Oesterreichische Kontrollbank AG, „Österreichischer Exportfonds“ GmbH, OeKB CSD GmbH und Oesterreichische Entwicklungsbank AG. Die Strategie der OeKB Gruppe ist auf eine nachhaltig stabile Kapitalbasis ausgerichtet. Das Kapitalmanagement unterlag keinen materiellen Änderungen. Die Gruppe hat im Berichtszeitraum jederzeit die Kapitalerfordernisse der nationalen Aufsichtsbehörde erfüllt.

Das Eigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko ermittelt sich entsprechend den Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, hinsichtlich des operationellen Risikos wird der Basisindikatoransatz angewendet. Die Kreditinstitutsgruppe verfügt über kein Handelsbuch. Auf Gruppenebene werden die Risiken entsprechend dem Konzept des ökonomischen Kapitals aggregiert und in einer Risikotragfähigkeitsanalyse dem vorhandenen internen Kapital gegenübergestellt und überwacht.

Die OeKB ist das übergeordnete Kreditinstitut gemäß § 30 BWG der OeKB Kreditinstitutsgruppe. Die nach der VO (EU) Nr. 575/2013 ermittelten Eigenmittel der OeKB Gruppe zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:

Tausend Euro	2017	2016
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko-Standardansatz)	595.350	602.750
<b>Gesamtrisikobetrag (= Eigenmittel Soll/8%)</b>	<b>917.888</b>	<b>927.425</b>
Eigenmittelanforderungen für		
Kreditrisiko	47.628	48.220
Fremdwährungsrisiko	5.437	5.416
Operationelles Risiko (Basisindikatoransatz)	20.366	20.558
<b>Summe = Eigenmittel Soll</b>	<b>73.431</b>	<b>74.194</b>
<b>Konsolidierte Eigenmittel gemäß Teil 2 CRR</b>		
Einbezahltes Kapital	130.000	130.000
Rücklagen *)	629.829	588.439
Hinzurechnung aus Minderheitsbeteiligungen gemäß Art. 84 im Zusammenhang mit Art. 480 CRR	0	1.725
Abzüglich Kürzungsposten		
Immaterielle Vermögenswerte	-1.800	-1.714
<b>Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1)</b>	<b>758.029</b>	<b>718.450</b>
Hinzurechnung aus Minderheitsbeteiligungen gemäß Art. 85 im Zusammenhang mit Art. 480 CRR	0	21
<b>Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)</b>	<b>0</b>	<b>21</b>
Abzüglich Kürzungsposten gemäß Art. 472 Abs. 4 CRR		
Immaterielle Vermögenswerte	0	-21
<b>Kernkapital (Tier 1)</b>	<b>758.029</b>	<b>718.450</b>
Hinzurechnung aus Minderheitsbeteiligungen gemäß Art. 87 im Zusammenhang mit Art. 480 CRR	0	28
<b>Ergänzungskapital (Tier 2 Capital)</b>	<b>0</b>	<b>28</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 CRR</b>	<b>758.029</b>	<b>718.478</b>
Freie Eigenmittel	684.598	644.284
Konsolidierte Eigenmittelquote (Eigenmittel in Relation zur Bemessungsgrundlage)	82,6 %	77,5 %
Konsolidierte Kernkapitalquote	82,6 %	77,5 %
Überdeckung (Eigenmittel in Relation zum Eigenmittelerfordernis)	1032,3 %	968,4 %

\*) Gemäß Art. 26 Abs. 2 CRR werden Gewinne zum Jahresende erst mit dem offiziellen Beschluss zur Bestätigung des endgültigen Jahresergebnisses dem harten Kernkapital zugerechnet. Von den Rücklagen wird die gewidmete Rücklage für Technical Assistance (siehe § 3 Abs. 1 Z 7 BWG) abgezogen.

Zum Stichtag ergeben sich folgende Relationen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, die den Mindestquoten der Gruppe gegenübergestellt werden:

### Mindestquoten gemäß Artikel 92 der VO (EU) Nr. 575/2013

	2017		2016	
	Mindestquote in %	Tatsächliche Quote in %	Mindestquote in %	Tatsächliche Quote in %
Harte Kernkapitalquote	5,751	82,584	5,125	77,500
Kernkapitalquote	7,251	82,584	6,625	77,500
Gesamtkapitalquote	9,251	82,584	8,625	77,500

Berechnung der tatsächlichen Quote:

$$\text{Harte Kernkapitalquote} = \frac{\text{Hartes Kernkapital (Tier 1) gemäß Teil 2 CRR} * 100}{\text{Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 CRR}}$$

$$\text{Kernkapitalquote} = \frac{\text{Kernkapital (Tier 1) gemäß Teil 2 CRR} * 100}{\text{Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 CRR}}$$

$$\text{Gesamtkapitalquote} = \frac{\text{Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 CRR} * 100}{\text{Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 CRR}}$$

### Mindestquoten der OeKB Gruppe

In %	2017	2016
Harte Kernkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	4,500	4,500
Kapitalerhaltungspuffer gemäß § 23 BWG iVm § 103q Z 11 BWG	1,250	0,625
Antizyklischer Kapitalpuffer gemäß § 23a BWG iVm § 103q Z 11 BWG	0,001	0,000
Harte Kernkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 inkl. Pufferanforderungen	5,751	5,125
Kernkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 inkl. Pufferanforderungen	7,251	6,625
Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 inkl. Pufferanforderungen	9,251	8,625

Die erforderlichen Quoten ergeben sich aus Art. 92 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, den zusätzlichen Kapitalpufferanforderungen des BWG sowie der Kapitalpufferverordnung der FMA.

## Sonstige Angaben und Risikobericht

### Note 28 Angaben zur Darstellung der Zahlungsströme

Die Darstellung der Zahlungsströme zeigt den Stand und die Entwicklung der Zahlungsmittel der OeKB Gruppe. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken und entspricht demnach der Barreserve. Die Gruppe verfügt über zusätzliche Liquiditätsreserven (siehe Note 41), welche jedoch nicht in die Definition des Zahlungsmittelbestandes hinzugerechnet werden. Diese zusätzlichen Liquiditätsreserven werden im EFV gebildet und ausschließlich im Stressfall herangezogen. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand ist ausschließlich im Euro denominated.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit umfasst die Veränderungen der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie die Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden und der Veränderungen der verbrieften Verbindlichkeiten. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir den Ausweis diese Posten angepasst (siehe Note 1 – Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden). Weiters werden im Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit alle Ertrags- und Aufwandskomponenten um zahlungsunwirksame Posten, wie insbesondere Abschreibungen, Veränderungen von Rückstellungen, latente Steuern und unrealisierte Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie auch alle anderen Posten, deren zahlungswirksame Auswirkungen Cashflows aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit darstellen, bereinigt. Fremdwährungsverluste und -gewinne bestehen im Wesentlichen nur mit der Aufnahme von lang- und kurzfristigen verbrieften Verbindlichkeiten im EFV; die Wechselkursrisiken sind überwiegend durch die Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFG abgesichert. Somit trägt die OeKB Gruppe aus dem EFV kein Wechselkursrisiko. Weitere Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die in Fremdwährung gehalten werden oder fällig sind, liegen nicht oder nur in geringem Umfang vor.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst Veränderungen der sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Veranlagungsportfolio, der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst die Veränderung aus den Eigenkapitaltransaktionen mit den Eigentümern.

### Überleitung der Bewegungen des Eigenkapitals auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit

Tausend Euro	Note	Eigenkapital		
		Gewinnrücklage	Nicht beherrschende Anteile	Cashflows aus Finanzierungstätigkeit
Bilanz zum 1. Jänner 2017 (angepasst)		646.912	4.585	
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	19	776	-4.446	-3.670
Gezahlte Dividenden	19, 27	-20.020	-140	-20.160
<b>Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-19.244</b>	<b>-4.585</b>	<b>-23.830</b>
<b>Gewinn</b>		<b>39.863</b>	-	
Bilanz zum 31. Dezember 2017		667.531	-	

Nachfolgend sollen die Wesentlichsten Entwicklungen des Geschäftsjahres erläutert werden.

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 30,7 Mio. Euro veränderte sich gegenüber dem Vorjahr (angepasst) um 584,1 Mio. Euro. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den Veränderungen der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie der Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden und den Veränderungen aus den verbrieften Verbindlichkeiten. Die Auszahlungen für den Erwerb von Forderungen an Kreditinstituten und Kunden überstiegen die Rückzahlungen aus der Tilgungen um 1.674,9 Mio. Euro. Das Vorjahr war wesentlich von vorzeitigen Kreditrückführungen beeinflusst. Im Vorjahr überstiegen die Rückzahlungen aus der Tilgungen von Forderungen an Kreditinstituten und Kunden die Auszahlungen für den Erwerb um 3.261,2 Mio. Euro. Korrespondierend zu den Forderungen an Kreditinstituten und Kunden stiegen die Einzahlungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie der verbrieften Verbindlichkeiten um 1.725,7 Mio. Euro an. Im Vorjahr verringerte sich der Refinanzierungsbedarf durch die vorzeitigen Kreditrückführungen um 2.718,2 Mio. Euro.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 3,9 Mio. Euro veränderte sich gegenüber dem Vorjahr (angepasst) um 408,4 Mio. Euro. Im Vorjahr überstiegen die Auszahlungen die Einzahlungen um 402,1 Mio. Euro, im Wesentlichen durch den weiteren Aufbau der Liquiditätsreserven im EFV.

## Note 29 Restlaufzeitengliederung

Restlaufzeit ist der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und vertraglicher Fälligkeit der Forderung oder Verbindlichkeit. Bei Teilbeträgen wird die Restlaufzeit für jeden Teilbetrag angesetzt.

### Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2017

Tausend Euro	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Forderungen an Kreditinstitute	207.200	411.680	4.863.211	7.151.022	3.559.768	<b>16.192.881</b>
Forderungen an Kunden	2.771	450.299	709.504	140.779	233.633	<b>1.536.986</b>
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	492.749	37.035	23.252	1.108.086	1.375.206	<b>3.036.328</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>702.720</b>	<b>899.014</b>	<b>5.595.967</b>	<b>8.399.887</b>	<b>5.168.607</b>	<b>20.766.195</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	159.956	215.118	5.000	20.000	25.014	<b>425.088</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	696.857	1.577	507	49.908	5.116	<b>753.965</b>
Verbrieftete Verbindlichkeiten	-	3.305.651	3.301.649	10.795.290	4.237.825	<b>21.640.415</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>856.813</b>	<b>3.522.346</b>	<b>3.307.156</b>	<b>10.865.198</b>	<b>4.267.955</b>	<b>22.819.468</b>

## Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2016

Tausend Euro	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	<b>Summe</b>
Forderungen an Kreditinstitute	13.004	737.793	4.949.463	5.461.991	3.321.241	<b>14.483.492</b>
Forderungen an Kunden	51	434.922	730.510	221.142	186.021	<b>1.572.646</b>
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	424.194	18.939	150.534	790.576	1.655.107	<b>3.039.350</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>437.249</b>	<b>1.191.654</b>	<b>5.830.507</b>	<b>6.473.709</b>	<b>5.162.369</b>	<b>19.095.488</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *)	61.826	774.595	-	44.594	28.460	<b>909.475</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	801.648	114	396	16.693	18.741	<b>837.592</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	2.012.346	3.161.690	12.995.065	3.092.101	<b>21.261.202</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>863.474</b>	<b>2.787.055</b>	<b>3.162.086</b>	<b>13.056.352</b>	<b>3.139.302</b>	<b>23.008.269</b>

\*) Geänderte Darstellung (siehe dazu Note 1) - Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

## Note 30 Nachrangige Vermögensgegenstände

In den Bilanzaktiva sind keine nachrangigen Vermögensgegenstände enthalten.

## Note 31 Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände

Tausend Euro	2017	2016
<b>Sicherstellung für Kreditrisiken derivativer Finanzgeschäfte</b>		
Gestellte Sicherheiten	137.750	312.600
Erhaltene Sicherheiten	214.830	730.530

Die Veränderung der gestellten und erhaltenen Sicherheiten resultiert aus dem schrittweisen Umstieg des Clearings der derivativen Finanzinstrumente auf eine zentrale Clearingstelle (LCH – London Clearing House).

## Note 32 Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

Die nicht in der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 84,1 Mio. Euro (2016: 89,6 Mio. Euro) betreffen Haftungsübernahmen durch die OeEB. Diese sind wiederum durch Garantien gemäß AusfFG der Republik Österreich abgesichert. Insgesamt bestehen im Konzern zum Abschlussstichtag nicht ausgenützte Kreditrahmen in Höhe von 3.072,4 Mio. Euro (2016: 3.529,7 Mio. Euro).

## Note 33 Sonstige außerbilanzielle Verpflichtungen

Die OeKB, die OeKB CSD und der Exportfonds sind gemäß § 93 BWG zur anteiligen Sicherung von Einlagen im Rahmen der Einlagensicherung der Banken und Bankiers GmbH, Wien, verpflichtet.

## Note 34 Treuhandgeschäfte

### Ohne Ausweis in der Bilanz

Nicht in der Bilanz ausgewiesene Treuhandgeschäfte wurden im Ausmaß von 119,9 Mio. Euro (2016: 111,6 Mio. Euro) durchgeführt. Die Treuhandgeschäfte für die Republik Österreich beziehen sich im Wesentlichen auf die Geschäftstätigkeit der Entwicklungsbank, die im Rahmen der Advisory Programmes und der ‚Beteiligungen aus Bundesmitteln‘ gemäß § 3 des Vertrages gemäß § 9 Abs. 1 AusfFG eingegangen wurden, sowie das Treuhandkonto des Bundes.

### Mit Ausweis in der Bilanz

Tausend Euro	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen an Kreditinstitute	5.575	6.923
<b>Treuhandvermögen</b>	<b>5.575</b>	<b>6.923</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.575	6.923
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	<b>5.575</b>	<b>6.923</b>

## Note 35 Sonstige Angaben gemäß BWG zu Aktiva und Passiva

### Sonstige Angaben gemäß § 43 und § 64 BWG

Tausend Euro	31.12.2017		31.12.2016	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Auf fremde Währung lautend	1.988.660	16.393.889	1.628.053	15.643.644
Ausland	2.443.261	18.234.903	2.364.723	16.535.874

## Note 36 Absicherungsinstrumente

### Allgemeines

Zur Absicherung von Marktrisiken werden derivative Finanzinstrumente sowie die Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFG eingesetzt. Diese Absicherungsinstrumente sichern vor allem zukünftige Cashflows gegen Zins- und Wechselkursänderungen ab. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps, die OTC (over-the-counter) abgeschlossen und zur wirtschaftlichen Absicherung für Forderungen an Kreditinstitute, sonstige finanzielle Vermögenswerte und verbrieft Verbindlichkeiten genutzt werden. Die o. a. Garantien gemäß AFG haben als Absicherungsinstrument die Funktionsweise eines währungsbezogenen derivativen Finanzinstruments.

Abgesicherte Finanzinstrumente werden zur Vermeidung eines Accounting Mismatch als FVTPL klassifiziert. Dadurch werden die Wertschwankungen der Sicherungsinstrumente und der abgesicherten Finanzinstrumente in der Gesamtergebnisrechnung direkt im Gewinn oder Verlust (Ergebnis aus Finanzinstrumenten) erfasst. Es werden keine derivativen Finanzinstrumente für Spekulationszwecke eingesetzt.

## Derivative Finanzinstrumente

Für derivative Finanzinstrumente wird der Fair Value nach anerkannten Methoden berechnet. Die Bilanzierung erfolgt zum Handelstag. Derivative Finanzinstrumente werden mit ihrem Barwert in einem eigenen Posten in den Aktiva bzw. Passiva ausgewiesen.

Die aus Wertschwankungen entstehende Kreditexposures werden durch Collaterals besichert. In Konformität mit EMIR (Verordnung (EU) Nr. 648/2012) erfolgt seit dem 4. Quartal 2016 das Clearing von neuen Zinsswaps über eine Central Counterparty (LCH – London Clearing House), weshalb sich der Collateralbedarf zunehmend verringert.

### Derivative Finanzinstrumente 2017

Tausend Euro	Nominalbetrag	Marktwerte	
		positiv	negativ
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>			
Zinsswaps	<b>16.464.555</b>	133.406	268.382
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>			
Währungsswaps	<b>16.036.674</b>	400.481	287.269
<b>Summe</b>	<b>32.501.229</b>	<b>533.887</b>	<b>555.651</b>

### Derivative Finanzinstrumente 2016

Tausend Euro	Nominalbetrag	Marktwerte	
		positiv	negativ
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>			
Zinsswaps	<b>17.960.615</b>	147.119	314.165
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>			
Währungsswaps	<b>16.342.689</b>	904.547	405.457
<b>Summe</b>	<b>34.303.304</b>	<b>1.051.666</b>	<b>719.622</b>

Die Entwicklung der Marktwerte resultiert vor allem aus der Veränderung der Devisenkurse von US Dollar und Schweizer Franken.



## Angaben zu Globalnettingvereinbarungen

Die OeKB schließt gemäß den Globalnettingvereinbarungen (Rahmenvertrag) der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) derivative Finanzinstrumente ab. Grundsätzlich werden die Beträge, die gemäß einer solchen Vereinbarung geschuldet werden, auf Einzeltransaktionsebene abgerechnet und bezahlt. In bestimmten Fällen, zum Beispiel wenn ein Kreditereignis eintritt, werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zur Beendigung ermittelt und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Die ISDA-Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass die OeKB zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat, da das Recht auf eine Saldierung nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, wie zum Beispiel einem Kreditereignis, durchsetzbar ist.

Die nachstehende Tabelle legt die Buchwerte der erfassten derivativen Finanzinstrumente dar, die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen.

### Globalnettingvereinbarungen 2017

Tausend Euro	Brutto- und Nettobeträge von derivativen Finanzinstrumenten in der Bilanz	Betreffende derivative Finanzinstrumente, die nicht saldiert werden	Nettobetrag
<b>Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert</b>			
Zinsbezogene Geschäfte			
Zinsswaps	133.406	-105.469	27.937
Währungsbezogene Geschäfte			
Währungsswaps	400.481	-275.042	125.439
<b>Summe</b>	<b>533.887</b>	<b>-380.511</b>	<b>153.376</b>
<b>Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert</b>			
Zinsbezogene Geschäfte			
Zinsswaps	268.382	-135.164	133.218
Währungsbezogene Geschäfte			
Währungsswaps	287.269	-245.347	41.923
<b>Summe</b>	<b>555.651</b>	<b>-380.511</b>	<b>175.140</b>

## Globalnettingvereinbarungen 2016

Tausend Euro	Brutto- und Nettobeträge von derivativen Finanzinstrumenten in der Bilanz	Betreffende derivative Finanzinstrumente, die nicht saldiert werden	Nettobetrag
<b>Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert</b>			
Zinsbezogene Geschäfte			
Zinsswaps	147.119	-103.732	43.387
Währungsbezogene Geschäfte			
Währungsswaps	904.547	-266.899	637.648
<b>Summe</b>	<b>1.051.666</b>	<b>-370.631</b>	<b>681.035</b>
<b>Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert</b>			
Zinsbezogene Geschäfte			
Zinsswaps	314.165	-187.898	126.267
Währungsbezogene Geschäfte			
Währungsswaps	405.457	-182.733	222.724
<b>Summe</b>	<b>719.622</b>	<b>-370.631</b>	<b>348.991</b>

## Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFG

Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFG (BGBl. Nr. 216/1981 in der jeweils geltenden Fassung) der Republik Österreich, die zur Absicherung von Wechselkursrisiken im EFV (siehe Note 1) dienen, werden zum Fair Value bewertet und in einem gesonderten Posten in den Aktiva ausgewiesen.

Tausend Euro	31.12.2017	31.12.2016
Fair Value zu Beginn der Periode	5.683.157	5.167.195
Devisenbewertung	-1.936.339	355.090
Fair Value-Bewertung	348.923	160.872
Ergebnis der Periode	-1.587.416	515.962
<b>Fair Value am Ende der Periode</b>	<b>4.095.741</b>	<b>5.683.157</b>

Die Veränderung durch Devisenbewertung resultiert im Wesentlichen aus dem Wechselkursverhältnis des Euro zum USD und zum CHF (siehe Devisen-Richtkurse zu den Stichtagen - Note 4). Weiters wurden im Geschäftsjahr CHF-Positionen abgebaut.

## Note 37      Finanzinstrumente nach Kategorien und beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle zeigt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gem. IAS 39.

### Finanzinstrumente 2017 nach Kategorien gem. IAS 39

Tausend Euro	Anhang (Notes)	Kredite und Forderungen	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Available for Sale	FVTPL	Fair Value Option	<b>Summe</b>
<b>Aktiva</b>							
Forderungen an Kreditinstitute	16	15.494.455	-	-	-	698.426	<b>16.192.881</b>
Forderungen an Kunden	16	1.536.986	-	-	-	-	<b>1.536.986</b>
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	-	-	34.450	3.001.878	-	<b>3.036.328</b>
Derivative Finanzinstrumente	36	-	-	-	-	533.887	<b>533.887</b>
Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFGG	36	-	-	-	-	4.095.741	<b>4.095.741</b>
<b>Gesamt</b>		<b>17.031.441</b>	<b>-</b>	<b>34.450</b>	<b>3.001.878</b>	<b>5.328.054</b>	<b>25.395.824</b>

Tausend Euro	Anhang (Notes)	Kredite und Forderungen	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Available for Sale	FVTPL	Fair Value Option	<b>Summe</b>
<b>Passiva</b>							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	-	425.088	-	-	-	<b>425.088</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22	-	753.965	-	-	-	<b>753.965</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	23	-	5.046.213	-	-	16.594.202	<b>21.640.415</b>
Derivative Finanzinstrumente	36	-	-	-	-	555.651	<b>555.651</b>
<b>Gesamt</b>		<b>-</b>	<b>6.225.266</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>17.149.853</b>	<b>23.375.120</b>

## Finanzinstrumente 2016 nach Kategorien gem. IAS 39

Tausend Euro	Anhang (Notes)	Kredite und Forderungen	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Available for Sale	FVTPL	Fair Value Option	<b>Summe</b>
<b>Aktiva</b>							
Forderungen an Kreditinstitute	16	14.394.447	-	-	-	89.045	<b>14.483.492</b>
Forderungen an Kunden	16	1.572.646	-	-	-	-	<b>1.572.646</b>
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	-	*) 9.551	-	3.029.799	-	<b>3.039.350</b>
Derivative Finanzinstrumente	36	-	-	-	-	1.051.666	<b>1.051.666</b>
Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFFG	36	-	-	-	-	5.683.157	<b>5.683.157</b>
<b>Gesamt</b>		<b>15.967.093</b>	<b>9.551</b>	-	<b>3.029.799</b>	<b>6.823.868</b>	<b>25.830.311</b>

Tausend Euro	Anhang (Notes)	Kredite und Forderungen	zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Available for Sale	FVTPL	Fair Value Option	<b>Summe</b>
<b>Passiva</b>							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	-	909.475	-	-	-	<b>909.475</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22	-	837.592	-	-	-	<b>837.592</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	23	-	5.297.874	-	-	15.963.327	<b>21.261.201</b>
Derivative Finanzinstrumente	36	-	-	-	-	719.622	<b>719.622</b>
<b>Gesamt</b>		-	<b>7.044.941</b>	-	-	<b>16.682.949</b>	<b>23.727.890</b>

\*) In der Position "Sonstige finanzielle Vermögenswerte" werden die Sonstigen Anteile im Jahr 2016 zu Anschaffungskosten dargestellt

Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte sowie die Fair Value-Hierarchie der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten.

## Fair Value-Hierarchie 2017

Tausend Euro	Anhang (Notes)	Bilanzwert	Beizulegender Zeitwert	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>						
Forderungen an Kreditinstitute	16	698.426	<b>698.426</b>	-	698.426	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	3.036.328	<b>3.036.328</b>	3.001.878	-	34.450
Derivative Finanzinstrumente	36	533.887	<b>533.887</b>	-	533.887	-
Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFG	36	4.095.741	<b>4.095.741</b>	-	4.095.741	-
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>						
Barreserve	15, 28	424.206	<b>424.206</b>	-	424.206	-
Forderungen an Kreditinstitute	16	15.494.455	<b>15.771.438</b>	-	15.771.438	-
Forderungen an Kunden	16	1.536.986	<b>1.582.092</b>	-	1.582.092	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	-	-	-	-	-
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden</b>						
Verbriefte Verbindlichkeiten	23	16.594.202	<b>16.594.202</b>	-	16.594.202	-
Derivative Finanzinstrumente	36	555.651	<b>555.651</b>	-	555.651	-
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	425.088	<b>426.788</b>	-	426.788	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22	753.965	<b>754.507</b>	-	754.507	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	23	5.046.213	<b>5.658.604</b>	-	5.658.604	-

## Fair Value-Hierarchie 2016

Tausend Euro	Anhang (Notes)	Bilanzwert	Beizulegender Zeitwert	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>						
Forderungen an Kreditinstitute	16	89.045	<b>89.045</b>	-	89.045	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	3.029.799	<b>3.029.799</b>	3.029.799	-	-
Derivative Finanzinstrumente	36	1.051.666	<b>1.051.666</b>	-	1.051.666	-
Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFGG	36	5.683.157	<b>5.683.157</b>	-	5.683.157	-
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>						
Barreserve	15, 28	413.360	<b>413.360</b>	-	413.360	-
Forderungen an Kreditinstitute	16	14.394.447	<b>14.794.056</b>	-	14.794.056	-
Forderungen an Kunden	16	1.572.646	<b>1.641.764</b>	-	1.641.764	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	9.551	<b>9.551</b>	-	9.551	-
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden</b>						
Verbriefte Verbindlichkeiten	23	15.963.327	<b>15.963.327</b>	-	15.963.327	-
Derivative Finanzinstrumente	36	719.622	<b>719.622</b>	-	719.622	-
<b>Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	909.475	<b>913.255</b>	-	913.255	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22	837.592	<b>837.882</b>	-	837.882	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	23	5.297.874	<b>6.071.961</b>	-	6.071.961	-

## Sensitivitätsanalyse

Die OeKB Gruppe ist durch die Aufnahme von Refinanzierungsmitteln für das Exportfinanzierungsverfahren stark vom Kapitalmarkt und damit auch vom Zugang in andere Währungen abhängig. Die wesentlichsten Währungen in der Refinanzierung der OeKB Gruppe bilden der Euro, der US Dollar sowie der Schweizer Franken. Nachstehende Sensitivitätsanalyse zeigt eine mögliche Entwicklung einer Veränderung des Wechselkursverhältnisses des Euros um 10 %.

Die Berechnungen zeigen, dass das Fremdwährungsrisiko aufgrund der Garantie gemäß § 1 Abs. 2b AFGG sehr gering ist.

## FX-Sensitivitäten US-Dollar 2017

Tausend Euro	Bilanzwert 31.12.2017	darin enthaltene USD-Positionen (in Euro)	USD/EUR -10 %	Wert nach Veränderung Wechselkurs
<b>Aktiva</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	16.192.881	1.145.550	-114.555	1.030.995
Forderungen an Kunden	1.536.986	147.154	-14.715	132.439
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.036.328	90.803	-9.080	81.723
Derivative Finanzinstrumente	533.887	362.987	-217.881	145.106
Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFG	4.095.741		-12.564	-12.564
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	425.088	26.872	-2.687	24.185
Verbindlichkeiten gegenüber sonstige Kunden	753.965	60	-6	54
Verbriefte Verbindlichkeiten	21.640.415	13.585.773	-1.358.577	12.227.196
Derivative Finanzinstrumente	555.651	336.461	993.458	1.329.919
Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierung	1.638.577		-916	-916
Eigenkapital	800.864		-67	-67
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>				
Devisenbewertung verbriefter Verbindlichkeiten und derivativer Finanzinstrumente			147.238	
Devisenbewertung der Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFG			-12.564	
Devisenbewertung übrige Aktiva/Passiva			-135.657	
<b>Zwischensumme Devisenbewertung</b>			<b>-983</b>	
Übertrag des Ergebnisses der Finanzinstrumente des EFV in den Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierung			916	
<b>Zwischensumme Bewertung verbriefter Verbindlichkeiten und derivativer Finanzinstrumente</b>			<b>916</b>	
<b>Ergebnis aus Finanzinstrumenten</b>			<b>-67</b>	

## FX-Sensitivitäten US-Dollar 2016

Tausend Euro	Bilanzwert 31.12.2016	darin enthaltene USD-Positionen (in Euro)	USD/EUR -10 %	Wert nach Veränderung Wechselkurs
<b>Aktiva</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	14.483.492	981.844	-98.185	883.659
Forderungen an Kunden	1.572.646	155.176	-15.518	139.658
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.039.350	69.367	-6.937	62.430
Derivative Finanzinstrumente	1.051.666	909.380	-909.380	-
Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFG	5.683.157	-	-51	-51
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	909.475	49.608	-4.961	44.647
Verbindlichkeiten gegenüber sonstige Kunden	837.592	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	21.261.202	14.915.286	-1.491.529	13.423.757
Derivative Finanzinstrumente	719.622	270.812	466.341	737.153
Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierung	1.743.311	-	2	2
Eigenkapital	766.142	-	76	76
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>				
Devisenbewertung verbriefter Verbindlichkeiten und derivativer Finanzinstrumente			115.807	
Devisenbewertung der Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFG			-51	
Devisenbewertung übrige Aktiva/Passiva			-115.678	
<b>Zwischensumme Devisenbewertung</b>			<b>78</b>	
Übertrag des Ergebnisses der Finanzinstrumente des EFV in den Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierung			-2	
<b>Zwischensumme Bewertung verbriefter Verbindlichkeiten und derivativer Finanzinstrumente</b>			<b>-2</b>	
<b>Ergebnis aus Finanzinstrumenten</b>			<b>76</b>	



## FX-Sensitivitäten Schweizer Franken 2017

Tausend Euro	Bilanzwert 31.12.2017	darin enthaltene CHF-Positionen (in Euro)	CHF/EUR - 10 %	Wert nach Veränderung Wechselkurs
<b>Aktiva</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	16.192.881	8.404	-840	7.564
Forderungen an Kunden	1.536.986	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.036.328	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	533.887	444.691	1.006.707	1.451.399
Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFFG	4.095.741	-	-1.487.892	-1.487.892
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	425.088	3.097	-310	2.787
Verbindlichkeiten gegenüber sonstige Kunden	753.965	995	-100	896
Verbriefte Verbindlichkeiten	21.640.415	3.954.737	-395.474	3.559.263
Derivative Finanzinstrumente	555.651	107.917	-86.138	21.780
Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierung	1.638.577	-	-5	-5
Eigenkapital	800.864	-	-0	-0
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>				
Devisenbewertung verbriefter Verbindlichkeiten und derivativer Finanzinstrumente			1.488.318	
Devisenbewertung der Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFFG			-1.487.892	
Devisenbewertung übrige Aktiva/Passiva			-431	
<b>Zwischensumme Devisenbewertung</b>			<b>-5</b>	
Übertrag des Ergebnisses der Finanzinstrumente des EFV in den Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierung			5	
<b>Zwischensumme Bewertung verbriefter Verbindlichkeiten und derivativer Finanzinstrumente</b>			<b>5</b>	
<b>Ergebnis aus Finanzinstrumenten</b>			<b>0</b>	

## FX-Sensitivitäten Schweizer Franken 2016

Tausend Euro	Bilanzwert 31.12.2016	darin enthaltene CHF-Positionen (in Euro)	CHF/EUR - 10 %	Wert nach Veränderung Wechselkurs
<b>Aktiva</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	14.483.492	8.011	-801	7.210
Forderungen an Kunden	1.572.646	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.039.350	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	1.051.666	887.313	960.961	1.848.274
Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFG	5.683.157	-	-1.665.869	-1.665.869
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	909.475	1.666	-167	1.499
Verbindlichkeiten gegenüber sonstige Kunden	837.592	1	-	1
Verbriefte Verbindlichkeiten	21.261.202	4.395	-439.520	-435.125
Derivative Finanzinstrumente	719.622	265.985	-265.985	-
Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierung	1.743.311	-	-37	-37
Eigenkapital	766.142	-	-	-
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>				
Devisenbewertung verbriefter Verbindlichkeiten und derivativer Finanzinstrumente			1.666.466	
Devisenbewertung der Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFG			-1.665.869	
Devisenbewertung übrige Aktiva/Passiva			-634	
<b>Zwischensumme Devisenbewertung</b>			<b>-37</b>	
Übertrag des Ergebnisses der Finanzinstrumente des EFV in den Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierung			37	
<b>Zwischensumme Bewertung verbriefter Verbindlichkeiten und derivativer Finanzinstrumente</b>			<b>37</b>	
<b>Ergebnis aus Finanzinstrumenten</b>			<b>0</b>	

## Note 38 Risikomanagement

Die OeKB ist eine Spezialbank für Kapitalmarkt Services, Energiemarkt Services und für die österreichische Exportwirtschaft. Sie verfügt über kein Retail- und kein Spareinlagengeschäft. Die beiden KI-Töchter „Österreichischer Exportfonds“ GmbH und Oesterreichische Entwicklungsbank AG ergänzen die Export Services der OeKB und die KI-Tochter OeKB CSD GmbH die Kapitalmarkt Services. In wesentlichen Geschäftsbereichen agiert die OeKB KI-Gruppe (entspricht der OeKB Gruppe) als Auftragnehmerin der Republik Österreich.

Um die Sicherheit und die Rentabilität des Unternehmens im Interesse aller Stakeholder (Kunden, Eigentümer, Republik Österreich) zu gewährleisten, stellen Risikosteuerung und Risikocontrolling wesentliche, in die Geschäftsstrategie integrierte Prozesse dar. Die OeKB KI-Gruppe verfügt über, in Hinblick auf das Risikoprofil und das Geschäftsmodell, umfassende und angemessene Risikomanagementsysteme.

Zu den wesentlichsten Maßnahmen im Bereich des Risikomanagements im Jahr 2017 zählte die Qualifikation des Geschäftsrisikos durch den Vorstand in Abstimmung mit dem Risikoausschuss des Aufsichtsrates als wesentliches Risiko. Die Umsetzung der EBA-Guideline zum Zinsänderungsrisiko im Bankbuch (IRRBB) wurde finalisiert und ins Standardreporting übergeführt. Weitere Schwerpunkte lagen im Bereich der Internen Governance auf Ebene der KI-Gruppe und der Weiterentwicklung gruppenweiter Standards sowie in den Bereichen der Daten Governance (BCBS 239) und Datenverfügbarkeit und der Erarbeitung einer umfassenden IT-Strategie. 2018 werden einerseits Themen des ORM im weiteren Sinn (IKT-Risiken, Outsourcing) und zentrales Reporting und andererseits Weiterentwicklungen im Bereich Stresstesting und Zinsänderungsrisiken im Fokus stehen.

### **Zentrale Inhalte der Risikopolitik**

Jede Risikoübernahme muss im Einklang mit der vom Vorstand definierten Risikopolitik und -strategie der OeKB Gruppe stehen. Diese unterliegt einem jährlichen Review und orientiert sich an der Sicherung einer nachhaltig stabilen Eigenkapitalverzinsung auf Basis eines konservativen Umgangs mit geschäftlichen wie betrieblichen Risiken.

Darin festgehalten sind die risikopolitischen Grundsätze, die Grundzüge der Risikomanagement-Organisation, die Festlegung des Risikoappetits sowie die Grundsätze der Messung und Steuerung sowie Limitierung der definierten Risikokategorien. Damit gewährleistet der Vorstand der OeKB eine einheitliche Steuerung der Risiken der KI-Gruppe.

Als wesentliche Risiken sind Markt-, Kredit-, Geschäfts- und operationales Risiko definiert. Darüber hinaus legt die OeKB KI-Gruppe Wert auf ein solides Liquiditätsrisikomanagement mit dem Ziel, allen Zahlungsverpflichtungen jederzeit auch in Stressperioden nachkommen zu können.

### **Besonderheiten der OeKB – Rechtliche Grundlagen und Auswirkungen auf die Risikosteuerung**

Den weitaus größten Teil der Bilanzsumme bildet das Exportfinanzierungsverfahren – siehe auch Note 1.

Die Risiken des im Auftrag der Republik gesteuerten EFV sind durch umfangreiche Besicherungen und Garantien vor allem durch die Republik Österreich minimiert. Das Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz regelt zum einen die Anforderungen an das Vorliegen von Haftungen für die aktivseitige Kreditvergabe und damit die Zugangsvoraussetzungen. Zum anderen regelt es die Übernahme der Garantie zugunsten der Gläubiger aus Refinanzierungsgeschäften der OeKB (Gläubigergarantie) sowie die Übernahme der Garantie zugunsten der OeKB für das Wechselkursrisiko (Wechselkursgarantie).

Wesentliche Grundlagen für das Geschäftsmodell sind gesetzliche Ausnahmeregelungen. So ist die OeKB von der Einhaltung der Liquiditätsbestimmungen (LCR, NSFR) sowie von europäischen und nationalen Regelungen zur Bankenunion (z. B. BRRD) ausgenommen. Betreffend die Agenden der Ausfuhrförderung (i. e. EFV) bestehen weitere Ausnahmen wie insbesondere die Ausnahme von der CRR (Verordnung (EU) Nr. 575/2013). Analog gelten diese Ausnahmen auch für die vollkonsolidierten Tochterbanken „Österreichischer Exportfonds“ GmbH und Oesterreichische Entwicklungsbank AG. Ähnliche Ausnahmen gelten für die ebenfalls vollkonsolidierte OeKB CSD GmbH, die 2017 den Antrag auf Lizenzierung gemäß CSD-Regulation gestellt hat. Gemeinsam mit der OeKB bilden die genannten Tochterbanken eine Kreditinstitutsgruppe.

Die OeKB als übergeordnetes Kreditinstitut führt das interne Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) gemäß BWG § 39a Abs. 1 auf konsolidierter Basis als Gruppen ICAAP durch; es werden daher keine Solo ICAAPs auf Einzelinstitutsebene durchgeführt.

Aufgrund der besonderen Bedeutung des EFV und in Entsprechung mit den Steuerungsprinzipien der OeKB, berücksichtigt die OeKB das EFV separat als Beteiligungsrisiko (Teil des Kreditrisikos) im Gruppen ICAAP. Dabei erfolgt zunächst eine eigene Risikodeckungsrechnung für das EFV. Solange das EFV selbst risikotragfähig ist, bleibt es für die OeKB Gruppe risikolos. Würde das Risiko im EFV dessen Risikodeckungsmasse überschreiten, würde das überschreitende Risiko als Kreditrisiko in den Gruppen ICAAP einfließen. Details dazu siehe Punkt ‚ICAAP EFV und dessen Integration in den Gruppen ICAAP‘ unter Note 40.

## Organisation

Vor dem Hintergrund der wesentlichen Geschäftsfelder der OeKB Gruppe und deren spezifischer Geschäfts- und Risikostruktur hat das Unternehmen eine klare funktionale Organisation des Risikosteuerungsprozesses mit eindeutigen Aufgabenzuordnungen vorgenommen. Im Sinne der Proportionalität erfolgt keine Trennung Markt/ Marktfolge auf Vorstandsebene.

**Vorstand:** Gemäß der im BWG definierten Verantwortlichkeit formuliert der Vorstand in Abstimmung mit dem Risikoausschuss des Aufsichtsrates die Risikopolitik und -strategie. Im Zuge der Gesamtbankrisikosteuerung legt der Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement-Komitee auf Basis der ermittelten Risikotragfähigkeit das vertretbare Gesamtrisiko und daraus abgeleitete Limits sowie die Verfahren zur Überwachung der Risiken fest.

**Risikomanagement-Komitee:** Aufgabe des Risikomanagement-Komitees ist – abgeleitet von der Risikopolitik – das strategische Risikomanagement und -controlling. Das Komitee ist Adressat der Risikoberichte, überwacht und steuert die Risikoprofile der einzelnen Risikoarten und beschließt allfällige aus den Risikoberichten abgeleitete Maßnahmen. Das Komitee setzt sich aus dem Vorstand, dem Chief Risk Officer (CRO) und dessen Stellvertreter, dem Operational Risk Manager (ORM), dem Financial Risk Manager (FRM), dem IKS- und dem Legal Compliance-Verantwortlichen sowie Vertreterinnen und Vertretern der Abteilung Finanzwesen & Planung und der Fachbereiche zusammen.

**CRO:** Für die Umsetzung der im Risikomanagement-Komitee beschlossenen Maßnahmen ist der CRO gemeinsam mit dem FRM, dem ORM sowie dem Chief Information Security Officer (CISO) verantwortlich. Er berichtet direkt an den Gesamtvorstand und einmal jährlich an den Risikoausschuss des Aufsichtsrates.

**Risiko-Controlling:** Die Abteilung Risiko-Controlling ist für die Messung und Bewertung der Finanzrisiken und für das operative Finanzrisiko-Controlling, inklusive Überwachung der internen Limits, sowie die praktische Umsetzung des Internen Kapitaladäquanzverfahrens verantwortlich.

**Operational Risk Management:** Für die operative Umsetzung der Vorgaben für das Operational Risk Management ist die Abteilung OBUS (Organisation, Bauen, Umwelt und Sicherheit) verantwortlich mit Ausnahme der Informationssicherheit, für die ein CISO bestellt ist. Die Aktivitäten im Bereich des Operational Risk Managements, der Information Security und des IKS-Verantwortlichen unterliegen einer laufenden Abstimmung.

**ALCO:** Die Aufgaben des Asset-Liability-Management-Komitees umfassen im Wesentlichen die Gestaltung der EFV-Aktivzinssätze sowie die EFV-Produktgestaltung, die Beurteilung der Liquidität und die Steuerung des Marktrisikos im EFV in Abhängigkeit von der Marktsituation.

**Interne Revision:** Die am Risikomanagementprozess beteiligten Organisationseinheiten und die eingesetzten Verfahren werden einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision unterzogen (3rd line of defence).

**Aufsichtsrat:** Dem Aufsichtsrat obliegt die Kontrollfunktion über sämtliche Maßnahmen zum Risikomanagement im Unternehmen. Er erhält quartalsweise Berichte zur Risikosituation der OeKB Gruppe. Diese Risikoberichte geben eine detaillierte Darstellung der Risikolage der OeKB Gruppe. Zusätzlich ist ein Risikoausschuss gemäß § 39d BWG eingerichtet, der im Jahr 2017 einmal tagte. Durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates erfolgt die Überwachung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS).

## Berichtswesen und sonstige risikobegrenzende Einheiten und Maßnahmen

Um eine adäquate und zeitnahe Information der Leitungsorgane zur Steuerung und Überwachung der bankgeschäftlichen und -betrieblichen Risiken sicher zu stellen, hat die OeKB ein umfassendes risikoorientiertes Berichtswesen implementiert. Dazu zählt auch der vierteljährliche Risikobericht des Vorstandes an den Aufsichtsrat wie die jährlichen Abstimmungen und Beratungen im Rahmen des Risikoausschusses des Aufsichtsrates gemäß § 39d BWG.

Das Risikomanagement wird durch das Interne Kontrollsystem (IKS) ergänzt, das die Einhaltung der Richtlinien und Risikominderungsmaßnahmen sicherstellt. Zur Sicherstellung der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen an das Interne Kontrollsystem (IKS) sowie der Umsetzung der vom Vorstand beschlossenen IKS-Richtlinie und deren laufende Weiterentwicklung ist ein IKS-Verantwortlicher benannt. Weitgehend automatisierte IT General Controls und Prüfungen, insbesondere durch die Interne Revision, gewährleisten dessen Wirksamkeit.

Zur Minimierung von Rechtsrisiken besteht die Funktion eines Legal Compliance Verantwortlichen, der direkt dem Vorstand berichtet und für eine Zusammenschau der Wirkung der unterschiedlichen Rechtsmaterien auf die OeKB sorgt. Dieser ist auch verantwortlich für Compliance gemäß Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG). Zur Umsetzung der BWG-Anforderungen betreffend Geldwäscherei und Terrorismusbekämpfung hat die OeKB ebenfalls eine entsprechende Organisation eingerichtet und einen Verantwortlichen bestellt.

Für Not- und Krisenfallszenarien sind im Zuge des Operational Risk Managements Notfall- und Krisenfall-Organisationen festgelegt.

## Risikomanagement-Framework/Policies und Richtlinien

Ergänzend zu einer adäquaten Risikomanagement-Organisation verfügt die OeKB KI-Gruppe über ein umfassendes internes Richtlinien-System, das dem Vorstand der OeKB zur Steuerung der Gruppenrisiken wie auch der Risiken auf Solo-Ebene der OeKB dient.

Dieses Framework ist kaskadenartig aufgebaut. Die oberste Ebene bilden die vom Vorstand beschlossenen Policies und Richtlinien. Sofern zweckmäßig werden diese Policies und Richtlinien des Vorstandes der OeKB durch daraus abgeleitete Richtlinien, die von nachgelagerten risikokontrollierenden Organisationseinheiten verantwortet werden, präzisiert und konkretisiert. Die unterste Ebene bilden Arbeitsanleitungen, -anweisungen sowie Methoden- und Prozessdokumentationen, die sich aus den dargestellten Richtlinien und Policies ableiten und in der Regel auf Abteilungsebene verantwortet werden. Entsprechend der jeweiligen Zweckmäßigkeit gelten die Policies und Richtlinien für die gesamte KI-Gruppe oder auf Solo-Ebene.

## Risikoappetit und Steuerungssichten

Der ICAAP gewährleistet die Sicherstellung der definierten bankspezifischen Kapitaladäquanz und ist als Controlling- und Steuerungsinstrument ein integrativer Bestandteil des Managementprozesses. Die Festlegung des Risikoappetits erfolgt jährlich durch den Vorstand in Abstimmung mit dem Risikoausschuss des Aufsichtsrates.

Dabei berücksichtigt sind sowohl die Sicht des geordneten Unternehmensfortbestandes (Going Concern) wie auch die von der Aufsichtsbehörde geforderte Liquidationssicht (Gone Concern). Die wesentliche Differenzierung der beiden Sichten ergibt sich aus der Definition des jeweiligen Risikodeckungspotenzials und der Wahl des Konfidenzniveaus für das Risiko (99,9 % für die Going Concern Sicht und 99,98 % für die Gone Concern Sicht).

Eine weitere Maßzahl für den Risikoappetit bezieht sich auf das Liquiditätsrisiko als Zahlungsunfähigkeitsrisiko. Dies ist das kurzfristige Risiko, dass gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht zur Gänze oder zeitgerecht erfüllt werden können. Für die OeKB Gruppe ist eine Survival Period von mindestens einem Monat und eine Zielgröße von mindestens zwei Monaten festgelegt.

## Note 39 Internes Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP)

Die OeKB führt das Interne Kapitaladäquanzverfahren ausschließlich auf Gruppenebene durch. Dies erfolgt entsprechend den beiden in Note 38 spezifizierten Steuerungssichten Going und Gone Concern.

Auf eine Steuerung einzelner Geschäftsbereiche oder Segmente nach ökonomischem Kapital wird innerhalb der OeKB mangels Zweckmäßigkeit verzichtet. Die Steuerung der Kreditinstitutstöchter erfolgt mittels Risikobudgets und für das EFV wird ein eigener ICAAP durchgeführt – siehe dazu Note 40.

Die Risikotragfähigkeitsrechnung erfolgt quartalsweise durch die vom Markt unabhängige Abteilung Risiko-Controlling und wird sowohl an das Risikomanagement-Komitee als auch an den Aufsichtsrat berichtet. Liquiditäts- und Markt-risikoanalysen werden auch im ALCO behandelt. Die wichtigsten Systeme zur Risikobewertung und -überwachung sind SAP, QRM, Bloomberg sowie Eigenentwicklungen.

### *Prinzipien der Risikomessung*

Die zentrale Größe bei der Messung und Steuerung der Risiken ist das ökonomische Kapital. Als Risiko versteht die OeKB grundsätzlich die Gefahr, dass das tatsächliche Ergebnis vom erwarteten Ergebnis negativ abweicht („Unexpected Loss“). Die Berechnung des ökonomischen Kapitals erfolgt auf Basis eines einjährigen Betrachtungshorizontes zu den gemäß Steuerungssicht definierten Konfidenzen.

In der Risikodeckungsrechnung berücksichtigt sind insbesondere die als wesentlich klassifizierten Kategorien Kreditrisiko, Marktrisiko und operationelles Risiko sowie das Geschäftsrisiko. Kreditrisiken werden mittels Credit Value at Risk (CVaR) und Marktrisiken mittels VaR bewertet. Basis für die Ermittlung des Geschäftsrisikos ist eine statistische Analyse empirischer Plan-Ist-Abweichungen des Betriebsergebnisses.

Die zentrale Mess- und Steuerungsgröße für das Liquiditätsrisiko im engeren Sinn stellt die Survival Period dar. Diese wird auf Basis von Cashflow- und Fundingprojektionen unter idiosynkratischen und systemischen Stress-Annahmen, denen die Liquiditätsreserven gegenübergestellt werden, ermittelt – siehe Note 41.

### *Risikodeckungsrechnung und Limitierung*

In der Risikodeckungsrechnung wird das ökonomische Kapital dem Risikodeckungskapital (internes bzw. wirtschaftliches Kapital) gegenübergestellt. Dies erfolgt unter Berücksichtigung unterschiedlicher Absicherungsziele und Sichtweisen (Going und Gone Concern) – siehe auch Note 38.

Basierend auf der Risikodeckungsrechnung legt der Vorstand der OeKB auf Vorschlag des Risikomanagement-Komitees die Limits für das Markt- und Kreditrisiko der OeKB Gruppe fest und definiert die Risikobudgets für die Kreditinstitutstöchter. Die Einhaltung dieser Limits und Risikobudgets wird durch die Abteilung Risiko-Controlling überwacht und quartalsweise an das Risikomanagement-Komitee und den Vorstand berichtet. In wesentlichen Bereichen existieren zusätzliche operative Limitierungen. Damit erfolgt auch die Überwachung von Risikokonzentrationen.

In der Risikodeckungsrechnung werden Inter-Konzentrationsrisiken zwischen den Risikokategorien dadurch berücksichtigt, dass das Gesamtrisiko durch Summation der Risikokapitalia der Kategorien ermittelt wird und damit eine perfekt positive Korrelation unterstellt wird.

Die Bewertung des operationellen Risikos gründet sich auf dem Basisindikatoransatz, erweitert um eine Verteilungsannahme zur Skalierung auf die der jeweiligen Sichtweise entsprechenden Konfidenz.

Nachstehende Tabelle zeigt, dass die Risikotragfähigkeit der OeKB Gruppe sowohl im Going Concern wie auch im Gone Concern hoch ist. Der Anstieg des ökonomischen Kapitals ist wesentlich auf eine Verringerung der Absicherungspositionen im Veranlagungsportfolio zurückzuführen.

### Risikodeckungsrechnung OeKB Gruppe

Tausend Euro	31.12.2017		31.12.2016	
	Ökonomisches Kapital	Freie Risiko-deckungsmasse	Ökonomisches Kapital	Freie Risiko-deckungsmasse
Going Concern	78.704	713.082	60.231	660.978
Gone Concern	104.125	870.532	82.714	818.428

Ergänzt werden die Berechnungen des ökonomischen Kapitals durch Stresstests. Dabei kommen sowohl univariate Tests auf wesentliche Risikotreiber als auch multivariate marktspezifische Tests zum Einsatz. Zur Abschätzung der Nachhaltigkeit der Risikotragfähigkeit unter widrigen Marktumständen werden auf Basis eines makroökonomischen Szenariums Inputparameter wie Volatilitäten, Korrelationen und Ausfallwahrscheinlichkeiten gestresst und auf Basis dieser die Risikotragfähigkeit überprüft.

### Gegenüberstellung Risiko gemäß ICAAP und Eigenmittelanforderung gemäß Artikel 92 der VO (EU) Nr. 575/2013

Tausend Euro	Risikobetrag gemäß ICAAP (Konfidenz 99,98 %)		Eigenmittelanforderung gemäß VO (EU) Nr. 575/2013 (siehe Note 27)	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Kreditrisiko	36.019	33.153	47.628	48.220
Warenpositions- und Fremdwährungsrisiko	33.010	1.203	5.437	5.416
Sonstiges Marktrisiko im Bankbuch	4.224	18.261	-	-
Sonstige Risiken	4.958	3.939	-	-
Operationelles Risiko	25.914	26.159	20.366	20.558

Die Risikoveränderungen in den Positionen ‚Warenpositions- und Fremdwährungsrisiko‘ und ‚Sonstiges Marktrisiko im Bankbuch‘ resultieren vor allem auf Veränderungen im Veranlagungsportfolio. Zum einen zeigt sich ein Risikoanstieg durch den Abbau von FX- und Aktienbesicherungen direkt im Spezialfonds der OeKB und zum anderen ein Risikorückgang im Zinsänderungsrisiko (inklusive Diversifikationseffekte).

Zu den Risikoarten im Einzelnen, die in den Gruppen ICAAP eingehen, siehe Note 40.

## Note 40 Risikoarten im Einzelnen

### Marktrisiko

Marktrisiko ist die Gefahr von Verlusten in Folge der Veränderung von Marktparametern. Im Einzelnen unterscheidet die OeKB zwischen spezifischem und allgemeinem Zinsänderungsrisiko, Wechselkurs- sowie Aktienkursrisiko. Die Marktrisiken betreffen nur Positionen des Bankbuches. Es wird kein Handelsbuch geführt.

Die Beurteilung der Risiken erfolgt im Gruppen ICAAP mittels des Value at Risk-Konzeptes zur Abschätzung von maximal möglichen Verlusten innerhalb eines Jahres. Entsprechend den Steuerungssichten erfolgt die Ermittlung zu den Konfidenzniveaus von 99,9 % und 99,98 %. Das derart ermittelte ökonomische Kapital fließt in der Folge in die Risiko-tragfähigkeitsrechnung ein.

Das höchste ökonomische Kapital ergibt sich aus dem OeKB-Eigenportfolio, siehe auch Note 18 ‚Sonstige finanzielle Vermögenswerte‘, das zu 9,6 % (2016: 9,4 %) aus Investmentfonds und zu 90,4 % (2016: 90,6 %) aus Anleihen im Eigenbestand besteht. Von diesem Anleihenportfolio fungieren 2.254,8 Mio. Euro (2016: 2.298,1 Mio. Euro) als Liquiditätsportfolio im EFV. Dessen Zinsänderungsrisiko ist durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Der Value at Risk für das restliche Veranlagungsportfolio wird monatlich ermittelt und beträgt per 31. Dezember 2017 bei einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Behaltdauer von einem Jahr 31,3 Mio. Euro (2016: 12,2 Mio. Euro). Bei der Risikosteuerung des Investmentportfolios wird das interne Portfoliomanagement durch einen externen Overlay-Manager unterstützt.

Wechselkursrisiken bestehen vor allem im Zusammenhang mit der Aufnahme von lang- und kurzfristigen Finanzierungsmitteln im EFV. Diese Risiken sind überwiegend durch eine Kursgarantie der Republik Österreich gemäß AFG abgesehen (siehe auch Note 1). Für Zinsänderungsrisiken im EFV, die mittels Earnings at Risk gemessen werden, besteht ein Zinsenausgleichsposten zur Stabilisierung der Zinssätze (siehe auch Note 1), welcher in der für das EFV durchgeführten Risikodeckungsrechnung die Risikodeckungsmasse bildet – siehe dazu unten Punkt ‚ICAAP EFV und dessen Integration in den Gruppen ICAAP‘.

Für alle Positionen des Bankbuches – ausgenommen Rechtsgeschäfte im Rahmen der Ausfuhrförderung gemäß AusFG und AFG – werden die Auswirkungen extremer Marktentwicklungen durch Stresstests ermittelt. Diese Tests umfassen sowohl die Ermittlung des Value at Risk unter Stressbedingungen (z. B. Credit Migration, Korrelationen) als auch multivariate Stresstests basierend auf konkreten historischen Szenarien (z. B. Black Monday, 11. September, Finanzkrise 2007/08). Weiters werden quartalsweise die Auswirkungen von Zinsshifts und –twists im Sinne der EBA-Guidelines zum Zinsänderungsrisiko im Bankbuch sowohl barwertig wie ergebnisseitig ermittelt.



## Zinsbindungsbilanz

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Zinsbindungsbilanz der OeKB Gruppe.

Aus dem Vergleich mit der Vorjahrestabelle ist ersichtlich, dass die OeKB ihre Zinsbindungsstrategie nicht wesentlich verändert hat.

### Zinsbindungsbilanz zum 31. Dezember 2017

Tausend Euro	Bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Bilanzwert
Barreserve	424.206	-	-	-	-	424.206
Forderungen an Kreditinstitute	8.138.526	1.527.590	467.199	3.634.520	2.425.045	16.192.881
Forderungen an Kunden	1.376.554	146.106	570	4.285	9.471	1.536.986
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	289.301	62.000	11.000	912.900	1.265.885	2.541.086
<b>Summe</b>	<b>10.228.587</b>	<b>1.735.697</b>	<b>478.768</b>	<b>4.551.705</b>	<b>3.700.401</b>	<b>20.695.158</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-400.088	-25.000	-	-	-	-425.088
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-728.729	-25.000	-	-236	-	-753.965
Verbriefte Verbindlichkeiten	-4.964.823	-1.880.013	-833.546	-9.782.000	-4.180.034	-21.640.415
<b>Summe</b>	<b>-6.093.639</b>	<b>-1.930.013</b>	<b>-833.546</b>	<b>-9.782.236</b>	<b>-4.180.034</b>	<b>-22.819.468</b>
<b>Zinsbindung vor derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>4.134.947</b>	<b>-194.316</b>	<b>-354.777</b>	<b>-5.230.531</b>	<b>-479.633</b>	
Effekt aus derivativen Finanzinstrumten	-7.068.301	1.113.140	-364.269	5.103.590	1.215.839	
<b>Insgesamt</b>	<b>-2.933.354</b>	<b>918.824</b>	<b>-719.046</b>	<b>-126.940</b>	<b>736.207</b>	

## Zinsbindungsbilanz zum 31. Dezember 2016

Tausend Euro	Bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Bilanzwert
Barreserve	413.360	-	-	-	-	413.360
Forderungen an Kreditinstitute	7.998.155	875.730	305.059	3.077.885	2.226.662	14.483.492
Forderungen an Kunden	1.416.151	94.929	34.457	15.950	11.159	1.572.646
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	333.336	19.000	108.500	659.750	1.483.135	2.603.721
<b>Summe</b>	<b>10.161.003</b>	<b>989.659</b>	<b>448.016</b>	<b>3.753.585</b>	<b>3.720.956</b>	<b>19.073.220</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *)	-884.475	-25.000	-	-	-	-909.475
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-832.066	-5.000	-	-525	-	-837.592
Verbriefte Verbindlichkeiten	-3.945.216	-2.487.652	-	-11.809.191	-3.019.142	-21.261.202
<b>Summe</b>	<b>-5.661.758</b>	<b>-2.517.652</b>	<b>-</b>	<b>-11.809.717</b>	<b>-3.019.142</b>	<b>-23.008.269</b>
<b>Zinsbindung vor derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>4.499.245</b>	<b>-1.527.993</b>	<b>448.016</b>	<b>-8.056.131</b>	<b>701.814</b>	
Effekt aus derivativen Finanzinstrumenten	-6.544.142	1.207.705	-139.719	6.041.534	-565.378	
<b>Insgesamt</b>	<b>-2.001.116</b>	<b>-320.288</b>	<b>308.297</b>	<b>-2.014.597</b>	<b>136.436</b>	

\*) Geänderte Darstellung siehe dazu Note 1 - Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

## Kreditrisiko

Die OeKB unterscheidet folgende Arten des Kreditrisikos: Kontrahenten- bzw. Ausfallrisiko, Beteiligungsrisiko und Konzentrationsrisiko. Für Kreditrisiken ist der Credit Value at Risk (CVaR) maßgeblich. Das ist die Differenz des absoluten VaR bei gegebener Konfidenz (z. B. 99,98 % in der Gone Concern Sicht) zum Erwartungswert des Kreditausfalls.

Die Bonitätseinstufung der Geschäftspartner erfolgt gemäß einer klar festgelegten Rating- und Mappingsystematik. Die interne Masterskala ist 22-teilig, wobei bei der PD-Zuordnung im Bereich sehr guter Bonitäten zwischen souveränen und anderen Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern differenziert wird.

Die Verteilung der Aktiva des Bankbuches der OeKB Gruppe nach Bonitätsklassen zeigt folgendes Bild, wobei garantierte Forderungen im Ausmaß der vorliegenden Garantie in der Bonitätsklasse des Garantiegebers ausgewiesen werden:

## Verteilung Portfolio 2017

Tausend Euro	Bonität 1 (AAA/AA)	Bonität 2 (A)	Bonität 3 (BBB)	Bonität 4 (BB)	Bonität 5 (B)	Bonität 6 (ab CCC)	Bilanzwert
Barreserve	424.206	-	-	-	-	-	424.206
Forderungen an Kreditinstitute	15.791.124	231.866	169.743	7	-	141	16.192.881
Forderungen an Kunden	1.490.232	42.830	2.411	28	-	1.485	1.536.986
Risikovorsorge	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.686.167	51.917	296.844	1.368	-	32	3.036.328
Derivative Finanzinstrumente	78.928	374.384	80.575	-	-	-	533.887
Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFFG	4.095.741	-	-	-	-	-	4.095.741

Kreditrahmen und Promessen betragen zum Stichtag 3.075.769 Tsd. Euro.

## Verteilung Portfolio 2016

Tausend Euro	Bonität 1 (AAA/AA)	Bonität 2 (A)	Bonität 3 (BBB)	Bonität 4 (BB)	Bonität 5 (B)	Bonität 6 (ab CCC)	Bilanzwert
Barreserve	413.360	-	-	-	-	-	413.360
Forderungen an Kreditinstitute	14.018.835	260.116	204.013	12	-	515	14.483.492
Forderungen an Kunden	1.515.104	37.291	15.522	-	338	4.391	1.572.646
Risikovorsorge	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.693.402	43.191	301.599	-	1.127	31	3.039.350
Derivative Finanzinstrumente	301.965	661.922	87.778	-	-	-	1.051.666
Garantien gemäß § 1 Abs. 2b AFFG	5.683.157	-	-	-	-	-	5.683.157

Kreditrahmen und Promessen betragen zum Stichtag 3.539.113 Tsd. Euro.

Das aushaftende Kreditvolumen der OeKB Gruppe besteht überwiegend aus Finanzinstrumenten im Exportfinanzierungsverfahren (Forderungen an Kreditinstitute und Kunden). Die Gewährung dieser Kredite erfolgt aufgrund der strengen Kreditvergaberichtlinien mit hohen Anforderungen an die Kreditbesicherung (wie vor allem Haftungen der Republik Österreich).

Aufgrund dieser Haftungen findet sich auch die Ausweitung des Kreditvolumens des Jahres 2017 nahezu ausschließlich im Bereich bester Bonität.

Zur Absicherung von Kreditrisiken im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten sind mit sämtlichen Vertragspartnern Collateralvereinbarungen abgeschlossen. Kreditderivate sind nicht im Einsatz.

## Kreditrisikokonzentrationen

Wesentliche Kreditrisikokonzentrationen bestehen insbesondere im EFV gegenüber Banken und vor allem der Republik Österreich sowie anderen Sicherheitengebern. Diese sind geschäftsimmanent und Grundlage des Geschäftsmodells; Diversifikation ist diesbezüglich nur eingeschränkt möglich.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Gliederung der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden detailliert nach Ländern.

### Ländergliederung nach Berücksichtigung von Sicherheiten

Tausend Euro	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Kunden		Bilanzwert pro Land	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Österreich	14.849.706	13.292.536	1.535.507	1.570.848	16.385.213	14.863.384
Deutschland	343.057	248.470	5	8	343.062	248.478
Finnland	264.512	231.932	-	-	264.512	243.674
Frankreich	207.937	143.947	-	-	207.937	231.932
Italien	206.082	133.310	-	-	206.082	143.947
Großbritannien	69.671	243.674	-	-	69.671	-
Sonstige Länder	251.915	189.624	1.474	1.790	253.389	324.723
<b>Insgesamt</b>	<b>16.192.881</b>	<b>14.483.492</b>	<b>1.536.986</b>	<b>1.572.646</b>	<b>17.729.867</b>	<b>16.056.138</b>

Auf den Stand an Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (siehe Tabelle oben) bestehen Garantien durch Zentralregierungen und internationale Organisationen im Ausmaß von 98,6 % (Vorjahr: 95,0 %).

Im operativen Geschäftsbetrieb sind zusätzlich zu den regulativen Vorgaben vom Vorstand definierte Volumslimits auf Geschäftsarten-, Portfolio- und Kontrahentenebene einzuhalten. Durch ein im IT-System SAP implementiertes Limitsystem werden festgelegte Kreditlimits sowie die Einhaltung der vom Aufsichtsrat genehmigten Obergrenzen zu Großkrediten täglich überprüft.

### ICAAP EFV und dessen Integration in den Gruppen ICAAP

Entsprechend den Steuerungsprinzipien der OeKB führt die OeKB für das EFV eine eigene Risikodeckungsrechnung durch. Die im EFV über die Absicherungen durch die Republik Österreich hinaus bestehenden Restrisiken werden bewertet und dem Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierung gemäß UGB als Risikodeckungsmasse des EFV gegenübergestellt.

Im Internen Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) der OeKB Gruppe wird das EFV als Beteiligungsrisiko berücksichtigt. Ein die Risikodeckungsmasse des EFV gegebenenfalls überschreitendes Risiko fließt somit in das Kreditrisiko der OeKB und damit in die Risikotragfähigkeitsrechnung der OeKB Gruppe ein.

Entsprechend dem wesentlichen Steuerungsprinzip erfolgt die Marktrisikomessung mittels Earnings at Risk und die Kreditrisikomessung gemäß CVaR. Die umfangreichen Besicherungen und Garantien der Republik Österreich bilden eine hohe geschäftsimmanente Risiko-Konzentration gegenüber der Republik Österreich, die aufgrund der Werthaltigkeit der Absicherungen nicht bewertet wird. Wie die Marktrisikomessung erfolgt auch die Kreditrisikomessung mittels Monte Carlo Simulation, wodurch Intra-Konzentrationsrisiken im ökonomischen Kapital berücksichtigt sind. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird entsprechend ihrer Bonität und Korrelation zum Kreditnehmer berücksichtigt. Weitere Risikokategorien sind insbesondere das CVA-Risiko im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten und das Refinanzierungsrisiko. Aufgrund der Geringfügigkeit der außerhalb des EFV bestehenden Liquiditätsrisiken wird das Refinanzierungsrisiko vollständig im ICAAP EFV erfasst. Entsprechend dem definierten Risikoappetit wird das Risiko wie im Gruppen ICAAP zu den Konfidenzen 99,9 % und 99,98 % ermittelt.

In der Risikodeckungsrechnung wird das Gesamtrisiko der Risikodeckungsmasse des EFV gegenübergestellt. Die Risikodeckungsmasse entspricht im Wesentlichen dem Zinsenausgleichsposten Exportfinanzierung gemäß UGB. Dieser sind gemäß Auftrag des Bundesministeriums für Finanzen aus dem Jahr 1968 die Überschüsse aus dem EFV zuzuführen und sie ist im EFV einzusetzen (zinsloses Passivum). Da das Finanzamt die steuerrechtliche Behandlung der ZAR nur dann als ‚abzugsfähige Schuldpost‘ anerkennt, wenn die ZAR zur Senkung des verfahrenswirksamen Refinanzierungszinssatzes verwendet wird, ist in der Risikodeckungsrechnung für Kreditrisiken ein Steuerzuschlag vorgesehen.

Ein die Deckungsmasse des EFV gegebenenfalls überschreitendes Risiko fließt auf diesem Weg in das Kreditrisiko der OeKB und damit in die Risikotragfähigkeitsrechnung der OeKB Gruppe ein. Seit Bestehen der Risikotragfähigkeitsrechnung (2007) ist diese Eventualität aufgrund der risikoaversen Steuerung des EFV nicht eingetreten.

### **Geschäftsrisiko**

Unter Geschäftsrisiken versteht die OeKB Gruppe im Wesentlichen Ergebnisverschlechterungen, die durch unerwartete Geschäftsvolumens- oder Margenänderungen entstehen, implizit auch das Geschäftsmodellrisiko sowie strategische Risiken, die aus geschäftspolitischen Entscheidungen und Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld resultieren und Reputationsrisiken als negative Folgen aus der Wahrnehmung der Stakeholder.

Das Geschäftsrisiko wird zunächst quantitativ ermittelt und zusätzlich einer Expertenüberprüfung unterzogen, um letztlich konkret vom RMK jährlich neu festgelegt zu werden. Da es sich dabei um ein Ergebnisrisiko handelt, erfolgt die Berücksichtigung des Risikos in der Risikodeckungsrechnung mittels Abzug von der Risikodeckungsmasse (freie Risikodeckungsmasse siehe Note 39).

Unabhängig von der quantitativen Berücksichtigung im ICAAP ist sich die OeKB der vorgenannten Risiken insbesondere als Spezialbank und aufgrund der hohen Relevanz des Exportfinanzierungsverfahrens sowie der damit im Zusammenhang stehenden rechtlichen Ausnahmebestimmungen bewusst. Das aktive Monitoring gesetzlicher Änderungen, der Dialog mit den Stakeholdern sowie die Verfolgung einer konservativen Risikopolitik und eine aktive Reputationspolitik (z. B. Code of Conduct) sind daher zentrale Faktoren in der Minimierung dieser Risiken.

### **Operationelles Risiko**

Unter operationellem Risiko wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder externen Ereignissen einschließlich der Rechtsrisiken eintreten.

Rahmenvorgaben, Richtlinien und Verfahren sind, abgeleitet von der Risikopolitik, in Handbüchern dokumentiert. Dazu zählen auch Notfall-Handbücher und Notfall-Pläne sowie Krisenszenarien, die einem jährlichen Review unterliegen. Pläne und Konzepte werden durch Tests und Übungen auf ihre Effektivität geprüft. Die laufende Wartung und Auswertung der zentralen Schadensfallerfassung, in der auch Beinaheschäden erfasst werden, gewährleistet einen ständigen Optimierungsprozess bei den operationellen Risiken.

Aufgrund der Bedeutung der Informationssicherheit ist ein eigener Verantwortlicher für Information Security bestellt. Rechtsrisiken werden durch die laufende Beobachtung durch die jeweiligen Geschäftsbereiche, den Einsatz des Syndikus der Bank und die Koordination durch einen Legal Compliance-Verantwortlichen minimiert.

Stärker als Markt- und Kreditrisiken ist das operationelle Risiko geprägt von der Unternehmenskultur und dem Verhalten jedes Einzelnen. Der Vorstand hat daher einen verbindlichen Code of Conduct beschlossen und darin die Wertvorstellungen der OeKB sowie beispielsweise die Regelung zur Korruptionsprävention, zum Hinweisgeber- und Beschwerdemechanismus festgehalten.

Die Ermittlung des ökonomischen Kapitals erfolgt durch Skalierung des Eigenmittelerfordernisses gemäß Basisindikatoransatz auf das entsprechende Konfidenzniveau.

Regelmäßige Prüfungen der Internen Revision und ein wirksames Internes Kontrollsystem (IKS) tragen zur Minderung operationeller Risiken bei.

### **Sonstige Risiken**

Die Berücksichtigung von Modellrisiken und Risiken aus nicht bewerteten Risiken erfolgt in der Risikotragfähigkeitsrechnung per prozentualem Zuschlag zum ermittelten ökonomischen Kapital.

Die OeKB Gruppe unterliegt unterschiedlichen Risikokonzentrationen. Zu den wesentlichsten zählen die Geschäftsfeldkonzentration als Spezialbank und die Haftungen durch die Republik Österreich im Rahmen des Exportfinanzierungsverfahrens. Diese sind geschäftsimmanent und Grundlage des Geschäftsmodells; Diversifikation ist diesbezüglich nur eingeschränkt möglich.

Die Berücksichtigung von Inter-Konzentrationsrisiken, also solchen, die erst durch Zusammenschau der unterschiedlichen Risikoarten entstehen, erfolgt sowohl im Gruppen ICAAP wie auch im ICAAP EFV durch Summation der einzelnen Risikokategorien (Kreditrisiko, Marktrisiko, etc.). Eine zusätzliche Risikoabschätzung erfolgt durch multivariate Stresstests.

Das Risiko übermäßiger Verschuldung und somit die Leverage Ratio sind für die OeKB Gruppe von untergeordneter Bedeutung, da die Bilanzsumme überwiegend dem Exportfinanzierungsverfahren zuzuordnen ist. Das EFV ist hochgradig durch die Republik Österreich besichert, und die Fremdfinanzierung ist Teil des Geschäftsmodells.

## **Note 41 Liquiditätsrisikomanagement (ILAAP)**

Unter Liquiditätsrisiko versteht die OeKB KI-Gruppe

- das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder fristgerecht nachkommen zu können,
- das Refinanzierungsrisiko, also die Gefahr, Mittel nur zu erhöhten Marktkonditionen beschaffen zu können, und
- das Marktliquiditätsrisiko, die Gefahr, Vermögenswerte nur mit Abschlägen liquidieren zu können.

Das Liquiditätsrisikomanagement erfolgt gesamthaft für die OeKB Gruppe inklusive EFV.

Ziel der Liquiditätsstrategie ist die Sicherstellung eines adäquaten Zugangs zu benötigter Liquidität zu akzeptablen Konditionen auch in schwierigen Marktsituationen. Die jahrzehntelange hervorragende Stellung der OeKB auf den internationalen Finanzmärkten, gepaart mit einer breiten Streuung der Finanzierungsinstrumente, Märkte und Termine, vor allem aber die Garantie der Republik Österreich zugunsten der Gläubiger gemäß § 1 Abs. 2a AFFG erleichtern den Marktzugang auch in gestressten Märkten erheblich. Messung und Steuerung des Liquiditätsrisikos sind im Handbuch zum Liquiditätsrisikomanagement dokumentiert.

Der weitaus überwiegende Liquiditätsbedarf resultiert aus dem Exportfinanzierungsverfahren, weshalb das Refinanzierungsrisiko in die Risikotragfähigkeitsrechnung des EFV eingeht.

Kern der Messung des Liquiditätsrisikos im engeren Sinn ist die monatlich durchgeführte Liquiditäts-Gap-Analyse. Diese erfolgt auf Tagesbasis für ein Jahr im Vorhinein und basiert auf Cashflow- und Funding-Projektionen unter idiosynkratischen wie systemischen Stress-Annahmen, denen die Liquiditätsreserve (vor allem zentralbankfähige Wertpapiere) gegenübergestellt wird. Dem Marktliquiditätsrisiko wird durch entsprechende Haircuts bei den liquiden Assets Rechnung getragen.

Die so ermittelte Survival Period lag 2017 im Durchschnitt bei über sechs Monaten. Dabei versteht die OeKB die Survival Period als jenen Zeitraum, für den der vorgehaltene Liquiditätspuffer unter Annahme eines kombinierten idiosynkratischen und systemischen Stresses ausreicht, allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, ohne – trotz Garantien der Republik Österreich – zusätzliche Mittel auf den Finanzmärkten aufnehmen zu müssen. Es ist damit in einer Stressperiode jene Zeit, die verbleibt, allfällige geschäftspolitische Maßnahmen zu ergreifen. Für Krisensituationen ist ein Notfallkonzept definiert.

Die unbelasteten Liquiditätsreserven der OeKB Gruppe setzen sich wie folgt zusammen:

### Liquiditätsreserven der OeKB Gruppe

Tausend Euro	Marktwert 2017	Marktwert 2016
Barreserve	424.206	413.360
Abzüglich Mindestreserve	-39.782	-44.530
<b>Barmittel und Guthaben bei Zentralbanken</b>	<b>384.424</b>	<b>368.830</b>
Bei der Zentralbank eingelieferte Wertpapiere	5.831.052	4.182.707
Zentralbankfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	957.355	1.087.902
Zentralbankfähige Schuldverschreibungen sonst. Emittenten	14.698	18.754
<b>Gesamt</b>	<b>7.187.529</b>	<b>5.658.193</b>

Um den Zugang zum Multi-Currency-fähigen Schweizer Repomarkt sicherzustellen, sind nahezu alle zentralbankfähigen Schuldtitel öffentlicher Stellen als Sicherheit hinterlegt. Diese stehen gemeinsam mit den bei der Zentralbank eingelieferten Wertpapieren unter Berücksichtigung von entsprechenden Abschlägen unmittelbar als realisierbare Liquidität zur Verfügung.

In der folgenden Tabelle ist die Laufzeitstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt. Die Zuordnung der Zins- und Kapitalcashflows zu den Laufzeitbändern erfolgt auf Basis der vertraglichen Fälligkeitsstruktur. Die Inanspruchnahmen nicht ausgenutzter Kreditrahmen werden mit den vertraglich festgelegten Auszahlungsterminen erfasst. Die Cashflows aus derivativen Finanzinstrumenten werden mit den jeweils vertraglich vereinbarten Beträgen als Nettozu- bzw. Nettoabfluss in die Analyse einbezogen.

## Finanzielle Verbindlichkeiten - Stand 31.12.2017

Tausend Euro	Vertragliche Cashflows	bis 1 Monat	1 Monat bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Bilanzwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-427.245	-318.575	-5.391	-23.061	-80.218	-425.088
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-773.156	-196.833	-3.270	-543.111	-29.942	-753.965
Verbriefte Verbindlichkeiten	-22.547.368	-1.283.794	-5.473.826	-11.093.235	-4.696.512	-21.640.415
Derivative Finanzinstrumente	-526.647	9.337	-133.943	-354.886	-47.155	555.651
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen	1.520.201	62.610	575.636	863.408	18.547	
<b>Summe</b>	<b>-22.754.215</b>	<b>-1.727.256</b>	<b>-5.040.795</b>	<b>-11.150.885</b>	<b>-4.835.280</b>	

## Finanzielle Verbindlichkeiten - Stand 31.12.2016

Tausend Euro	Vertragliche Cashflows	bis 1 Monat	1 Monat bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Bilanzwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *)	-915.357	-792.819	-580	-48.205	-73.754	-909.475
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-838.980	-302.704	-2.476	-506.617	-27.182	-837.592
Verbriefte Verbindlichkeiten	-22.427.377	-1.242.962	-4.211.768	-13.333.519	-3.639.128	-21.261.202
Derivative Finanzinstrumente	-707.402	-6.895	-280.066	-383.231	-37.211	-719.622
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.221.700	504.111	786.264	931.326	-	
<b>Summe</b>	<b>-22.667.416</b>	<b>-1.841.269</b>	<b>-3.708.626</b>	<b>-13.340.246</b>	<b>-3.777.275</b>	

\*) Geänderte Darstellung siehe dazu Note 1 - Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Liquiditätsreserven zum 31.12.2017 übersteigen somit die Summe der innerhalb eines Jahres fälligen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die tägliche Liquiditätssicherstellung erfolgt auf Basis der Bedarfs- und Bedeckungsrechnung, die langfristige Liquiditätsbeurteilung auf Basis der Gap-Positionen aus der Kapitalbindungsbilanz.

## Gap aus der Kapitalbindungsbilanz

Tausend Euro	Bis 2 Jahre		2 bis 5 Jahre			5 bis 10 Jahre		Mehr als 10 Jahre
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Liquiditäts-Gap	-2.661.607	-2.093.520	-862.693	-4.534.551	2.321.675	3.761.570	-587.596	-332.218

Eine Steuerung der Liquidität nach Liquidity Coverage Ratio (LCR) oder Net Stable Funding Ratio (NSFR) erfolgt nicht. Es finden gemäß § 3 Abs. 2 Z 1 BWG die Bestimmungen von Teil 6 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, die §§ 27a, 39 Abs. 2b Z 7 in Verbindung mit Abs. 4, 39 Abs. 3 und 74 Abs. 6 Z 3 lit. a in Verbindung mit § 74 Abs. 1 BWG keine Anwendung.



## Note 42 Angaben über Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 402 (2016: 406) Angestellte im Konzern beschäftigt. Bei Teilzeitkräften erfolgt eine Gewichtung nach Beschäftigungsgrad.

## Note 43 Angaben über Bezüge und Kredite der Organe

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den Gesamtbezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Die Vergütung des Vorstandes beinhaltet Gehälter, eine variable Vergütung auf Basis des Unternehmenserfolges, Sachleistungen und Zahlungen für leistungsorientierte Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Im Vorjahr wurde zum 31.7.2016 ein Wechsel im Vorstand vollzogen.

### Vergütung der Mitglieder des Vorstandes

Tausend Euro	2017	2016
Kurzfristig fällige Leistungen	- 854	- 992
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	- 126	- 1.629
Andere langfristigen Leistungen	- 668	- 665
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	- 101	- 202
	-1.749	- 3.488

### Vergütungen an frühere Mitglieder des Vorstandes und

Tausend Euro	2017	2016
Frühere Mitglieder des Vorstandes	- 1.197	- 1.025
Aufsichtsratsmitglieder	- 191	- 198

Der Vorjahresbetrag der Leistungen nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung des Diskontierungszinssatzes der Personalrückstellungen von 2,40 % auf 1,75 %. Seit dem Vorstandswechsel im Geschäftsjahr 2016 bestehen keine Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen gegenüber dem aktuellen Vorstand.

Eine anteilsbasierte Vergütung ist in der OeKB Gruppe nicht vorgesehen.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, keine Kredite oder Haftungen aus der OeKB Gruppe erhalten.

## Note 44 Sonstige Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Aus dem Wesen der OeKB als Spezialinstitut für Export Services und Kapitalmarkt Services ergibt sich eine Vielzahl von Geschäften mit den Aktionären der Bank, wie zum Beispiel als ‚Hausbank‘ im EFV oder als Emittentin von Wertpapieren. Als nahestehende Unternehmen definiert die OeKB Gruppe neben Aktionären (siehe nachfolgende Tabelle) auch beherrschte jedoch nicht konsolidierte Unternehmen und assoziierte Unternehmen, die mittels Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden. Zu den nahestehenden Personen zählen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder (siehe Note 45) der Oesterreichischen Kontrollbank AG. Alle nachfolgenden Geschäfte erfolgen zu fremdüblichen Konditionen („at arm’s Length“).

Der überwiegende Teil der Forderungen an Kreditinstituten (Finanzinstrumente des EFV) betrifft Geschäfte mit den Aktionären der OeKB. Der Anteil an Zinsen und ähnlichen Erträgen aus Geschäften mit Aktionären beträgt im Jahr 2017 62,9 Mio. Euro bzw. 20,2 % (2016: 185,0 Mio. Euro bzw. 53,0 %). In diesen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Vorfälligkeitsentschädigungen aus vorzeitigen Kreditrückführungen in Höhe von 10,0 Mio. Euro (2016: 84,1 Mio. Euro) enthalten.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Anleihen, welche von Aktionären der OeKB öffentlich begeben wurden. Die Provisionserträge aus dem Sonstigen Anteilsbesitz resultieren überwiegend aus den Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Energieclearing.

Geschäfte zwischen der Oesterreichischen Kontrollbank AG und vollkonsolidierten Gesellschaften werden im Konzernabschluss nicht offengelegt, da sie im Zuge der Konsolidierung eliminiert werden.

In folgenden Bilanzpositionen sind Geschäfte mit Related Parties der OeKB Gruppe enthalten:

### Related Party Transactions 2017

Tausend Euro	Eigentümer der OeKB Gruppe	Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und Sonstiger Anteilsbesitz	Nach der Equity- Methode bilanzierte Unternehmen
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	25.927	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	11.642.678	-	-
<b>Aktiva</b>	<b>11.668.605</b>	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.521	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	17.460	28.387
<b>Passiva</b>	<b>57.521</b>	<b>17.460</b>	<b>28.387</b>
Nominalbetrag der erteilten Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstigen Zusagen	2.476.743	-	20.000
Zinsen und ähnliche Erträge	62.908	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.031	-	-
Beteiligungserträge	-	2.983	5.198
Provisionserträge	403	2.516	93
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1.281	362	3.079

Im heurigen Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr, wurden keine Geschäfte mit Vorständen oder Aufsichtsräten abgeschlossen.

## Related Party Transactions 2016

Tausend Euro	Eigentümer der OeKB Gruppe	Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und Sonstiger Anteilsbesitz	Nach der Equity- Methode bilanzierte Unternehmen
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	29.117	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	10.818.778	-	-
<b>Aktiva</b>	<b>10.847.895</b>	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.213	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	17.549	40.211
<b>Passiva</b>	<b>16.213</b>	<b>17.549</b>	<b>40.211</b>
Nominalbetrag der erteilten Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstigen Zusagen	2.696.007	-	20.000
Zinsen und ähnliche Erträge	185.002	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	1	3
Beteiligungserträge	-	3.412	5.880
Provisionserträge	7.776	3.323	330
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1.150	-	3.341

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum Vorjahr unveränderten Aktionäre der OeKB.

## Verteilung der Aktien auf das Grundkapital per 31. Dezember 2017

Aktionäre	Anzahl der Aktien	Anteile in %
CABET-Holding-GmbH, Wien (UniCredit Bank Austria Gruppe)	217.800	24,750 %
UniCredit Bank Austria AG, Wien	142.032	16,140 %
Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Wien	113.432	12,890 %
Schoellerbank Aktiengesellschaft, Wien	72.688	8,260 %
AVZ GmbH, Wien	72.600	8,250 %
Raiffeisen Bank International AG, Wien	71.456	8,120 %
BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft, Wien	44.792	5,090 %
Raiffeisen OeKB Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien	44.000	5,000 %
Oberbank AG, Linz	34.224	3,889 %
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck	26.888	3,055 %
BKS Bank AG, Klagenfurt	26.888	3,055 %
Volksbank Wien AG, Wien	13.200	1,500 %
<b>Aktien gesamt</b>	<b>880.000</b>	<b>100,000 %</b>

## Note 45 Angaben über Organe

### Mitglieder des Vorstandes

Name	Laufzeit des Vertrages	
	Beginn	Ende
Mag. Helmut Bernkopf	1.8.2016	31.7.2019
Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger	1.1.2014	31.12.2018

### Mitglieder des Aufsichtsrates

Position	Name	Mandatsdauer	
		von	bis
Vorsitzender	Dr. Erich Hampel	1.1.2010	HV 2021
1. Vorsitzender-Stellvertreter	Dr. Walter Rothensteiner	2.8.1995	HV 2021
2. Vorsitzender-Stellvertreter	DI Stefan Dörfler	18.5.2017	HV 2022
Mitglied	Mag. Harald Brückl	18.5.2017	HV 2018
Mitglied	Mag. Dieter Hengl	25.5.2011	HV 2021
Mitglied	Claudia Höller, MBA	18.5.2017	HV 2018
Mitglied	Mag. Peter Lennkh	18.5.2017	HV 2022
Mitglied	Herbert Messinger	18.12.2012	HV 2021
Mitglied	DI Jozef Sikela	12.5.2015	HV 2020
Mitglied	Mag. Dr. Herta Stockbauer	21.5.2014	HV 2019
Mitglied	Mag. Herbert Tempsch	29.5.2013	HV 2018
Mitglied	Mag. Susanne Wendler	18.5.2017	HV 2022
Mitglied	Robert Wieselmayer	19.5.2016	HV 2021
Mitglied	Robert Zadrazil	19.5.2009	HV 2021
Mitglied	Mag. Franz Zwickl	20.5.1999	HV 2021
Mitglied	Mag. Dr. Rainer Borns	19.5.2016	18.5.2017
Mitglied	Dr. Heinrich Schaller	19.5.2016	18.5.2017
Mitglied	Mag. Dr. Karl Sevelda	24.9.2013	18.5.2017
2. Vorsitzender-Stellvertreter	Dr. Thomas Uher	12.5.2015	18.5.2017

### Vom Betriebsrat entsandt

Position	Name	Funktionsperiode	
		von	bis
Vorsitzender	Mag. Martin Krull	14.3.2002	13.3.2018
Vorsitzender-Stellvertreterin	Mag. Erna Scheriau	1.4.2001	13.3.2018
Mitglied	Mag. DI Alexandra Griebel	14.3.2010	13.3.2018
Mitglied	Elisabeth Halys	1.7.2013	13.3.2018
Mitglied	Ulrike Rittthaler	14.3.2014	13.3.2018
Mitglied	Mag. Christoph Seper	14.3.2014	13.3.2018
Mitglied	Ing. Markus Tichy	1.7.2011	13.3.2018

### Prüfungsausschuss

Position	Name
Vorsitzender	Dr. Walther Rothensteiner
Mitglied	Dr. Erich Hampel
Mitglied	Mag. Martin Krull

### Risikoausschuss

Position	Name
Vorsitzender	Dr. Walther Rothensteiner
Mitglied	Dr. Erich Hampel
Mitglied	Mag. Martin Krull

### Arbeitsausschuss

Position	Name
Vorsitzender	Dr. Erich Hampel
Mitglied	Dr. Walther Rothensteiner
Mitglied	Mag. Martin Krull

### Nominierungsausschuss

Position	Name
Vorsitzender	Dr. Erich Hampel
Mitglied	Dr. Walther Rothensteiner
Mitglied	Mag. Martin Krull

### Vergütungsausschuss

Position	Name
Vorsitzender	Dr. Erich Hampel
Mitglied	Dr. Walther Rothensteiner
Mitglied	DI Stefan Dörfler
Mitglied	Mag. Martin Krull
Mitglied	Mag. Erna Scheriau

### Staatskommissäre

Position	Name	Beginn der Funktionsperiode
Staatskommissär	Mag. Harald Waiglein	1.7.2012
Staatskommissär-Stellvertreter	Mag. Johann Kinast	1.3.2006

Die Staatskommissäre gemäß § 76 des Bankwesengesetzes sind gleichzeitig Beauftragte des Bundesministers für Finanzen gemäß § 6 des Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetzes.

### Regierungskommissäre

Position	Name	Funktionsperiode
Regierungskommissärin	Dr. Beate Schaffer	seit 1.11.2013
Regierungskommissärin-Stellvertreter	Karl Flatz	seit 1.12.2017
Regierungskommissärin-Stellvertreterin	Edith Wanger	1.6.1997-30.11.2017

Regierungskommissäre gemäß § 27 der Satzung (Deckungsfonds).

## **Note 46 Schadenersatzklage**

Zum Stichtag waren keine Schadenersatzklagen bekannt.

## **Note 47 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es gibt keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

## **Note 48 Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung**

Der vorliegende Jahresabschluss wird am 21. März 2018 dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt. Erweiterte Angaben zur Offenlegung 2017 gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 finden sich im Offenlegungsbericht auf der OeKB-Website ([www.oekb.at](http://www.oekb.at)).

Wien, am 6. März 2018

Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand

MAG. HELMUT BERNKOPF e.h.

MAG. ANGELIKA SOMMER-HEMETSBERGER e.h.

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Konzernabschluss

### *Prüfungsurteil*

Wir haben den Konzernabschluss der

**Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft,  
Wien,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gesamtergebnisrechnung, der Darstellung der Zahlungsströme (Cashflow Statement) und der Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang (Notes), geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen der §§ 245a UGB sowie 59a BWG.

### *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### *Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden im Exportfinanzierungsverfahren*

Siehe Konzernanhang Note 1 Allgemeine Grundsätze (Abschnitt: Rechtliche Grundlagen des Exporthaftungs- und Exportfinanzierungsverfahrens sowie Besonderheiten im Zusammenhang mit dem Exportfinanzierungsverfahren).

## Das Risiko für den Abschluss

Die zum 31. Dezember 2017 bilanzierten Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden im Exportfinanzierungsverfahren (kurz: EFV) belaufen sich auf 17.729,9 Mio EUR, ds 68 % der Konzernbilanzsumme.

Das EFV der OeKB dient in- und ausländischen Kreditinstituten als Refinanzierungsquelle, sofern sie die Bonitätskriterien der OeKB („Hausbankenstatus“) und vor allem auch die gesetzlich vorgegebenen Voraussetzungen für die Übernahme von Haftungen des Bundes in Form von Garantien hinsichtlich der zu finanzierenden Transaktionen einschließlich der Bedingungen für eine einheitliche Abwicklung der Finanzierung (Sicherheitsgestionierung) erfüllen.

Wesentliches Kriterium für den Ansatz und die Werthaltigkeit der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden im EFV ist somit die Sicherstellung durch den Vorstand der OeKB, dass sowohl gesetzlich als auch vertraglich definierte Gestionskriterien erfüllt werden. Dafür hat der Vorstand Prozesse und Kontrollen eingerichtet, in hohem Maße auch bezogen auf komplexe EDV-Systeme. Fehlfunktionen erhöhen das Gestionsrisiko und können zu Auswirkungen auf den Wertansatz der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden im EFV im Konzernabschluss der OeKB Gruppe führen.

## Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Dokumentation der Prozesse zur Sicherstellung der gesetzlich und vertraglich definierten Gestionskriterien in den jeweiligen Fachabteilungen erhoben sowie analysiert, ob diese Prozesse geeignet sind, das Gestionsrisiko zu erkennen und den Wertansatz der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden im EFV im Konzernabschluss der OeKB Gruppe angemessen abzubilden. Zudem haben wir die relevanten Prozessabläufe sowie wesentliche Schlüsselkontrollen innerhalb dieser Prozesse in den jeweiligen Fachabteilungen untersucht. Im Rahmen unserer Prüfung der vom Vorstand in diesem Bereich eingerichteten und für die Abschlussprüfung relevanten Schlüsselkontrollen, haben wir ihre Ausgestaltung, Funktionsweise und in Stichproben ihre Wirksamkeit beurteilt. Dabei haben wir gemeinsam mit unseren IT-Spezialisten insbesondere folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Governance der EDV-Organisation sowie der Kontrollen in Bezug auf Programmentwicklung, Change Management sowie Zugriffsschutz zu Programmen und Applikationen einschließlich kompensierender Kontrollen
- Ausgewählte Aspekte der Sicherheit der EDV-Systeme einschließlich Zugriffsschutz und Trennung von Zuständigkeiten
- Erfüllung der erforderlichen Gestionskriterien (vor allem Genehmigungen und Besicherungen)
- Vertragskonforme Erfassung von Konditionen

## *Fair Value-Ermittlung (Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes) von Finanzinstrumenten*

Siehe Konzernanhang Note 5 Fair Value-Ermittlung und Note 37 Marktwertbilanz.

## Das Risiko für den Abschluss

Die Finanzinstrumente, die im Konzernabschluss der OeKB Gruppe zum 31. Dezember 2017 zum Fair Value bewertet und bilanziert werden, umfassen finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 8.364,4 Mio EUR (rd 32 % der Konzernbilanzsumme) und finanzielle Schulden in Höhe von 17.149,9 Mio EUR (rd 66 % der Konzernbilanzsumme).

Die Fair Value Bewertung ist bei Finanzinstrumenten, für die keine Börsenkurse vorliegen, aufgrund der starken Abhängigkeit von Parametereinschätzungen und Bewertungsmodellen in einem hohen Ausmaß ermessensbehaftet. Mit den Parameterannahmen sind Schätzunsicherheiten gegeben, die den Wertansatz der Finanzinstrumente beeinflussen. Dies stellt ein Risiko für den Abschluss dar.



## Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir die Prozesse zur Ermittlung von Fair Values erhoben und beurteilt. Dabei wurden die vom Vorstand in diesem Bereich eingerichteten Schlüsselkontrollen, insbesondere ihre Ausgestaltung, Funktionsweise und - in Stichproben - ihre Wirksamkeit, getestet.

Weiters haben wir die Bewertungsmodelle, die Inputfaktoren sowie etwaige Annahmen und Schätzungen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte evaluiert. Als Teil unseres Prüfungsteams wurde von unseren eigenen Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der angewandten Modelle beurteilt. Wir haben für eine Auswahl an verwendeten Bewertungsparametern deren Übereinstimmung mit externen Quellen sowie deren Verwendung in den Bewertungsmodellen abgeglichen. Für eine Auswahl an Finanzinstrumenten (insbesondere verbrieftete Verbindlichkeiten und Derivate) haben wir die Bewertung unabhängig neu nachvollzogen und das Ergebnis mit der Bewertung der OeKB Gruppe verglichen.

Abschließend haben wir beurteilt, ob die diesbezüglichen Angaben im Anhang des Konzernabschlusses vollständig und angemessen sind.

## Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen der §§ 245a UGB sowie 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäße Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäße Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### *Bericht zum Konzernlagebericht*

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld, haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

### *Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO*

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2016 als Abschlussprüfer gewählt und am 17. Juni 2016 vom Aufsichtsrat mit der Konzernabschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 1995 Konzernabschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von den Konzernunternehmen gewahrt haben.

## ***Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer***

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Wilhelm Kovsca.

Wien, am 6. März 2018

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

**MAG. WILHELM KOVSCA** e.h.

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2017 die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gutgeheißen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, in Form von Sitzungen, schriftlichen Berichten und persönlichem Kontakt. Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgabe hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte insgesamt fünf Ausschüsse gebildet.

Die Prüfung des vorliegenden Konzern-Jahresabschlusses 2017 und des Konzern-Lageberichts sowie des Einzel-Jahresabschlusses und Einzel-Lageberichts der Oesterreichischen Kontrollbank AG wurde durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, vorgenommen. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat und sein Prüfungsausschuss haben die vom Vorstand vorgelegten Berichte zum Prüfungsergebnis über das Geschäftsjahr 2017 sowie den Gewinnverteilungsvorschlag geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 21. März 2018 den Jahresabschluss 2017 der OeKB gebilligt, der hiermit festgestellt ist. Er hat sich mit den vom Vorstand erstatteten Vorschlägen über die Verwendung des Bilanzgewinnes einverstanden erklärt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und -lagebericht gebilligt.

Für die geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OeKB Gruppe Dank und Anerkennung aus.

Wien, im März 2018

Der Aufsichtsrat der Oesterreichischen Kontrollbank AG

[DR. ERICH HAMPEL](#) e.h.

Vorsitzender

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernabschluss und -lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Jahresabschluss und Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 6. März 2018

Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand

MAG. HELMUT BERNKOPF e.h.      MAG. ANGELIKA SOMMER-HEMETSBERGER e.h.

# Einzelabschluss

## Lagebericht

### Konjunkturelle Rahmenbedingungen 2017

Die weltwirtschaftliche Entwicklung gewann 2017 merklich an Fahrt: Gemäß aktueller Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) erhöhte sich das globale Wachstum von 3,2 % im Jahr 2016 auf 3,6 %. Ausschlaggebend dafür waren unter anderem kräftigere Impulse aus wichtigen Industrieländern wie den USA (+2,2 %) und den Staaten des Euroraums (+2,1 %). Auch in den weltweiten Handelsaktivitäten spiegelte sich das insgesamt dynamischere Marktumfeld entsprechend wider: Während die Welthandelsorganisation (WTO) zu Jahresbeginn 2017 noch von einem Plus von 2,4 % ausging, liegt die jüngste Einschätzung zum Wachstum des Welthandels bei soliden 3,6 %. Der Hauptgrund für diese Revision nach oben liegt in der gestiegenen Importnachfrage von Seiten Nordamerikas und Asiens.

### *Verbessertes Konjunkturbild in den Schwellen- und Entwicklungsländern*

Ein gesamthafter Blick auf die Schwellen- und Entwicklungsländer zeigt, dass die Wirtschaftsleistung im Berichtsjahr stärker expandierte als noch 2016. Konkret stieg das Wachstum laut IWF-Schätzungen von 4,3 % im Vorjahr auf 4,6 %. Auf regionaler Ebene waren dabei neuerlich markante Unterschiede festzustellen. So lag etwa der aggregierte BIP-Anstieg in den ASEAN-5 (Indonesien, Malaysia, die Philippinen, Thailand und Vietnam) bei 5,2 %. Positive Konjunktur-signale gingen 2017 aber auch von den BRIC-Ländern aus: Sowohl Brasilien als auch Russland schafften es aus der Rezession, und in China blieb die für das Berichtsjahr ursprünglich prognostizierte Wachstumsabschwächung aus. Indiens Wirtschaft verzeichnete erneut einen deutlichen Zuwachs von 6,7 %, auch wenn das Vorjahresniveau nicht zuletzt infolge einer umfassenden Bargeldreform nicht ganz gehalten werden konnte.

### *Positive Wirtschaftsentwicklungen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa*

Der Konjunkturverlauf in Mittel-, Ost- und Südosteuropa war 2017 laut Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW) insgesamt von einer Verbesserung gekennzeichnet. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf steigende Löhne und Haushaltseinkommen, die wiederum den privaten Konsum ankurbelten. Ein genereller Aufwärtstrend zeichnete sich aber auch bei den Investitionen ab. Im direkten Ländervergleich stechen insbesondere Rumänien (+5,7 %), Ungarn (+4,0 %) und Slowenien (+4,0 %) mit einer vergleichsweise guten Wirtschaftsentwicklung im Berichtsjahr hervor. Weiterhin schwierig verlief indes die wirtschaftliche Erholung in der krisengeplagten Ukraine: Die Wirtschaft wuchs 2017 zwar das zweite Jahr in Folge (+2,0 %), dennoch bleibt das Land von zahlreichen Risikofaktoren geprägt.

## **Kräftige Expansion der österreichischen Wirtschaft**

Das heimische Wirtschaftswachstum festigte sich 2017 spürbar. Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) geht in der aktuellen Prognose von einem BIP-Zuwachs in Höhe von 3,0 % aus, angetrieben von einer lebhaften Investitionsdynamik der Unternehmen. Konjunkturtreiber war aber auch der Außenhandel, der vom verbesserten globalen Umfeld profitierte. Auf der Finanzierungsseite war ebenfalls eine Belebung feststellbar: Gegenüber 2016 verzeichnete der heimische Markt für Unternehmensanleihen einen deutlichen Anstieg. Das Emissionsvolumen lag mit 14,4 Mrd. Euro über dem Vorjahresniveau (7,5 Mrd. Euro). Was die Staatsanleihen betrifft, so profitierte Österreich weiterhin von seinem Ruf als sicherer Hafen für Investorinnen und Investoren: Die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen lag per Jahresresultimo 2017 bei 0,6 % (Vorjahresreferenzwert: 0,4 %).

## **Geschäftsverlauf 2017**

Das Finanzierungsvolumen des Exportfinanzierungsverfahrens war 2017 im Gegensatz zu den Vorjahren wieder gestiegen. Gründe dafür waren die stärkere Exportaktivität der österreichischen Wirtschaft, die attraktiven Konditionen, die neuen Wertschöpfungsregeln und das neue Produkt Exportinvest im Exportfinanzierungsverfahren (EFV). Die Anzahl der im EFV betreuten Kredite war mit ca. 2.650 Verträgen über dem Vorjahresniveau (2016: ca. 2.550 Verträge).

Im Geschäftsjahr wurde der Exportservicebereich einer Neuorganisation unterzogen. Dabei wurden die Prozesse analysiert, den Anforderungen angepasst und die Organisation danach ausgerichtet. Im Dezember wurde eine Vereinbarung mit der Wirtschaftskammer Österreich getroffen, die restlichen 30 % an der „Österreichischer Exportfonds“ GmbH zu übernehmen. Die Vereinbarung trat mit 31.12.2017 in Kraft und wurde am 10.1.2018 in das Firmenbuch eingetragen.

## **Gewinn-und-Verlust-Rechnung**

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Jahr 2017 nicht zuletzt aufgrund des niedrigen Zinsniveaus einige Herausforderungen mit sich gebracht hat: zum einen durch vorzeitige großvolumige Kreditrückführungen und damit verringerten Nettozinserträgen und zum anderen durch deutliche Rückgänge im Zinsertrag aus dem Veranlagungsportfolio (siehe dazu auch Anhang Seite 20).

Das Volumen des Exportfinanzierungsverfahrens war in den letzten Jahren stark von vorzeitigen Kreditrückführungen geprägt. Im Geschäftsjahr 2017 erhöhten sich die Forderungen im Exportfinanzierungsverfahren um 1.628.956 Tsd. Euro auf 17.810.869.615,17 Euro (2016: 16.181.915 Tsd. Euro). Der Nettozinsertrag verringerte sich auf 53.498.728,63 Euro gegenüber dem Vorjahr (2016: 57.544 Tsd. Euro). Die OeKB konnte in der Refinanzierung des Exportfinanzierungsverfahrens durch einen Minderaufwand aus negativen Zinsen weiterhin profitieren.

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen liegen mit 14.449.402,26 Euro um 1.122 Tsd. Euro unter dem Vorjahreswert von 15.571 Tsd. Euro. Wesentliche Gründe dafür waren im Vergleich zum Vorjahr geringere Ausschüttungen der CEESEG AG in Höhe von 2.042.730,90 Euro (2016: 2.460 Tsd. Euro) und der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG in Höhe von 5.198.000,00 Euro (2016: 5.900 Tsd. Euro).

Im Bereich Kapitalmarkt Services konnte mit unserer neuen Dienstleistung im Zusammenhang mit Fonds-Steuerdaten der Provisionsertrag deutlich gesteigert werden. Im Energiemarkt Services wurde das Provisionsergebnis stabil gehalten. Das Bearbeitungsentgelt für die Abwicklung der Exporthaftungen der Republik Österreich lag unter Vorjahresniveau. Das Provisionsergebnis der OeKB beträgt 25.418.534,33 Euro im Jahr 2017 (2016: 24.866 Tsd. Euro).

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften veränderte sich zum Vorjahr auf -38.692,78 Euro (2016: -18 Tsd. Euro).



Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 19.424.547,85 Euro (2016: 21.268 Tsd. Euro) resultieren überwiegend aus vereinnahmten Gebäudemieten, der Vorsteuerkorrektur für Vorjahre sowie der Verrechnung von Dienstleistungsentgelten und Personalüberlassung an Tochtergesellschaften.

Die Betriebserträge betragen 112.752.520,29 Euro (2016: 119.231 Tsd. Euro).

Im Bereich der Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen (62.566.505,94 Euro) gab es gegenüber dem Vorjahr (71.524 Tsd. Euro) einen Rückgang. Der laufende Personalaufwand verringerte sich auf 44.867.713,98 Euro (2016: 54.442 Tsd. Euro). Dies vor allem wegen der im Vorjahr getätigten Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Generationenmanagement (3.471 Tsd. Euro). Die Rückstellungsverwendung bzw. -auflösung für Pensions- und Abfertigungsrückstellungen trug ebenfalls zur Verminderung des Personalaufwandes bei. Die Verringerung der Personalrückstellungen resultiert aus dem zum Vorjahr leicht gestiegenem Zinsniveau und die damit einhergehende Veränderung des Diskontierungszinssatzes auf 1,80 % (2016: 1,75 %) und liegt bei einem Ertrag von 2.957.763,00 Euro (Aufwand 2016: 1.312 Tsd. Euro). Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) liegen mit 17.698.791,96 Euro (2016: 17.081 Tsd. Euro) um 618 Tsd. Euro über dem Vorjahr. Dieser Mehraufwand resultiert aus einem Projekt zur Umsetzung der unternehmensweiten Finanzarchitektur im Zusammenhang mit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und einem Projekt zur Neuorganisation des Exportservicebereichs.

Der sonstige betriebliche Aufwand mit 2.675.918,92 Euro ist geringfügig über dem Vorjahreswert (2.568 Tsd. Euro) und beinhaltet im Wesentlichen die Aufwendungen für die Stabilitätsabgabe und den Mietaufwand für weitervermietete Geschäftsräume.

Somit liegen die Betriebsaufwendungen mit insgesamt 70.387.704,41 Euro unter dem Vorjahresniveau (79.123 Tsd. Euro).

Das Betriebsergebnis 2017 beträgt 42.364.815,88 Euro und entspricht einem Anstieg um 5,6 % gegenüber dem Vorjahr (40.108 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr waren keine Einzelwertberichtigungen vorzunehmen (2016: Null). Die Abschreibungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens betragen 51.060,52 Euro (2016: 457 Tsd. Euro).

Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen betragen 12.700.000,00 Euro (2016: 12.700 Tsd. Euro) und stammen zur Gänze aus Wertberichtigungen gemäß § 57 BWG, welche aufgrund des Wegfalls der Anrechnungsfähigkeit als Eigenmittel gemäß CRR aufgelöst wurden. Die Zuschreibungen zu Wertpapieren betragen 143.403,50 Euro (2016: 15.434 Tsd. Euro). Die realisierten Gewinne aus Wertpapieren des Umlaufvermögens betragen 252.095,00 Euro (2016: 102 Tsd. Euro).

Unter Berücksichtigung all dieser Effekte beträgt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 55.409.253,86 Euro (2016: 67.886 Tsd. Euro). Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag liegt der Jahresüberschuss mit 43.954.149,21 Euro unter dem Vorjahreswert von 57.406 Tsd. Euro.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden andere Gewinnrücklagen im Ausmaß von 11.014.965,15 Euro (2016: 36.938 Tsd. Euro) zur Stärkung der Kapitalbasis dotiert. Gemäß CRR ist diese Zuführung zu den Eigenmitteln jedoch erst mit Feststellung des Jahresabschlusses als hartes Kernkapital anrechnungsfähig. Der Bilanzgewinn wird mit 32.950.000,00 Euro ausgewiesen. Im Vorjahr lag der Bilanzgewinn bei 20.229 Tsd. Euro.

## ***Bilanzentwicklung***

Zum 31. Dezember 2017 betrug der Stand der liquiden Mittel in Form von Guthaben bei Zentralnotenbanken 400.651.546,21 Euro (2016: 389.873 Tsd. Euro). Auf der Passivseite verringerten sich die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 303.142 Tsd. Euro im Jahr 2016 auf 280.204.232,86 Euro.

Der Stand der Forderungen an Kreditinstitute war mit 36.915.183,22 Euro per 31. Dezember 2017 annähernd auf Vorjahresniveau (2016: 39.878 Tsd. Euro).

Das Volumen des Veranlagungsportfolios (siehe dazu auch Anhang Seite 20) verringerte sich im Jahr 2017 auf 458.117.994,74 Euro (2016: 471.709 Tsd. Euro). Der Marktwert beträgt zum Stichtag 545.639.065,54 Euro (2016: 564.575 Tsd. Euro).

Das Exportfinanzierungsverfahren der OeKB beträgt 94,7 % des Gesamtbilanzvolumens und erhöhte sich 2017 um 1.588.783 Tsd. Euro oder 8,6 % auf 19.994.706.366,91 Euro. Wesentlicher Einflussfaktor dabei war der Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute. Korrespondierend dazu wurde das Volumen an verbrieften Verbindlichkeiten erhöht. Das im Rahmen des Exportfinanzierungsverfahrens eingesetzte, überwiegend aus Anleihen bestehende Liquiditätsportfolio (siehe dazu auch Anhang Seite 28) verringerte sich um 40.027 Tsd. Euro von 2.202.818 Tsd Euro auf 2.162.790.775,45 Euro.

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2017 beträgt 21.110.316.675,80 Euro (2016: 19.524.155 Tsd. Euro).

### *Finanzielle Leistungsindikatoren*

Die Cost-Income-Ratio (Betriebsaufwendungen/Betriebserträge) sank auf 62,4 % gegenüber 66,4 % im Vorjahr, insbesondere aufgrund geringerer Betriebsaufwendungen.

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) erhöhten sich um 24.739 Tsd. Euro auf 581.791.585,93 Euro (2016: 557.053 Tsd. Euro). Die Dotation der anderen Gewinnrücklagen des Jahres 2017 wird gemäß CRR erst mit Feststellung des Jahresabschlusses als Eigenmittel anerkannt.

Die Kernkapitalquote (Kernkapital gemäß CRR/risikogewichtete Aktiva) liegt 2017 bei 67,1 % (2016: 61,4 %), aufgrund geringerer Eigenmittelanforderungen, im Wesentlichen aus dem geringeren operationellen Risiko. Weitere Angaben zu den Kapitalquoten finden Sie im Anhang unter ‚Zusätzliche Angaben gemäß BWG‘.

Der Return on Equity (Jahresüberschuss/durchschnittliches Eigenkapital) liegt im Jahr 2017 bei 8,0 % (2016: 11,1 %).

### *Forschung und Entwicklung*

Aufgrund des Geschäftsgegenstandes der Gesellschaft wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

## **Risikomanagementsystem**

### *Internes Kontrollsystem*

Das Ziel des Internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen zu gewährleisten. Dabei sollte das Ziel nicht nur auf die Rechnungslegung beschränkt sein, sondern es sollte darüber hinaus alle wesentlichen Geschäftsprozesse miteinbeziehen, damit die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit von betrieblichen Informationen (auch nicht-finanzielle Berichterstattung, z. B. Corporate Responsibility) sowie die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften (Compliance) gewährleistet sind.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der OeKB bezieht sich auf das COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Dieses besteht aus den Komponenten Kontrollumgebung, Risiko-beurteilung, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie Überwachung.

Der grundlegende Aspekt der Kontrollumgebung ist die Unternehmenskultur, in deren Rahmen das Management und die Mitarbeitenden operieren. Zentrale organisatorische Grundprinzipien sind die Vermeidung von Interessenkonflikten durch die strikte Trennung von Markt und Marktfolge, die transparente Dokumentation von Kernprozessen und Kontrollschritten sowie eine konsequente Funktionstrennung und Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Die Interne Revision/Konzernrevision überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Finanzwesens & Planung die Einhaltung der internen Vorschriften. Die Leitung der Internen Revision/Konzernrevision berichtet direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Das Risikomanagement der OeKB hat das Ziel, Risiken aufzudecken und Maßnahmen zu deren Abwehr oder Verminderung einzuleiten. Dies beinhaltet auch die Risiken einer wesentlichen Fehldarstellung bei der Abbildung von Transaktionen. Das Risikomanagementsystem umfasst also alle Prozesse, die dazu dienen, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Sie werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus liegt dabei auf Risiken, die als wesentlich beurteilt wurden. Die von den zuständigen Stellen durchgeführten internen Kontrollmaßnahmen werden regelmäßig evaluiert.

### **Kontrollaktivitäten**

In der OeKB besteht ein Regelungssystem, das Strukturen, Prozesse, Funktionen und Zuständigkeiten innerhalb des Unternehmens festlegt. Es wird darauf geachtet, dass sämtliche Kontrollmaßnahmen so umgesetzt werden, dass potenzielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden bzw. diese entdeckt und korrigiert werden.

IT-unterstützte Kontrollmaßnahmen stellen einen Eckpfeiler des IKS dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen (Mindestinformation) unterstützt. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung wird die Software SAP verwendet. Die Funktionsfähigkeit dieses Rechnungslegungssystems wird unter anderem auch durch im System eingerichtete automatisierte IT-Kontrollen gewährleistet.

### **Information und Kommunikation**

Der Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Bilanz, die Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie weitere Controlling- und Risikodaten informiert. Der Vorstand erhält diese Informationen in regelmäßigen, deutlich detaillierteren Berichten. Diese werden monatlich oder in noch kürzeren Intervallen erstellt. Der Vorstand überwacht die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems. Darüber hinaus hat der Vorstand ein Asset-Liability-Management-Komitee und ein Risikomanagement-Komitee eingerichtet, die ihrerseits diese Daten erhalten, analysieren und überwachen.

### **Überwachung**

Zu veröffentlichende Abschlüsse werden von leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Finanzwesen & Planung und vom Vorstand vor Weiterleitung an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates einer abschließenden Prüfung unterzogen. Durch die Überwachung der Einhaltung sämtlicher Regeln will die OeKB eine möglichst große Sicherheit aller betrieblichen Abläufe und Prozesse und den Einklang mit den konzernweiten Vorschriften erlangen. Die Verantwortlichen begegnen erkannten Risiken und Kontrollschwächen durch zeitnahe Abhilfe- und Abwehrmaßnahmen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird überwacht. Die Interne Revision/Konzernrevision prüft die Einhaltung der Vorgaben gemäß dem jährlichen Prüfungsplan.

## Risikomanagement

Risikosteuerung und Risikocontrolling stellen wesentliche, in die Geschäftsstrategie integrierte Prozesse dar, um die Sicherheit und die Rentabilität des Unternehmens langfristig zu gewährleisten. Jede Risikoübernahme erfolgt bewusst und steht im Einklang mit der vom Vorstand definierten Risikopolitik und -strategie. Diese orientiert sich an der Sicherung einer stabilen Eigenkapitalverzinsung auf Basis eines konservativen Umganges mit geschäftlichen wie betrieblichen Risiken. Darin festgehalten sind die risikopolitischen Grundsätze, die Festlegung des Risikoappetits, die Grundzüge der Risikomanagement-Organisation sowie die Grundsätze der Messung und Steuerung der definierten Risikokategorien.

Die OeKB erfüllt die Rolle der offiziellen Exportkreditagentur der Republik Österreich. Diese besondere Stellung der Bank und die damit verbundene Verantwortung für die österreichische Volkswirtschaft prägen die Geschäfts- und Risikopolitik des Hauses.

Den weitaus größten Teil der Bilanzsumme bildet das Exportfinanzierungsverfahren (EFV), das als eigener Rechnungskreis geführt wird. Dabei ist die OeKB von maßgeblichen gesetzlichen Regelungen, wie zum Beispiel von der CRR, ausgenommen.

Weitere wesentliche Ausnahmen für die OeKB betreffen Liquiditätsbestimmungen sowie europäische und nationale Regelungen zur Bankenunion (z. B. BRRD). Analog gelten diese Ausnahmen im Wesentlichen auch für die Tochterbanken „Österreichischer Exportfonds“ GmbH und Oesterreichische Entwicklungsbank AG. Sinngemäß gelten ähnliche Ausnahmen auch für die Tochterbank OeKB CSD GmbH.

Das implementierte Interne Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) für die OeKB Gruppe gewährleistet die Sicherstellung der definierten bankspezifischen Kapitaladäquanz und ist als Controlling- und Steuerungsinstrument ein integrativer Bestandteil des Managementprozesses. Die Risikomessung basiert auf dem Konzept des ökonomischen Kapitals, das in der Risikotragfähigkeitsrechnung dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt wird. Diese Risikodeckungsrechnung ist mehrstufig aufgebaut und berücksichtigt sowohl die Sicht des geordneten Unternehmensfortbestandes (Going Concern) wie auch die Liquidationssicht (Gone Concern). Entsprechend dem definierten Risikoappetit entspricht der Gone Concern einer Konfidenz von 99,98 %. Im Going Concern wird eine Konfidenz von 99,9 % den Berechnungen zugrunde gelegt. Die Konfidenzniveaus sind zum Vorjahr unverändert.

## Organisation

Vor dem Hintergrund der wesentlichen Geschäftsfelder der OeKB und deren spezifischer Geschäfts- und Risikostruktur hat das Unternehmen eine klare funktionale Organisation des Risikosteuerungsprozesses vorgenommen, wobei folgenden Organisationseinheiten eindeutige Aufgaben zugeordnet sind:

**Vorstand:** Gemäß der im BWG definierten Verantwortlichkeit formuliert der Vorstand in Abstimmung mit dem Risikoausschuss des Aufsichtsrates die Risikopolitik und -strategie. Im Zuge der Gesamtbankrisikosteuerung legt der Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement-Komitee auf Basis der ermittelten Risikotragfähigkeit das vertretbare Gesamtrisiko und daraus abgeleitete Limits sowie die Verfahren zur Überwachung der Risiken fest.

**Risikomanagement-Komitee:** Aufgabe des Risikomanagement-Komitees ist – abgeleitet von der Risikopolitik – das strategische Risikomanagement und -controlling. Das Komitee ist Adressat der Risikoberichte, überwacht und steuert die Risikoprofile der einzelnen Risikoarten und beschließt allfällige aus den Risikoberichten abgeleitete Maßnahmen. Das Komitee setzt sich aus dem Vorstand, dem Chief Risk Officer (CRO) und dessen Stellvertreter, dem Operational Risk Manager (ORM), dem Financial Risk Manager (FRM), dem IKS- und dem Legal Compliance Verantwortlichen sowie Vertreterinnen und Vertretern der Abteilung Finanzwesen & Planung und der Fachbereiche zusammen.

**CRO:** Für die Umsetzung der im Risikomanagement-Komitee beschlossenen Maßnahmen ist der CRO gemeinsam mit dem FRM, dem ORM sowie dem Chief Information Security Officer (CISO) verantwortlich.

**Risiko-Controlling:** Die Abteilung Risiko-Controlling ist für die Messung und Bewertung der Finanzrisiken und für das operative Finanzrisiko-Controlling, inklusive Überwachung der internen Limits, sowie die praktische Umsetzung des Internen Kapitaladäquanzverfahrens verantwortlich.

**Operational Risk Management:** Für die operative Umsetzung der Vorgaben für das Operational Risk Management ist die Abteilung OBUS verantwortlich mit Ausnahme der Informationssicherheit, für die ein CISO bestellt ist. Die Aktivitäten im Bereich des Operational Risk Managements, der Information Security und des IKS-Verantwortlichen unterliegen einer laufenden Abstimmung.

**ALCO:** Die Steuerung von Bilanzstruktur und Marktrisiken sowie die aktivseitige Zinsgestaltung im EFV sind die wesentlichen Aufgaben des Asset-Liability-Management-Komitees.

**Interne Revision:** Die am Risikomanagementprozess beteiligten Organisationseinheiten und die eingesetzten Verfahren werden einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision unterzogen.

**Aufsichtsrat:** Dem Aufsichtsrat obliegt die Kontrollfunktion über sämtliche Maßnahmen zum Risikomanagement im Unternehmen. Er erhält quartalsweise Berichte zur Risikosituation der OeKB. Diese Risikoberichte geben eine detaillierte Darstellung der Risikolage der OeKB. Zusätzlich ist ein Risikoausschuss gemäß § 39d BWG eingerichtet, der im Jahr 2017 einmal tagte. Durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt die Überwachung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS).

## Marktrisiko

Marktrisiken entstehen aus einer potenziellen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwertes der diesen Parametern unterliegenden Finanzposition führen können. Im Einzelnen wird zwischen spezifischem und allgemeinem Zinsänderungsrisiko, Wechselkurs- sowie Aktienkursrisiko unterschieden. Die Marktrisiken betreffen in der OeKB nur Positionen des Bankbuches. Es wird kein Handelsbuch geführt.

Die Beurteilung der Risiken erfolgt mittels des Value at Risk-Konzeptes zur Abschätzung von maximal möglichen Verlusten bei gegebener Konfidenz. Ergänzend werden Zins- und Wechselkurs sensitivitätskennzahlen ermittelt sowie die Auswirkung extremer Marktentwicklungen durch Stress-Tests berechnet.

Das höchste ökonomische Kapital ergibt sich aus dem Veranlagungsportfolio der OeKB, das zu 89,0 % (2016: 88,1 %) aus Anleihen und 11,0 % (2016: 9,6 %) aus Aktien besteht. Der Rest sind überwiegend kurzfristige Veranlagungen im Rahmen des Fondsmanagements. Der Value at Risk (VaR) wird monatlich unter Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen ermittelt. Der VaR für das Marktrisiko aus den Veranlagungen beträgt per 31. Dezember 2017 bei einem Konfidenzniveau von 99,98 % und einer Behaltdauer von einem Jahr 35,8 Mio. Euro (2016: 14,0 Mio Euro). Bei der Risikosteuerung des Investmentportfolios wird das interne Portfoliomanagement durch einen externen Overlay-Manager unterstützt. Im Vorjahr war die Aktienquote des Investmentportfolios im Wesentlichen abgesichert.

Wechselkursrisiken bestehen vor allem im Zusammenhang mit der Aufnahme von lang- und kurzfristigen Finanzierungsmitteln im Exportfinanzierungsverfahren. Diese Risiken sind überwiegend durch eine Kursgarantie der Republik Österreich gemäß Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz abgesichert. Für Zinsänderungsrisiken im EFV, die mittels Earnings at Risk gemessen werden, besteht eine Zinsenausgleichsrückstellung zur Stabilisierung der Zinssätze, die in der für das EFV durchgeführten Risikodeckungsrechnung die Risikodeckungsmasse bildet.

### *Derivative Finanzinstrumente*

Zur Steuerung von Marktrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps, die OTC (over-the-counter) abgeschlossen und als Hedging-Instrumente für eigene Emissionen genutzt werden.

Das Gesamtvolumen per 31. Dezember 2017 stellt sich wie folgt dar (ausgewiesene Marktwerte sind Barwerte):

Euro	Nominalbetrag per 31.12.2017	Marktwerte 2017		Nominalbetrag per 31.12.2016	Marktwerte 2016	
		positiv	negativ		positiv	negativ
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>						
Zinsswaps (OTC)	16.464.555.178,41	133.373.856,88	268.227.876,10	17.960.614.508,22	146.561.156,59	312.601.092,66
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>						
Währungsswaps (OTC)	16.036.674.103,83	400.383.449,41	287.104.640,72	16.342.689.417,08	904.547.299,07	405.456.895,20
<b>Summe</b>	<b>32.501.229.282,24</b>	<b>533.757.306,29</b>	<b>555.332.516,82</b>	<b>34.303.303.925,30</b>	<b>1.051.108.455,66</b>	<b>718.057.987,86</b>

Die markante Veränderung der positiven Marktwerte der währungsbezogenen derivativen Finanzinstrumente resultiert überwiegend aus der Veränderung des Wechselkurses des Euro zum USD und zum CHF zum Vorjahr.

## Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko versteht die OeKB

- die Gefahr, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder fristgerecht nachkommen zu können,
- das Refinanzierungsrisiko, also die Gefahr, Mittel nur zu erhöhten Marktkonditionen beschaffen zu können, und
- das Marktliquiditätsrisiko, die Gefahr, Vermögenswerte nur mit Abschlägen liquidieren zu können.

Ziel der Liquiditätsstrategie der OeKB ist die Sicherstellung eines adäquaten Zuganges zu benötigter Liquidität zu akzeptablen Konditionen auch in schwierigen Marktsituationen. Die jahrzehntelange hervorragende Stellung der OeKB auf den internationalen Finanzmärkten, gepaart mit einer breiten Streuung der Finanzierungsinstrumente, Märkte und Termine, vor allem aber die Garantie der Republik Österreich zugunsten der Gläubigerinnen und Gläubiger erleichtern den Marktzugang auch in gestressten Märkten erheblich.

Liquiditäts- und Liquiditätsrisikomanagement erfolgen gesamthaft für OeKB-Bank und EFV. Der weitaus überwiegende Liquiditätsbedarf resultiert aus dem Exportfinanzierungsverfahren, weshalb bis auf Weiteres auf eine Zuordnung von Liquiditätskosten auf einzelne Geschäftsbereiche verzichtet wird. Das ökonomische Kapital für das Refinanzierungsrisiko wird vollständig dem EFV zugeordnet.

Die Steuerung der verfügbaren Liquidität erfolgt durch eine Survival Period Analyse. Kern dieser Risikomessung sind Cashflow- und Fundingprojektionen unter kombinierten idiosynkratischen und systemischen Stress-Szenarien, denen der Liquiditätspuffer (v. a. zentralbankfähige Wertpapiere) gegenübergestellt wird. Als Mindest-Survival Period unter Stress ist ein Monat festgelegt. Für Krisensituationen ist ein Notfallkonzept definiert. Zur langfristigen Liquiditätsbeurteilung werden die Gap-Positionen aus der Kapitalbindungsbilanz herangezogen.

## Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko versteht die OeKB die Gefahr unerwarteter Verluste durch Ausfall von Kontraktpartnern. Dabei unterscheidet das Kreditinstitut folgende Arten des Kreditrisikos: Kontrahenten- bzw. Ausfallrisiko, Beteiligungsrisiko und Konzentrationsrisiko. Für Kreditrisiken ist der Credit Value at Risk (CVaR) maßgeblich. Das ist die Differenz des absoluten VaR bei gegebener Konfidenz (z. B. 99,98 % in der Gone Concern Sicht) zum Erwartungswert des Kreditausfalls.

Die Einstufung der Geschäftspartner in interne Bonitätsklassen erfolgt aufgrund externer Ratings international anerkannter Ratingagenturen und interner Bonitätsbeurteilungen. Dabei werden eine detaillierte 22-teilige interne Masterskala, wobei bei der PD-Zuordnung im Bereich sehr guter Bonitäten zwischen souveränen und anderen Geschäftspartnern differenziert wird, und klar definierte Rating- und Mappingregeln verwendet.

Das aushaftende Kreditvolumen der OeKB besteht zum überwiegenden Teil aus Exportfinanzierungskrediten. Die Gewährung dieser Kredite erfolgt aufgrund der strengen Kreditvergaberichtlinien mit hohen Anforderungen an die Kreditbesicherung (wie vor allem Haftungen der Republik Österreich). Zur Absicherung von Kreditrisiken im Zusammenhang mit derivativen Finanzgeschäften sind mit sämtlichen Vertragspartnerinnen und Vertragspartnern Collateralvereinbarungen abgeschlossen. Kreditderivate sind nicht im Einsatz.

Das EFV wird im OeKB-ICAAP als Beteiligungsrisiko betrachtet, für das eine eigene Risikodeckungsrechnung durchgeführt wird. Dabei werden die Risiken im EFV bewertet (insbesondere Kredit-, Zinsänderungs-, Refinanzierungs- und CVA-Risiko) und dem Risikodeckungspotenzial (i. e. Zinsenausgleichsrückstellung) gegenübergestellt. Bei der Kreditrisikobewertung werden Geschäftspartner-Konzentrationen berücksichtigt. Die umfangreichen Besicherungen und Garantien der Republik Österreich bilden darüber hinaus eine hohe geschäftsimmanente Risiko-Konzentration. Ein die Zinsenausgleichsrückstellung gegebenenfalls überschreitendes Risiko fließt als Kreditrisiko in den OeKB-ICAAP ein.

## Operationelles Risiko

Unter operationellem Risiko wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder externen Ereignissen einschließlich der Rechtsrisiken eintreten.

Bankweite Rahmenvorgaben, Richtlinien und Verfahren sind, abgeleitet von der Risikopolitik, im OP-Risiko-Handbuch dokumentiert. Dieses umfasst auch Notfall-Handbücher und Notfall-Pläne sowie Krisenszenarien, die einem jährlichen Review unterliegen. Die laufende Wartung und Auswertung der Schadensfalldatenbank gewährleistet einen ständigen Optimierungsprozess bei den operationellen Risiken.

Aufgrund der Bedeutung der Informationssicherheit ist ein eigener Verantwortlicher für Information Security bestellt. Rechtsrisiken werden durch die laufende Beobachtung durch die jeweiligen Geschäftsbereiche, den Einsatz des Syndikus der Bank und die Koordination durch einen Legal Compliance Verantwortlichen minimiert.

Regelmäßige Prüfungen durch die Interne Revision sowie ein wirksames Internes Kontrollsystem (IKS) tragen weiters zur Minderung operationeller Risiken bei.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die OeKB ist sich der Bedeutung bestqualifizierter und motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund ihrer zentralen Rolle für den Kapitalmarkt und die Exportwirtschaft Österreichs bewusst. Servicequalität und Expertise sind in Verbindung mit einem nachhaltigen Ertrags-, Kosten- und Risikobewusstsein die entscheidenden Faktoren für den Erfolg.

Expertenkarrieren haben neben der Managementlaufbahn eine hohe Bedeutung, um als Arbeitgeber für Fachkräfte attraktiv zu bleiben. Das Unternehmen verfügt über nur wenige Führungsebenen – damit haben unsere Expertinnen und Experten eine besondere Bedeutung für den Unternehmenserfolg.

Engagierte Mitarbeitende und Führungskräfte sind die Voraussetzung für einen nachhaltigen Erfolg der OeKB. Familienfreundliche Maßnahmen wie z. B. flexible Arbeitszeitmodelle, Telearbeit oder Betriebskindergarten sprechen auch jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, die großen Wert auf eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie legen. Bildungskarenz oder Bildungsteilzeit wird aktiv unterstützt. Damit soll umfassend die Vereinbarkeit der beruflichen und der außerberuflichen Aktivitäten gefördert werden.

Mit einem Gesamtaufwand von 527.375,02 Euro (Vorjahr: 382 Tsd. Euro) wurden im Geschäftsjahr pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter 1.391,49 Euro (Vorjahr: 1 Tsd. Euro) für Weiterbildungsmaßnahmen aufgewendet.

Der Mitarbeiterstand zum Jahresende 2017 verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 352 auf 344 Kapazitäten. Der Jahresüberschuss pro Mitarbeiterkapazität beträgt 127.773,69 Euro (Vorjahr: 163 Tsd. Euro).

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OeKB <sup>1</sup>

	2017	2016	2015
<b>Anzahl insgesamt zum 31. Dezember</b>	<b>379</b>	<b>385</b>	<b>391</b>
<i>Davon Teilzeitbeschäftigte</i>	<i>110</i>	<i>100</i>	<i>95</i>
Umgerechnet auf Vollzeitbeschäftigte	344	352	362
Durchschnittliche Anzahl der Vollzeitbeschäftigten lt. UGB	343	354	356
Fluktuation	3,2 %	3,3 %	2,1 %
Krankheitstage pro Jahr pro VZ-MA	8,3	10,3	9,3
Schulungstage pro Jahr pro MA	2,6	2,9	4,9
Frauenanteil	55,1 %	55,6 %	55,5 %
<i>Davon Teilzeitbeschäftigte</i>	<i>44,0 %</i>	<i>41,6 %</i>	<i>38,7 %</i>
Frauenanteil in Führungspositionen (Prokura)	37,0 %	39,2 %	40,7 %

<sup>1</sup> Inkl. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in die OeEB, OeKB CSD, Acredia Versicherung und den Exportfonds delegiert wurden.



## Ausblick auf 2018

Gesamtwirtschaftlich gesehen wird auch 2018 ein herausforderndes aber erfolgreiches Jahr werden. Die prognostizierten Konjunkturaussichten sind gut und die Dynamik der Weltwirtschaft nimmt weiter zu. Die politischen Unsicherheiten werden sich jedoch, wenngleich regional unterschiedlich, weiter fortsetzen. Für die österreichische Außenwirtschaft stellt dies eine große Herausforderung dar. Wie bereits in der Vergangenheit bietet die OeKB der Exportwirtschaft sowohl mit Exportkrediten als auch mit Haftungen für die Finanzierung von Firmenakquisitionen und Firmengründungen, auch in dieser Phase weitgehende Unterstützung an. Wir gehen davon aus, das Kreditvolumen im Jahr 2018 aufgrund steigender Export- und Auslandsinvestitionstätigkeit österreichischer Unternehmen, aber auch aufgrund unserer attraktiven Finanzierungskonditionen und -produkte, weiter ausweiten zu können.

Für 2018 erwarten wir aus unseren Wertpapier-Veranlagungen, aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen aus den Wiederveranlagungen, einen weiterhin geringen Ertrag. Das Zinsniveau im USD soll, wie vom Federal Reserve System (FED) angekündigt, steigen. Das Zinsniveau im Euroraum wird jedoch auch 2018 trotz des in Aussicht gestellten Ende des EZB-Anleihekaufprogrammes niedrig bleiben. Die Risikoaufschläge der Anleihen der Republik Österreich sind weiter stabil, wodurch die Bedingungen für den Zugang der OeKB zu den internationalen Kapitalmärkten weiterhin günstig sind.

Im Jahr 2018 planen wir ein verstärktes Zusammenwachsen der Kreditvergabeprozesse unserer Tochter „Österreichischer Exportfonds“ GmbH mit den Prozessen im Exportservice der OeKB, einerseits, um die Refinanzierungsmöglichkeiten für KMU's weiter zu verbessern und andererseits, um Synergien zu heben und Kosten zu senken.

Insgesamt ist die OeKB für die Herausforderungen gut gerüstet und wir gehen von einer nachhaltig ansteigenden Ertragsentwicklung im operativen Bereich aus.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Beitrag zum erzielten Geschäftserfolg. Dieser Dank gilt auch dem Betriebsrat, der in bewährter Tradition die Interessen der Belegschaft und der Bank vertreten hat.

Wien, am 28. Februar 2018

Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand

MAG. HELMUT BERNKOPF e.h.

MAG. ANGELIKA SOMMER-HEMETSBERGER e.h.

## Oesterreichische Kontrollbank AG – Jahresabschluss 2017

Bilanz zum		31.12.2017	31.12.2016
AKTIVA		Euro	Tsd. Euro
<b>01</b>	<b>Guthaben bei Zentralnotenbanken</b>	<b>400.651.546,21</b>	<b>389.873</b>
<b>02</b>	<b>Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind</b>	<b>64.897.990,55</b>	<b>75.055</b>
<b>03</b>	<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>36.915.183,22</b>	<b>39.878</b>
	a) täglich fällig	6.915.183,22	9.878
	b) sonstige Forderungen	30.000.000,00	30.000
<b>04</b>	<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>3.924.354,38</b>	<b>4.729</b>
<b>05</b>	<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>206.511.961,25</b>	<b>209.932</b>
	a) von öffentlichen Emittenten	1.512.794,18	-
	b) von anderen Emittenten	204.999.167,07	209.932
<b>06</b>	<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>186.708.042,94</b>	<b>186.722</b>
<b>07</b>	<b>Beteiligungen</b>	<b>7.984.461,81</b>	<b>7.983</b>
	<i>Darunter: an Kreditinstituten</i>	<i>0,00</i>	<i>-</i>
<b>08</b>	<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>58.934.282,58</b>	<b>55.265</b>
	<i>Darunter: an Kreditinstituten</i>	<i>35.431.139,03</i>	<i>31.761</i>
<b>09</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</b>	<b>1.171.009,00</b>	<b>1.180</b>
<b>10</b>	<b>Sachanlagen</b>	<b>15.075.016,89</b>	<b>18.503</b>
	<i>Darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden</i>	<i>10.330.019,90</i>	<i>13.614</i>
<b>11</b>	<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>23.823.374,37</b>	<b>14.656</b>
<b>12</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.197.460,07</b>	<b>2.178</b>
<b>13</b>	<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>106.815.625,62</b>	<b>112.277</b>
<b>14</b>	<b>Aktiva im Zusammenhang mit der Exportfinanzierung</b>	<b>19.994.706.366,91</b>	<b>18.405.923</b>
14.1.	Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	1.491.014.455,52	1.559.197
14.2.	Forderungen an Kreditinstitute (Sonstige)	17.595.013.581,92	15.916.364
14.3.	Forderungen an Kunden	215.856.033,25	265.550
14.4.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	664.531.665,99	643.621
	<i>Darunter: eigene Schuldverschreibungen</i>	<i>0,00</i>	<i>24.051</i>
14.5.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.244.653,94	-
14.6.	Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	1.810
14.7.	Rechnungsabgrenzungsposten	21.045.976,29	19.379
	<i>Darunter: wegen Begebung eigener Emissionen</i>	<i>14.585.676,29</i>	<i>13.179</i>
	<b>Summe der Aktiva</b>	<b>21.110.316.675,80</b>	<b>19.524.155</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>			
1	Auslandsaktiva	1.736.859.359,69	1.629.410

Bilanz zum		31.12.2017	31.12.2016
PASSIVA		Euro	Tsd. Euro
<b>01</b>	<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>280.204.232,86</b>	<b>303.142</b>
	a) täglich fällig	189.627.870,50	131.689
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	90.576.362,36	171.453
<b>02</b>	<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Sonstige, täglich fällig)</b>	<b>78.324.621,49</b>	<b>84.669</b>
<b>03</b>	<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>17.659.562,32</b>	<b>10.560</b>
<b>04</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>7.558.125,03</b>	<b>7.621</b>
<b>05</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>168.436.207,11</b>	<b>172.549</b>
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	22.349.663,00	24.449
	b) Rückstellungen für Pensionen	104.597.884,00	105.457
	c) Steuerrückstellungen	0,00	170
	d) sonstige	41.488.660,11	42.473
<b>06</b>	<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>130.000.000,00</b>	<b>130.000</b>
<b>07</b>	<b>Gebundene Kapitalrücklagen</b>	<b>3.347.629,63</b>	<b>3.348</b>
<b>08</b>	<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>373.027.930,45</b>	<b>362.013</b>
	a) gesetzliche Rücklage	10.601.796,47	10.602
	b) andere Rücklagen	362.426.133,98	351.411
<b>09</b>	<b>Hafrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG</b>	<b>24.102.000,00</b>	<b>24.102</b>
<b>10</b>	<b>Bilanzgewinn</b>	<b>32.950.000,00</b>	<b>20.229</b>
<b>11</b>	<b>Passiva im Zusammenhang mit der Exportfinanzierung</b>	<b>19.994.706.366,91</b>	<b>18.405.923</b>
11.1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	214.830.000,00	731.184
	a) täglich fällig	214.830.000,00	795
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	730.389
11.2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	646.515.813,90	743.036
	a) täglich fällig	618.518.884,13	714.726
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	27.996.929,77	28.310
11.3.	Verbriefte Verbindlichkeiten	17.758.204.842,73	15.516.384
	a) begebene Schuldverschreibungen	14.342.282.937,02	13.316.356
	b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	3.415.921.905,71	2.200.028
11.4.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.406.844,82	7.483
11.5.	Rechnungsabgrenzungsposten	141.530.692,63	155.157
11.6.	Rückstellungen (Zinsenausgleichsrückstellung)	1.232.218.172,83	1.252.679
	<b>Summe der Passiva</b>	<b>21.110.316.675,80</b>	<b>19.524.155</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>			
1	Kreditrisiken	3.075.768.620,61	3.539.113
2	Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	581.791.585,93	557.053
3	Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	772.717.604,88	783.844
	Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs. 1 lit. a der VO(EU) Nr. 575/2013 - harte Kernkapitalquote in %	67,1%	61,4%
	Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs. 1 lit. b der VO(EU) Nr. 575/2013 - Kernkapitalquote in %	67,1%	61,4%
	Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs. 1 lit. c der VO(EU) Nr. 575/2013 - Gesamtkapitalquote in %	75,3%	71,1%
4	Auslandspassiva	18.183.819.004,71	16.461.989

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr		2017		2016
		Euro		Tsd. Euro
01.	Zinsen und ähnliche Erträge	150.138.697,39	134.132.616,68	266.630
	abzgl. Minderertrag aus negativen Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-1.462.312,82		-2.390
	abzgl. Minderertrag aus negativen Zinsen aus Kreditgeschäften	-10.529.040,37		-3.762
	abzgl. Minderertrag aus negativen Zinsen aus Wertpapieren	-4.014.727,52		-2.162
	<i>Darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren</i>		1.750.861,81	668
02.	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	192.371.583,01	80.633.888,05	307.307
	abzgl. Minderaufwand aus negativen Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-1.404.370,55		-1.083
	abzgl. Minderaufwand aus negativen Zinsen aus Refinanzierungsgeschäften	-110.333.324,41		-105.453
<b>I.</b>	<b>Nettozinsertag</b>		<b>53.498.728,63</b>	<b>57.544</b>
03.	+ Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		14.449.402,26	15.571
	a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	2.503.013,28		2.503
	b) Erträge aus Beteiligungen	2.783.188,98		3.212
	c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	9.163.200,00		9.856
04.	+ Provisionserträge		28.167.061,08	28.398
05.	- Provisionsaufwendungen		2.748.526,75	3.533
06.	+/- Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		-38.692,78	-18
07.	+ Sonstige betriebliche Erträge		19.424.547,85	21.268
<b>II.</b>	<b>Betriebserträge</b>		<b>112.752.520,29</b>	<b>119.231</b>
08.	- Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		62.566.505,94	71.524
	a) Personalaufwand		44.867.713,98	54.442
	<i>Darunter:</i>			
	<i>aa) Löhne und Gehälter</i>	31.666.495,73		35.667
	<i>bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	7.239.734,22		7.957
	<i>cc) sonstiger Sozialaufwand</i>	1.142.393,90		1.372
	<i>dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</i>	5.192.105,83		4.940
	<i>ee) Dotierung der Pensionsrückstellungen</i>	-858.731,00		2.310
	<i>ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen</i>	485.715,30		2.196
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		17.698.791,96	17.081
09.	- Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		5.145.279,55	5.031
10.	- Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.675.918,92	2.568
<b>III.</b>	<b>Betriebsaufwendungen</b>		<b>-70.387.704,41</b>	<b>-79.123</b>
<b>IV.</b>	<b>Betriebsergebnis</b>		<b>42.364.815,88</b>	<b>40.108</b>
11.	- Wertberichtigungen auf Forderungen und Abschreibungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens		51.060,52	457
12.	+ Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Zuschreibungen auf Wertpapieren des Umlaufvermögens		13.095.498,50	28.236
<b>V.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>55.409.253,86</b>	<b>67.886</b>
13.	- Steuern vom Einkommen und Ertrag		11.455.104,65	10.480
<b>VI.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>		<b>43.954.149,21</b>	<b>57.406</b>
14.	- Rücklagenbewegung		11.014.965,15	37.190
	<i>Darunter: Dotierung der Hafrücklage</i>		0,00	252
<b>VII.</b>	<b>Jahresgewinn</b>		<b>32.939.184,06</b>	<b>20.216</b>
15.	+ Gewinnvortrag		10.815,94	13
<b>VIII.</b>	<b>Bilanzgewinn</b>		<b>32.950.000,00</b>	<b>20.229</b>

# Oesterreichische Kontrollbank AG – Anhang

## Allgemeine Angaben

Der Vorstand der Gesellschaft hat den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2017 nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung des Bankwesengesetzes (BWG), in der jeweils gültigen Fassung, aufgestellt.

Bei der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft, Wien, handelt es sich um ein Unternehmen von öffentlichem Interesse gemäß § 43 Abs. 1a BWG iVm § 189a UGB.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und bei den Vermögenswerten und Schulden der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die bisherigen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Das abgeschlossene Geschäftsjahr entsprach dem Kalenderjahr.

Die Oesterreichische Kontrollbank AG erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS und veröffentlicht diesen auf der OeKB-Website ([www.oekb.at](http://www.oekb.at)).

Die Erfüllung der Offenlegungspflichten gemäß Teil 8 der CRR (Verordnung (EU) Nr. 575/2013) erfolgt im Offenlegungsbericht. Angaben dazu finden sich auf der OeKB-Website ([www.oekb.at](http://www.oekb.at)).

## *Rechtliche Grundlagen des Exporthaftungs- und Exportfinanzierungsverfahrens*

### Haftungen nach dem Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG)

Nach dem AusfFG ist der Bundesminister für Finanzen ermächtigt, namens des Bundes Haftungen für die ordnungsgemäße Erfüllung von Rechtsgeschäften durch ausländische Vertragspartner sowie für den aufrechten Bestand der Rechte von Exportunternehmen zu übernehmen, die direkt oder indirekt der Verbesserung der Leistungsbilanz dienen. Diesen Rechtsgeschäften und Rechten sind Projekte im Ausland – insbesondere in den Bereichen Umweltschutz, Entsorgung und Infrastruktur – gleichgestellt, deren Realisierung durch in- oder ausländische Unternehmen von österreichischem Interesse ist.

Der Bundesminister für Finanzen ist gemäß § 1 Abs. 2 AusfFG ferner ermächtigt, Haftungen für den Bestand eines bestimmten Austauschverhältnisses zwischen Euro und der Vertragswährung zu übernehmen (Kursrisiko). Neben der Übernahme von Haftungen für Exportforderungen können gemäß § 1 Abs. 3 AusfFG auch Garantien für Kredite aus

Umschuldungen gewährt werden, sofern diesen Umschuldungen bereits garantierte Forderungen zugrunde liegen. Weiters ist der Bundesminister für Finanzen gemäß § 2a AusFG ermächtigt, namens des Bundes Rechtsgeschäfte abzuschließen, durch die das Risiko des Gesamtportfolios aus Haftungen verbessert wird. Der Bundesminister für Finanzen ist ferner ermächtigt, Haftungen für Verträge, welche zwischen Kreditunternehmen zum Zweck der Refinanzierung von Darlehens- und Kreditverträgen geschlossen werden, zu übernehmen, sofern für die zugrunde liegenden Darlehens- und Kreditverträge bereits Haftungen gemäß § 1 Abs. 1 Z 2 AusFG übernommen wurden (Verbriefung).

Gemäß § 5 AusFG ist der Bundesminister für Finanzen ermächtigt,

- die banktechnische Behandlung (bankkaufmännische Beurteilung durch Bonitätsprüfung und Bearbeitung) der Ansuchen um Haftungsübernahmen,
- die Ausfertigung der Haftungsverträge,
- den Abschluss von Rechtsgeschäften gemäß § 2a AusFG sowie
- die Wahrnehmung der Rechte des Bundes aus Haftungsverträgen, ausgenommen deren gerichtliche Geltendmachung,

einem Bevollmächtigten des Bundes nach § 1002ff ABGB zu übertragen. Der Bevollmächtigte muss über die entsprechende Berechtigung zum Betrieb von Bankgeschäften in Österreich verfügen sowie eine solide, zuverlässige und kostengünstige Führung des Ausfuhrförderungsverfahrens gewährleisten. Die Bevollmächtigung ist zwischen Vollmachtgeber und Bevollmächtigtem im Einzelnen vertraglich zu regeln. Gemäß § 8a AusFG bleibt die OeKB bis zum Abschluss eines Bevollmächtigungsvertrages weiterhin Bevollmächtigte des Bundes.

Gemäß § 7 AusFG sind das Haftungsentgelt sowie alle Eingänge zu Schadenszahlungen vom Bevollmächtigten des Bundes zu vereinnahmen und laufend auf einem Konto des Bundes gutzuschreiben, das beim Bevollmächtigten des Bundes einzurichten ist.

Gemäß § 10 AusFG tritt das Bundesgesetz mit 31. Dezember 2022 außer Kraft. Vor diesem Zeitpunkt übernommene Haftungen bleiben davon unberührt. In der Vergangenheit wurden die gesetzlichen Bestimmungen immer um weitere 5 Jahre verlängert. Gleichzeitig mit dem AusFG wird auch die Geltungsdauer des AFFG festgesetzt.

### **Bundesgesetz betreffend die Finanzierung von Rechtsgeschäften und Rechten (Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz – AFFG)**

Gemäß § 1 AFFG ist der Bundesminister für Finanzen bis 31. Dezember 2023 ermächtigt, namens des Bundes Haftungen in Form von Garantien für Kreditoperationen (Anleihen, Darlehen, Kredite und sonstige Verpflichtungen) zu übernehmen, die vom Bevollmächtigten des Bundes gemäß § 5 Abs. 1 AusFG durchgeführt werden. Die Garantien werden übernommen:

- zu Gunsten der Gläubiger des vom Bund Bevollmächtigten (der OeKB) für die Erfüllung von dessen Verpflichtungen aus Kreditoperationen;
- zu Gunsten des vom Bund Bevollmächtigten (der OeKB) für den Bestand eines bestimmten Austauschverhältnisses zwischen Euro und einer anderen Währung (Kursrisiko) bei der Erfüllung von Verpflichtungen aus Kreditoperationen für den jeweiligen Zeitraum, für den der Erlös aus der Kreditoperation zur Finanzierung in Euro verwendet wird.

Der Bundesminister für Finanzen darf diese Haftungen gemäß § 2 AFFG nur unter bestimmten Voraussetzungen übernehmen, wie vor allem:

- Der jeweils ausstehende Gesamtbetrag der Haftungen darf 40 Mrd. Euro nicht übersteigen.
- Die Kreditoperation im Einzelfall darf den Betrag (Gegenwert) von 3,3 Mrd. Euro nicht übersteigen.

- Die Laufzeit der Kreditoperation darf 40 Jahre nicht übersteigen.
- Die prozentuelle Gesamtbelastung (interner Zinssatz) für den Bund darf bestimmte Grenzen nicht übersteigen.

Die Entgeltbestimmungen für die Übernahme von Haftungen des Bundes gemäß AFFG sehen ein vom Volumen der aushaftenden Mittelaufnahmen im Exportfinanzierungsverfahren abhängiges Mindesthaftungsentgelt vor.

### **Exportfinanzierungsverfahren (EFV) der OeKB**

Das EFV wird zur Refinanzierung von Exportkrediten (Liefer-, Käufer- und Beteiligungsfinanzierung, Exportwechselkredite sowie Finanzierungen von Inlandsinvestitionen für den Export) von Kreditinstituten und zur Bedeckung der durch die OeKB durchgeführten Direktfinanzierungen herangezogen. Das Exportfinanzierungsverfahren wird als eigener Rechnungskreis in der OeKB geführt.

Voraussetzung für die Refinanzierung im Rahmen des EFV ist das Vorliegen einer den Bestimmungen des AFFG entsprechenden Haftung für das der Finanzierung zugrunde liegende Rechtsgeschäft oder Recht:

- Haftung der Republik Österreich gemäß AusFG,
- Erfüllung der Voraussetzung für eine Garantie gemäß AusFG bei Haftung eines Kreditversicherers,
- Haftung der Austria Wirtschaftsservice GmbH,
- Haftung einer internationalen Organisation, deren Bonität außer Zweifel steht.

Zusätzlich ist in der Regel die sicherstellungsweise Abtretung der entsprechenden Haftungsansprüche und der zugrunde liegenden (Export-)Forderung vorzunehmen.

Das EFV der OeKB steht in- und ausländischen Kreditinstituten als Refinanzierungsquelle offen, sofern sie die Bonitätskriterien der OeKB („Hausbankenstatus“) und die gesetzlich vorgegebenen Voraussetzungen hinsichtlich der zu finanzierenden Transaktionen sowie die Bedingungen für die einheitliche Abwicklung der Finanzierung (Sicherheitsmanagement) erfüllen.

Für die im Rahmen des EFV zur Verfügung gestellten Kredite steht der OeKB ein Anteil an der Zinsspanne zu. Die nach Abzug der OeKB-Spanne die Refinanzierungskosten übersteigenden Zinserträge aus Finanzierungen (ohne Zinsstützungsvereinbarungen) werden in die Zinsenausgleichsrückstellung eingestellt. Die Verwendung der Zinsenausgleichsrückstellung erfolgt bei entsprechend höheren Refinanzierungskosten im Vergleich zu den Zinserträgen aus den Finanzierungen im EFV.

Für einen gewidmeten Teil der Kredite mit einem festen Zinssatz bestehen Zinsstützungsvereinbarungen mit dem Bundesministerium für Finanzen und der Wirtschaftskammer (vom 19. Dezember 2008), bei denen von diesen das Zinsänderungsrisiko übernommen wird.

### **Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn-und-Verlust-Rechnung**

Um die Bedeutung des Volumens des von der OeKB betriebenen Exportfinanzierungsverfahrens besser zur Geltung zu bringen und gestützt auf § 43 Abs. 2 BWG geht die Gliederung der Bilanz über das Formblatt der Anlage 2 hinaus. Die Posten der Bilanz im Zusammenhang mit dem Exportfinanzierungsverfahren werden gesondert dargestellt. Zusätzlich werden die Anhangsangaben zwischen eigener Vermögensrechnung und Exportfinanzierungsverfahren unterschieden und in der bilanziellen Reihenfolge strukturiert.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung geht gestützt auf § 43 Abs. 2 BWG die Gliederung über das Formblatt der Anlage 2 hinaus. Die Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden im Nettozinsenertrag um die Posten der negativen Zinsen ergänzt.

### *Erläuterung zur Bewertung der Bilanzposten der eigenen Vermögensrechnung*

- **Guthaben bei Zentralnotenbanken** werden mit dem Nennwert bilanziert.
- **Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten (ermittelt nach der Methode des Durchschnittspreisverfahrens) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips (§ 206 UGB) bewertet. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.
- **Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden** und **sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern werden Einzelwertberichtigungen gebildet.
- **Beteiligungen** und **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderungen angesetzt.
- **Immaterielle Vermögensgegenstände** (EDV-Software und Lizenzen) werden in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.
- **Sachanlagen** (Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Adaptierung gemieteter Räumlichkeiten, EDV-Hardware und sonstige Anlagen) werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften nimmt die Gesellschaft für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vor. Die geringwertigen Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis 400 Euro) werden großteils im Aufwand verbucht und nur in ausgewählten Fällen aktiviert und im Jahr der Aktivierung sofort abgeschrieben.
- **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.
- **Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen** sowie **Rückstellungen für Abfertigungen** sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Anwartschaftsbarwertmethode („Projected Unit Credit Method“) nach IAS 19 ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die Zinsaufwendungen betreffend Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen sowie die Auswirkungen versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste werden im Personalaufwand erfasst. Der Rechnungszinssatz für Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen wird aus dem Stichtagszinssatz basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität abgeleitet. Als Grundlage für die Berechnung dienen:
  - ein Rechnungszinssatz von 1,80 % (2016: 1,75 %) sowie ein Gehaltstrend von 2,75 % (2016: 2,75 %),
  - ein Pensionsantrittsalter von 65 Jahren für Männer (2016: 64 Jahre 9 Monate) und 65 Jahren für Frauen (2016: 59 Jahre 9 Monate) sowie
  - die Berechnungstabellen von Pagler & Pagler.
- In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Abzinsungsbetrag wesentlich ist, abgezinst.
- **Fremdwährungspositionen** werden zum Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.



- Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 % gebildet. Dabei werden keine latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

### *Erläuterung zur Bewertung der Bilanzposten im Zusammenhang mit der Exportfinanzierung (Exportfinanzierungsverfahren)*

- **Schuldtitle öffentlicher Stellen, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sowie **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** werden grundsätzlich im Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Bei den im Rahmen des EFV als Liquiditätsportfolio vorgesehenen Wertpapierveranlagungen wurden zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos Zinsswaps (= Asset Swaps) abgeschlossen.
- **Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden** und **sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern werden Einzelwertberichtigungen gebildet.
- **Verbindlichkeiten** und **verbriefte Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Für den Großteil der verbrieften Verbindlichkeiten bestehen Garantien gemäß § 1 Abs. 2 a und b AFG. Außerdem wurden zur Absicherung des Zinsänderungs- und Währungsrisikos derivative Finanzinstrumente abgeschlossen.
- Die **Emissionskosten** werden sofort aufwandswirksam verrechnet, **Agio und Disagio für Emissionen** werden abgegrenzt und auf die Laufzeit verteilt.
- **Derivative Finanzinstrumente**, die in einer Sicherungsbeziehung gemäß AFRAC-Stellungnahme stehen, werden als Bewertungseinheit bilanziert, daher wird deren Marktwert nicht im Jahresabschluss erfasst, da aus den Grundgeschäften gegenläufige erfolgswirksame Zahlungsströme gegenüberstehen. Die auf die Periode entfallenden laufenden Zinserträge/-aufwendungen werden erfolgsmäßig abgegrenzt.
- Die **Zinsenausgleichsrückstellung** ist Teil des auf dem AFG basierenden Exportfinanzierungsverfahrens. Diese Rückstellung dient der Stützung der Zinsen für Kredite aus der Exportfinanzierung, für die die OeKB das Zinsänderungsrisiko trägt, sowie der Vorsorge für das Zinsänderungsrisiko aus der Refinanzierung des EFV. Die OeKB erhielt vom Bundesministerium für Finanzen den von ihr akzeptierten Auftrag, die so erzielten Beträge auf einem gesonderten Konto rückzustellen, um sie bei Bedarf ausschließlich zum Ausgleich im EFV zu verwenden. Die Finanzbehörde hat mit Schreiben vom 7. Mai 1968 die Bildung eines besonderen Zinsenausgleichskontos als Rückstellung bzw. als abzugsfähigen Schuldposten (§ 64 Bewertungsgesetz) anerkannt.

Die Rückstellungsdotierung erfolgt durch den Überschuss aus Zinserträgen (nach Abzug des Zinsanteils der OeKB), aus Finanzierungen ohne Stützungsvereinbarung und den entsprechenden Refinanzierungskosten. Im Falle eines Fehlbetrages wird diese Rückstellung widmungsgemäß verwendet.

- **Fremdwährungspositionen** werden grundsätzlich zum Devisen-Mittelkurs bewertet. Die Bewertung erfolgt zum garantierten Kurs, wenn eine Kursgarantie der Republik Österreich nach dem § 1 Abs. 2 b AFG vorliegt.
- **Latente Steuern** werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 % gebildet. Die latenten Steuern der Exportfinanzierung werden gemeinsam mit den latenten Steuern der eigenen Vermögensrechnung ausgewiesen.

## Erläuterung der Bilanz

### Eigene Vermögensrechnung

Aktiva	Ende 2017	Ende 2016		Veränderung
	Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	in %
Guthaben bei Zentralnotenbanken	400.651.546,21	389.873	10.778	2,8 %
Schuldtitle öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	64.897.990,55	75.055	-10.157	-13,5 %
Forderungen an				
Kreditinstitute	36.915.183,22	39.878	-2.963	-7,4 %
Kunden	3.924.354,38	4.729	-805	-17,0 %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	206.511.961,25	209.932	-3.420	-1,6 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	186.708.042,94	186.722	-14	0,0 %
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	66.918.744,39	63.248	3.671	5,8 %
Anlagevermögen	16.246.025,89	19.683	-3.437	-17,5 %
Andere Aktiva	26.020.834,44	16.834	9.187	54,6 %
Aktive latente Steuern	106.815.625,62	112.277	-5.462	-4,9 %
<b>Eigene Vermögensrechnung</b>	<b>1.115.610.308,89</b>	<b>1.118.232</b>	<b>-2.622</b>	<b>-0,2 %</b>

### Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	280.204.232,86	303.142	-22.938	-7,6 %
Kunden (Sonstige)	78.324.621,49	84.669	-6.345	-7,5 %
Rückstellungen	168.436.207,11	172.549	-4.112	-2,4 %
Andere Passiva	25.217.687,35	18.181	7.037	38,7 %
Eigenkapital	563.427.560,08	539.691	23.736	4,4 %
<i>Davon Bilanzgewinn</i>	<i>32.950.000,00</i>	<i>20.229</i>	<i>12.721</i>	<i>62,9 %</i>
<b>Eigene Vermögensrechnung</b>	<b>1.115.610.308,89</b>	<b>1.118.232</b>	<b>-2.622</b>	<b>-0,2 %</b>

### Guthaben bei Zentralnotenbanken

Restlaufzeiten gem. § 64 Abs. 1 Z 4 BWG	2017	2016
	Euro	Tsd. Euro
Täglich fällig	400.651.546,21	389.873
<b>Summe</b>	<b>400.651.546,21</b>	<b>389.873</b>

### Veranlagungsportfolio

Euro (Vorjahr Tsd. Euro)	31.12.2017		31.12.2016	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Schuldtitle öffentlicher Stellen	64.897.990,55	66.965.975,00	75.055	79.393
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	206.511.961,25	209.055.402,50	209.932	215.121
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	186.708.042,94	269.617.688,04	186.722	270.061
<b>Veranlagungsportfolio</b>	<b>458.117.994,74</b>	<b>545.639.065,54</b>	<b>471.709</b>	<b>564.575</b>

Die OeKB hält keine Handelsbestände und führt daher kein Handelsbuch. In den Aktivposten sind keine Vermögensgegenstände nachrangiger Art enthalten.

Bei den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um einen thesaurierenden Investmentfonds. Aufgrund des Vorsichtsprinzips wurden keine ausschüttungsgleichen Erträge im Wertansatz berücksichtigt. Die ausschüttungsgleichen Erträge im Geschäftsjahr betragen 3.528.328,13 Euro (2016: Null). Die ausschüttungsgleichen Erträge seit Beginn der Anschaffung betragen kumuliert 77.850.881,75 Euro (2016: 74.323 Tsd. Euro).

Vom Bestand der Wertpapiere wird ein Betrag von 38.398.630,00 Euro im Jahr 2018 fällig (2016: 38.139 Tsd. Euro fällig im Jahr 2017).

Angabe gemäß § 56 Abs. 4 BWG: Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens, welche zum Börsenhandel zugelassen sind, beläuft sich der Unterschiedsbetrag zwischen Marktwert und Anschaffungskosten auf 5.235.103,45 Euro (2016: 6.916 Tsd. Euro).

Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 und 11 BWG: Die Schuldtitel öffentlicher Stellen sowie die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind zum Börsenhandel zugelassen und börsennotiert. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Ausmaß von 167.734,21 Euro (2016: 182 Tsd. Euro) sind zum Börsenhandel zugelassen und börsennotiert; nicht börsennotiert sind 186.540.308,73 Euro (2016: 186.540 Tsd. Euro). Gemäß Vorstandsbeschluss sind sämtliche Veranlagungen wie Wertpapiere des Umlaufvermögens zu behandeln.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Geldmarktgeschäften mit verbundenen Unternehmen.

#### Forderungen an Kreditinstitute

	2017	2016
<b>Restlaufzeiten gem. § 64 Abs. 1 Z 4 BWG</b>	Euro	Tsd. Euro
Täglich fällig	6.915.183,22	9.878
Bis drei Monate	30.000.000,00	30.000
<b>Summe</b>	<b>36.915.183,22</b>	<b>39.878</b>

#### Forderungen an Kunden

	2017	2016
<b>Restlaufzeiten gem. § 64 Abs. 1 Z 4 BWG</b>	Euro	Tsd. Euro
Täglich fällig	50.070,36	51
Bis drei Monate	200.252,55	225
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	335.918,89	418
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.355.586,67	2.019
Mehr als fünf Jahre	1.982.525,91	2.016
<b>Summe</b>	<b>3.924.354,38</b>	<b>4.729</b>

## Darstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz	BWG-Kategorie	Beteiligung		Anteil am	Wirtschaftliche Verhältnisse			
		direkte	in-direkte	Kapital in %	Letzter vorliegender Jahresab- schluss zum	Bilanzsumme gemäß UGB Tsd. Euro	Eigenkapital gemäß §224(3) UGB Tsd. Euro	Jahres- überschuss/ Jahresfeh- betrag Tsd. Euro
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>								
Oesterreichische Entwicklungsbank AG, Wien	KI	x		100,00 %	31.12.2017	737.186	33.603	6.694
OeKB CSD GmbH, Wien	KI	x		100,00 %	31.12.2017	31.399	25.503	4.328
"Österreichischer Exportfonds" GmbH, Wien	KI	x		100,00 %	31.12.2017	1.145.168	14.704	1.299
OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, Wien <sup>1)</sup>	SO	x		51,00 %	31.12.2017	93.209	93.144	9.773
Acredia Versicherung AG, Wien	SO		x	51,00 %	31.12.2017	144.972	89.907	8.732
Acredia Services GmbH, Wien	SO		x	51,00 %	31.12.2017	13.225	12.062	2.198
PRISMA Risk Services D.O.O., Belgrad	SO		x	51,00 %	31.12.2017	523	335	14
CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH, Wien	SO	x		50,00 %	31.12.2017	39.671	11.712	510
OeKB Business Services GmbH, Wien	SO	x		100,00 %	31.12.2017	1.275	1.197	41
OeKB Zentraleuropa Holding GmbH, Wien	SO	x		100,00 %	31.12.2017	4.541	4.541	-
<b>Beteiligungen</b>								
AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien	SO	x		20,00 %	31.12.2016	17.283	4.233	1.172
APCS Power Clearing and Settlement AG, Wien	SO	x		17,00 %	31.12.2016	40.720	3.702	1.037
CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH, Wien	SO	x		18,50 %	31.12.2016	3.852	2.715	1.915
OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG, Wien	SO	x		12,60 %	31.12.2016	445.992	5.860	814
EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG, Wien	SO	x		8,06 %	31.12.2016	5.648	2.765	347
CEESEG Aktiengesellschaft, Wien	SO	x		6,60 %	31.12.2016	380.186	374.173	42.973
"Garage Am Hof" Gesellschaft m.b.H., Wien	SO	x		2,00 %	31.12.2016	5.380	4.425	1.167
Einlagensicherung Austria GmbH, Wien	SO	x		1,00 %	<sup>2)</sup>	<sup>2)</sup>	<sup>2)</sup>	<sup>2)</sup>
Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft m.b.H., Wien	SO	x		0,10 %	31.12.2016	927	77	-

<sup>1)</sup> Gemeinschaftsunternehmen

<sup>2)</sup> Neugründung am 22.12.2017

Keine Beteiligungen bzw. keine Anteile an verbundenen Unternehmen sind börsennotiert.

Am 11. Dezember 2017 wurde ein Abtretungsvertrag zum Erwerb von 30 % an der „Österreichischer Exportfonds“ GmbH (FN 94333a) mit der Wirtschaftskammer Österreich abgeschlossen. Dieser Anteil entspricht einer zur Gänze bar einbezahlten Stammeinlage im Nominale von 1.744.148,02 Euro. Die Vereinbarung sieht vor, dass sämtliche Rechte, Pflichten und Verbindlichkeiten mit 31. Dezember 2017 auf die OeKB übergehen. Der Kaufpreis für die Übertragung der Anteile in Höhe von 3.627.000,00 Euro wurde gemäß Abtretungsvertrag in bar nach Eintragung ins Firmenbuch, welche am 10.1.2018 erfolgte, beglichen.

Die OeKB CSD GmbH hat im September 2017 bei der FMA den Antrag auf Zulassung als CSD gemäß CSD-Regulation gestellt. Der im Rahmen des Zulassungsverfahrens vorgelegte Sanierungsplan der OeKB CSD GmbH sieht nach Prüfung der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit, befristet bis 31.12.2019, die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung von bis zu 10.000.000,00 Euro durch die OeKB vor.

Mit 22.12.2017 wurde die Gründung der Einlagensicherung Austria GmbH mit einem Stammkapital von 100.000,00 Euro im Firmenbuch eingetragen. Die OeKB hält an dieser Gesellschaft Anteile im Nominale von 1.000,00 Euro. Die Gesellschaft ist die gemäß § 1 Abs. 2 ESAEG einzurichtende Haftungsgesellschaft, die am 1.1.2019 die Aufgaben der einheitlichen Sicherungseinrichtung wahrnimmt. Bis dahin soll die Gesellschaft die notwendigen Vorbereitungsarbeiten leisten.

#### Anlagenpiegel 2017 - Anschaffungswerte

Euro	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten bis 1.1.2017	Zugänge	Davon Zinsen	Umbuch- ungen	Abgänge	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten zum 31.12.2017
Immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens	4.887.952,07	453.290,30	0,00	0,00	0,00	5.341.242,37
Sachanlagen	87.644.853,40	1.182.482,39	0,00	0,00	1.697.399,14	87.129.936,65
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	73.603,86	0,00	0,00	73.603,86	0,00
<b>Zwischensumme</b>	<b>92.532.805,47</b>	<b>1.709.376,55</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.771.003,00</b>	<b>92.471.179,02</b>
Beteiligungen	7.983.461,80	1.000,00	0,00	0,00	0,00	7.984.461,80
Anteile an verbundenen Unternehmen	55.264.627,16	3.669.655,42	0,00	0,00	0,00	58.934.282,58
<b>Summe</b>	<b>155.780.894,43</b>	<b>5.380.031,97</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.771.003,00</b>	<b>159.389.923,40</b>

#### Anlagenpiegel 2017 - kumulierte Abschreibungen

Euro	Kumulierte Abschreibungen 1.1.2017	Laufende Abschrei- bungen bis 31.12.2017	Zuschrei- bungen	Umbuch- ungen	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2017
Immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens	3.707.785,07	462.448,30	0,00	0,00	0,00	4.170.233,37
Sachanlagen	69.142.302,82	4.609.227,39	0,00	0,00	1.696.610,45	72.054.919,76
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	73.603,86	0,00	0,00	73.603,86	0,00
<b>Zwischensumme</b>	<b>72.850.087,89</b>	<b>5.145.279,55</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.770.214,31</b>	<b>76.225.153,13</b>
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>72.850.087,89</b>	<b>5.145.279,55</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.770.214,31</b>	<b>76.225.153,13</b>

## Buchwerte des Anlagevermögens

Euro	Buchwerte	Buchwerte
	1.1.2017	31.12.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.180.167,00	1.171.009,00
Sachanlagen	18.502.550,58	15.075.016,89
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
<b>Zwischensumme</b>	<b>19.682.717,58</b>	<b>16.246.025,89</b>
Beteiligungen	7.983.461,80	7.984.461,80
Anteile an verbundenen Unternehmen	55.264.627,15	58.934.282,57
<b>Summe</b>	<b>82.930.806,53</b>	<b>83.164.770,26</b>

Die Sachanlagen beinhalten Grundstücke und Gebäude in Höhe von 10.330.019,90 Euro (2016: 13.614 Tsd. Euro), davon entfallen 4.398.853,90 Euro (2016: 4.399 Tsd. Euro) auf den Grundwert.

Die Position ‚Andere Aktiva‘ – **Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten** - enthält überwiegend Abgrenzungsposten und sonstige Forderungen, unter anderem auch gegen verbundene Unternehmen. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Steuerverrechnung mit der Abgabenbehörde.

## Sonstige Vermögensgegenstände (sonstige Forderungen)

Restlaufzeiten gem. § 64 Abs. 1 Z 4 BWG	2017	2016
	Euro	Tsd. Euro
Bis drei Monate	23.823.374,37	14.656
<b>Summe</b>	<b>23.823.374,37</b>	<b>14.656</b>

Die **aktiven latenten Steuern** zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
	Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Wertberichtigungen § 57 BWG	63.500.000,00	76.200	-12.700
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.252.439,15	30.024	-2.771
Sachanlagen	188.965,01	265	-76
Rückstellung für Abfertigungen	10.144.626,00	12.025	-1.880
Rückstellung für Pensionen	54.292.374,00	54.766	-474
Sonstige Rückstellungen	28.915.472,17	29.092	-177
Unversteuerte Rücklagen	-3.475.008,27	-3.798	323
<b>Stand OeKB</b>	<b>180.818.868,06</b>	<b>198.573</b>	<b>-17.755</b>
Zinsenausgleichsrückstellung	246.443.634,56	250.536	-4.092
<b>Stand Exportfinanzierungsverfahren</b>	<b>246.443.634,56</b>	<b>250.536</b>	<b>-4.092</b>
<b>Gesamtdifferenzen</b>	<b>427.262.502,62</b>	<b>449.109</b>	<b>-21.847</b>
<b>Daraus resultierende latente Steuern</b>	<b>106.815.625,62</b>	<b>112.277</b>	<b>-5.462</b>
<i>Davon dem Ergebnis der OeKB zurechenbar</i>	<i>45.204.716,98</i>	<i>49.643</i>	<i>-4.439</i>
<i>Davon dem Ergebnis des Exportfinanzierungsverfahrens zurechenbar</i>	<i>61.610.908,64</i>	<i>62.634</i>	<i>-1.023</i>

Die aktiven latenten Steuern verringerten sich im Geschäftsjahr um 5.462 Tsd. Euro von 112.277 Tsd. Euro auf 106.815.625,62 Euro.

Der Steuerertrag des Exportfinanzierungsverfahrens (1.023.051,93 Euro; 2016: Steueraufwand 2.596 Tsd. Euro) wird dem Verfahren gutgebracht und beeinflusst nicht die Gewinn-und-Verlust-Rechnung der OeKB. Sinngemäß werden auch die Veränderungen der latenten Steuern in der Zinsenausgleichsrückstellung des Exportfinanzierungsverfahrens erfasst.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	2017	2016
<b>Restlaufzeiten gem. § 64 Abs. 1 Z 4 BWG</b>	Euro	Tsd. Euro
Täglich fällig	189.627.870,50	131.689
Bis drei Monate	90.576.362,36	171.453
<b>Summe</b>	<b>280.204.232,86</b>	<b>303.142</b>

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	2017	2016
<b>Restlaufzeiten gem. § 64 Abs. 1 Z 4 BWG</b>	Euro	Tsd. Euro
Täglich fällig	78.324.621,49	84.669
<b>Summe</b>	<b>78.324.621,49</b>	<b>84.669</b>

Die Erhöhung der ‚**Anderen Passiva**‘ - **enthält überwiegend sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungsposten** - beruht größtenteils auf Zahlungsverkehrsposten, die zu Beginn des Folgejahres ausgeglichen wurden. Die ‚**Sonstigen Verbindlichkeiten**‘ enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften, die Verbindlichkeit gegenüber der WKÖ aus dem Anteilswerb am „Österreichischer Exportfonds“ GmbH sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Posten sind 1.597.172,69 Euro (2016: 1.682 Tsd. Euro) im Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen enthalten.

### Sonstige Verbindlichkeiten

	2017	2016
	Euro	Tsd. Euro
<b>Restlaufzeiten gem. § 64 Abs. 1 Z 4 BWG</b>		
Bis drei Monate	17.659.562,32	10.560
<b>Summe</b>	<b>17.659.562,32</b>	<b>10.560</b>

### Sonstige Rückstellungen

	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Tsd. Euro
Rechtsberatung, Steuerberatung, Jahresabschlussprüfung	549.160,00	590
Prämien, Tantiemen	4.818.870,38	4.956
Nicht verbrauchte Urlaube und Zeitguthaben	3.704.606,00	3.893
Sonstige Personalrückstellungen	2.814.458,05	3.471
Software-Projekte	115.825,40	402
Allgemeine Geschäftsrisiken und EDV-Projekte	28.485.000,00	28.485
Sonstige Rückstellungen	1.000.740,28	675
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>41.488.660,11</b>	<b>42.473</b>

### Angaben zum Eigenkapital

Das Grundkapital in Höhe von 130.000.000,00 Euro (2016: 130.000 Tsd. Euro) ist in 880.000 Stückaktien zerlegt. Diese vinkulierten Namensaktien (Stammaktien) sind pro Aktionär in Form von jeweils auf Namen lautenden Sammelurkunden dargestellt.

Die Kapitalrücklagen betragen unverändert 3.347.629,63 Euro.

Die Gewinnrücklagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 11.015 Tsd. Euro auf 373.027.930,45 Euro (2016: 362.013 Tsd. Euro). Der Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG musste im aktuellen Jahr nichts weiter zugeführt werden (2016: 252 Tsd. Euro). Diese beträgt zum Stichtag 24.102.000,00 Euro (2016: 24.102 Tsd. Euro).



## Gewinnverteilungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird folgende Gewinnverteilung vorgeschlagen:

	2017	2016
	Euro	Tsd. Euro
Jahresgewinn	32.939.184,06	20.216
Gewinnvortrag	10.815,94	13
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>32.950.000,00</b>	<b>20.229</b>
<b>Verwendung</b>		
Ausschüttung einer Dividende von 22,75 Euro pro Aktie (880.000 Stückaktien)	20.020.000,00	20.020
Ausschüttung einer Sonderdividende von 14,43 Euro pro Aktie (880.000 Stückaktien)	12.698.400,00	-
Vergütung einer Tantieme an den Aufsichtsrat	190.671,00	198
Vortrag auf neue Rechnung	40.929,00	11

## Exportfinanzierung

Aktiva	Ende 2017	Ende 2016	Veränderung	
	Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	in %
Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	1.491.014.455,52	1.559.197	-68.183	-4,4 %
Forderungen an				
Kreditinstitute (Sonstige)	17.595.013.581,92	15.916.364	1.678.649	10,5 %
Kunden	215.856.033,25	265.550	-49.694	-18,7 %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	664.531.665,99	643.621	20.911	3,2 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.244.653,94	-	7.245	100,0 %
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	1.810	-1.810	-100,0 %
Rechnungsabgrenzungsposten	21.045.976,29	19.379	1.667	8,6 %
<b>Exportfinanzierung</b>	<b>19.994.706.366,91</b>	<b>18.405.923</b>	<b>1.588.783</b>	<b>8,6 %</b>
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	214.830.000,00	731.184	-516.354	-70,6 %
Kunden	646.515.813,90	743.036	-96.520	-13,0 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	17.758.204.842,73	15.516.384	2.241.821	14,4 %
Sonstige Verbindlichkeiten	1.406.844,82	7.483	-6.076	-81,2 %
Rechnungsabgrenzungsposten	141.530.692,63	155.157	-13.627	-8,8 %
Rückstellungen (Zinsenausgleichsrückstellung)	1.232.218.172,83	1.252.679	-20.461	-1,6 %
<b>Exportfinanzierung</b>	<b>19.994.706.366,91</b>	<b>18.405.923</b>	<b>1.588.783</b>	<b>8,6 %</b>

In den Aktivposten sind keine Vermögensgegenstände nachrangiger Art enthalten.

## Liquiditätsportfolio EFV

Euro (Vorjahr Tsd. Euro)	31.12.2017		31.12.2016	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Schuldtitel öffentlicher Stellen	1.491.014.455,52	1.522.648.980,52	1.559.197	1.616.465
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	664.531.665,99	684.603.198,89	643.621	675.407
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.244.653,94	7.244.659,95	-	-
<b>Liquiditätsportfolio EFV</b>	<b>2.162.790.775,45</b>	<b>2.214.496.839,36</b>	<b>2.202.818</b>	<b>2.291.872</b>

Vom Bestand der Wertpapiere wird kein Wertpapier im Jahr 2018 fällig (2016: 100.000 Tsd. Euro fällig im Jahr 2017).

Angabe gemäß § 56 Abs. 4 BWG: Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens, welche zum Börsenhandel zugelassen sind, beläuft sich der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert zum Bilanzstichtag auf 51.479.707,90 Euro (2016: 80.054 Tsd. Euro).

Zu den einzelnen Wertpapierkategorien ist im Sinne von § 64 Abs. 1 Z 10 und 11 BWG zu berichten: Die Schuldtitel öffentlicher Stellen, die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind zum Börsenhandel zugelassen und börsennotiert.

Im Exportfinanzierungsverfahren wurden rund 2.650 Kredite (2016: rund 2.550 Kredite) mit einem Kreditvolumen in Höhe von 17.810.869.615,17 Euro (2016: 16.181.915 Tsd. Euro) betreut.

**Forderungen an Kreditinstitute und Kunden** setzen sich zum überwiegenden Teil aus Krediten, für die Garantien gemäß AusFG der Republik Österreich bestehen, zusammen.

<b>Restlaufzeiten gem. § 64 Abs. 1 Z 4 BWG</b>	2017	2016
	Euro	Tsd. Euro
Täglich fällig	168.102.826,70	306.933
Bis drei Monate	499.203.607,11	557.998
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.959.486.996,31	6.005.385
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	7.230.285.840,29	5.596.173
Mehr als fünf Jahre	3.737.934.311,51	3.449.875
<b>Summe</b>	<b>17.595.013.581,92</b>	<b>15.916.364</b>

**Forderungen an Kunden** beinhalten überwiegend Umschuldungskredite an öffentliche Stellen, für die Garantien gemäß AusFG der Republik Österreich bestehen.

<b>Restlaufzeiten gem. § 64 Abs. 1 Z 4 BWG</b>	2017	2016
	Euro	Tsd. Euro
Täglich fällig	1.538.639,18	2.326
Bis drei Monate	3.201.892,18	4.069
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	27.585.559,61	43.730
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	32.080.579,63	121.466
Mehr als fünf Jahre	151.449.362,65	93.960
<b>Summe</b>	<b>215.856.033,25</b>	<b>265.550</b>

Die **Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere** beinhalten einen Investmentfonds zur USD-Liquiditätssteuerung. Dieser Investmentfonds veranlagt ausschließlich in hoch liquide amerikanische Staatsanleihen. Investments in diesen Fonds sind ohne Ausgabeaufschläge und Rücklösungen täglich möglich.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** resultieren im Vorjahr ausschließlich aus Forderungen zu derivativen Finanzinstrumenten.

<b>Restlaufzeiten gem. § 64 Abs. 1 Z 4 BWG</b>	2017	2016
	Euro	Tsd. Euro
Bis drei Monate	0,00	1.810
<b>Summe</b>	<b>0,00</b>	<b>1.810</b>

Die **Rechnungsabgrenzungen** bestehen vor allem aus Up-Front-Zahlungen zu derivativen Finanzinstrumenten sowie dem Begebungsdisagio zu verbrieften Verbindlichkeiten.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** bestehen aus Collateral Vereinbarungen (ohne AFG-Garantie). Diese wurden zum Ausgleich von Wertschwankungen entstehender Kreditexposures abgeschlossen.

	2017	2016
<b>Restlaufzeiten gem. § 64 Abs. 1 Z 4 BWG</b>	Euro	Tsd. Euro
Täglich fällig	214.830.000,00	795
Bis drei Monate	0,00	730.389
<b>Summe</b>	<b>214.830.000,00</b>	<b>731.184</b>

Die Verringerung resultiert aus dem schrittweisen Umstieg des Clearings der derivativen Finanzinstrumente auf eine zentrale Clearingstelle (LCH – London Clearing House).

**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** beinhalten überwiegend das bei der OeKB geführte Geldkonto für die Republik Österreich im Zusammenhang mit § 7 AusFG (siehe auch Allgemeine Angaben - Rechtliche Grundlagen des Exporthaftungs- und Exportfinanzierungsverfahren).

	2017	2016
<b>Restlaufzeiten gem. § 64 Abs. 1 Z 4 BWG</b>	Euro	Tsd. Euro
Täglich fällig	618.518.884,13	714.726
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	27.996.929,77	28.310
<b>Summe</b>	<b>646.515.813,90</b>	<b>743.036</b>

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** erhöhten sich um 2.241.821 Tsd. Euro auf 17.758.204.842,73 Euro (2016: 15.516.384 Tsd. Euro). Vom Erfüllungsbetrag wurden im Geschäftsjahr Garantien gemäß § 1 Abs. 2 b AFGG in Höhe von 3.768.254.518,72 Euro (2016: 5.238.260 Tsd. Euro) abgesetzt.

Von dem Bilanzposten ‚Verbrieftes Verbindlichkeiten‘ sind im Folgejahr nachstehende Kapitalbeträge fällig:

	Fällig 2018	Fällig 2017
	Euro	Tsd. Euro
Begebene Schuldverschreibungen	2.564.364.102,00	2.412.308
Andere verbrieftes Verbindlichkeiten	3.031.249.534,40	-
<b>Summe</b>	<b>5.595.613.636,40</b>	<b>2.412.308</b>

Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 6.076.190.256,62 Euro (2016: 4.858.742 Tsd. Euro) werden zur Sicherheit für verbrieftes Verbindlichkeiten gemäß § 64 Abs. 1 Z 8 BWG herangezogen. Diese fundierten Bankschuldverschreibungen dienen lediglich als Sicherheit für die Liquiditätsbeschaffung bei der EZB bzw. OeNB und betragen 4.600.000.000,00 Euro Nominale zum 31. Dezember 2017 (2016: 2.899.600 Tsd. Euro). Die Schuldverschreibungen sind nicht für den Verkauf an Dritte vorgesehen und werden daher in der Bilanz weder aktiv- noch passivseitig dargestellt.

Die Position ‚**Sonstige Verbindlichkeiten**‘ besteht im Wesentlichen aus Verrechnungsposten im Zusammenhang mit den CIRR-Stützungsvereinbarungen mit der WKÖ und dem Bundesministerium für Finanzen sowie Verrechnungsposten aus Umschuldungskrediten. Im Vorjahr bestand dieser Posten im Wesentlichen aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.

	2017	2016
<b>Restlaufzeiten gem. § 64 Abs. 1 Z 4 BWG</b>	Euro	Tsd. Euro
Bis drei Monate	1.406.844,82	7.483
<b>Summe</b>	<b>1.406.844,82</b>	<b>7.483</b>

Die **Rechnungsabgrenzungen** bestehen vor allem aus Up-Front-Zahlungen zu festverzinslichen Wertpapieren (Liquiditätsportfolio) sowie Begebungsgagio und Up-Front-Zahlungen zu verbrieften Verbindlichkeiten.

### Veränderung der Zinsenausgleichsrückstellung

	2017	2016
	Euro	Tsd. Euro
Stand zum 1. Jänner	1.252.679.211,42	1.200.750
Zuweisung	1.486.410,92	61.271
Verwendung	-21.947.449,51	-9.342
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>1.232.218.172,83</b>	<b>1.252.679</b>

Die Zinsenausgleichsrückstellung wird quartalsweise widmungsgemäß verwendet und dotiert. Im Vorjahr wurden in Exportfinanzierungsverfahren Vorfälligkeitsentschädigungen für vorzeitige Kreditrückführungen in Höhe von 72.133 Tsd. Euro verrechnet. Diese Entschädigungen trugen wesentlich zur Zuweisung zur Zinsenausgleichsrückstellung bei. Im aktuellen Geschäftsjahr betragen die Vorfälligkeitsentschädigungen 8.151.474,76 Euro.

Die von der **OeKB als Treuhänderin** gesteuerten Geschäfte, die für die Bank weder ein wirtschaftliches noch ein rechtliches Obligo beinhalten, sind in der Bilanz in folgenden Positionen erfasst:

### Treuhandgeschäfte

	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Tsd. Euro
<b>Treuhandvermögen</b>		
Forderungen an Kreditinstitute	5.574.812,35	6.923
<b>Treuhandverpflichtungen</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	5.574.812,35	6.923

Bei diesen Treuhandgeschäften handelt es sich um Soft Loan-Finanzierungen (zinsgünstige Darlehen mit einer Zinsrate, die unter dem üblichen Marktwert liegt) für ausgewählte Länder und Projekte sowie Starthilfe-Kredite. Soft Loan-Finanzierungen werden gemäß der vom Bundesministerium für Finanzen verfolgten österreichischen Soft Loan-Politik zur Unterstützung der österreichischen Exportwirtschaft im internationalen Wettbewerb eingesetzt. Die Refinanzierung der Kredite erfolgt durch ein Kofinanzierungsabkommen mit der Weltbank sowie mit Mitteln des ERP-Fonds und der Wirtschaftskammer Österreich.

## Derivative Finanzinstrumente

Entsprechend der OeKB-Strategie werden derivative Finanzinstrumente zur wirtschaftlichen Absicherung eingesetzt, um Zahlungsströme abzusichern und dadurch das Zinsänderungs- oder das Währungsrisiko des Exportfinanzierungsverfahrens auf das in der Risikostrategie definierte Ausmaß zu reduzieren.

Die OeKB verwendet Zinsswaps und Währungsswaps, um zukünftige Zahlungsströme oder das Marktrisiko (Zinsänderungs- und Wechselkursrisiko) aus bilanziellen Vermögenswerten (Schuldtitel öffentlicher Stellen, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere) und Verbindlichkeiten (verbriefte Verbindlichkeiten) einzeln wirtschaftlich abzusichern.

Gegenwert in Euro/Vorjahr in Tsd. Euro	2017		2016	
	Marktwerte positiv	Marktwerte negativ	Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
Zinsswaps	133.373.856,88	268.227.876,10	146.561	312.601
Währungsswaps	400.383.449,41	287.104.640,72	904.547	405.457
<b>Summe</b>	<b>533.757.306,29</b>	<b>555.332.516,82</b>	<b>1.051.108</b>	<b>718.058</b>

Die ausgewiesenen Zeitwerte sind auf Basis Barwert (= beizulegender Zeitwert ermittelt durch Diskontierung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit der aktuellen Zinskurve inkl. Zinsabgrenzung) angeführt und stellen daher im Fall von negativen Zeitwerten die nicht in der Bilanz erfassten Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten dar, die in einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung stehen. Die positiven und die negativen Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten zur wirtschaftlichen Absicherung von Zahlungsströmen wurden nicht mit ihren Gewinnen und Verlusten im Jahresabschluss erfasst, weil diesen Zahlungsströmen gegenläufige erfolgswirksame Zahlungsströme aus den Grundgeschäften mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gegenüberstehen. Zum 31.12.2017 reicht der Absicherungszeitraum bis ins Jahr 2030.

Die Effektivitätsmessung erfolgt mittels Critical Terms Matching (Identität der Parameter von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft) sowohl prospektiv als auch retrospektiv.

Sicherstellung für Kreditrisiken im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	2017	2016
	Euro	Tsd. Euro
Gestellte Sicherheiten	137.750.000,00	312.600
Erhaltene Sicherheiten	214.830.000,00	730.530

Es erfolgt keine Sicherheitsleistung durch Verpfändung in Form von Finanzinstrumenten (z. B. Wertpapiere).

## Vorzeitige Beendigung einer effektiven Sicherungsbeziehung

Im Geschäftsjahr wurden keine effektiven Sicherungsbeziehungen vorzeitig beendet.

## Erläuterung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

### Zusammengefasste Erfolgsrechnung

	2017	2016	Veränderung	
	Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	in %
Nettozinsertrag, Wertpapier- und Beteiligungserträge	67.948.130,89	73.115	-5.167	-7,1 %
Provisiongeschäft – Nettoertrag	25.418.534,33	24.866	553	2,2 %
Finanzgeschäfte und sonstige betriebliche Erträge	19.385.855,07	21.250	-1.865	-8,8 %
<b>Betriebserträge</b>	<b>112.752.520,29</b>	<b>119.231</b>	<b>-6.478</b>	<b>-5,4 %</b>
Personal- und Sozialaufwand sowie Pensionen	44.867.713,98	54.442	-9.575	-17,6 %
Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	17.698.791,96	17.081	618	3,6 %
Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	5.145.279,55	5.031	114	2,3 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.675.918,92	2.568	108	4,2 %
<b>Betriebsaufwendungen</b>	<b>70.387.704,41</b>	<b>79.123</b>	<b>-8.735</b>	<b>-11,0 %</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>42.364.815,88</b>	<b>40.108</b>	<b>2.257</b>	<b>5,6 %</b>
Saldo aus der Bewertung von Forderungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie der Veräußerungsgewinne aus Beteiligungen	13.044.437,98	27.778	-14.734	-53,0 %
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>55.409.253,86</b>	<b>67.886</b>	<b>-12.477</b>	<b>-18,4 %</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11.455.104,65	-10.480	-975	9,3 %
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>43.954.149,21</b>	<b>57.406</b>	<b>-13.452</b>	<b>-23,4 %</b>
Rücklagenbewegungen	-11.014.965,15	-37.190	26.175	70,4 %
<b>Jahresgewinn</b>	<b>32.939.184,06</b>	<b>20.216</b>	<b>12.723</b>	<b>62,9 %</b>
Gewinnvortrag	10.815,94	13	-2	-15,1 %
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>32.950.000,00</b>	<b>20.229</b>	<b>12.721</b>	<b>62,9 %</b>

Der **Nettozinsertrag** resultiert im Wesentlichen aus der fixen Zinsspanne der OeKB aus der Gestionierung des EFV und den Zinserträgen aus den Veranlagungen der eigenen Vermögensrechnung. Der Nettozinsertrag verringerte sich um 4.045 Tsd. Euro auf 53.498.728,63 Euro. Im Nettozinsertrag sind Einmaleffekte für den OeKB-Anteil an Vorfälligkeitsentschädigungen für vorzeitige Kreditrückführungen im EFV in Höhe von 5.773.314,28 Euro (2016: 7.553 Tsd. Euro) enthalten.

Die von der OeKB an das Bundesministerium für Finanzen bezahlten Haftungsentgelte für Garantien gemäß § 1 Abs. 2 AFG (2017: 90.339.043,81 Euro; 2016: 66.512 Tsd. Euro) stehen im direkten Zusammenhang mit den Refinanzierungskosten des EFV. Daher werden die Haftungsentgelte in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gesondert ausgewiesenen Mindererträge und Minderaufwendungen aus negativen Zinsen betreffen überwiegend die Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit dem Exportfinanzierungsverfahren. Die Negativzinsen aus dem Kreditgeschäft resultieren aus den Konditionen des EFV abzüglich der Zinsspanne der OeKB. Die Negativzinsen aus Wertpapiergeschäften betreffen das Liquiditätsportfolio des EFV. Dieses Portfolio besteht aus festverzinslichen Wertpapieren, welches zur Absicherung von Marktrisiken mittels derivativer Finanzinstrumente abgesichert wurde. Durch das sehr gute Rating der OeKB und durch die von der Republik Österreich garantierten verbrieften Verbindlichkeiten profitiert das Exportfinanzierungsverfahren durch einen Minderaufwand aus negativen Zinsen bei den Refinanzierungsgeschäften durch Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung.

Die **Erträge aus Beteiligungen** umfassen sämtliche Dividenden und Ausschüttungen aus den sonstigen Beteiligungen. Der Rückgang zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Dividende der CEESEG Aktiengesellschaft.

Der **Ertrag aus Anteilen an verbundenen Unternehmen** verringerte sich von 9.856 Tsd. Euro auf 9.163.200,00 Euro. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang aus einer gegenüber dem Vorjahr geringeren Dividende der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG.

Die **Provisionserträge** verringerten sich um 231 Tsd. Euro auf 28.167.061,08 Euro (2016: 28.398 Tsd. Euro). Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung des Provisionsertrags der einzelnen Geschäftszweige. Die **Provisionsaufwendungen** verringerten sich um 784 Tsd. Euro auf 2.748.526,75 Euro.

### Provisionserträge

	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Tsd. Euro
Kreditgeschäft	2.747.245,89	2.968
Wertpapiergeschäft	10.058.327,73	9.744
Garantiegeschäft	11.055.197,01	12.065
Energieclearing	2.687.974,40	2.628
Sonstige Dienstleistungen	1.618.316,05	993
<b>Summe</b>	<b>28.167.061,08</b>	<b>28.398</b>

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich überwiegend aus der Verrechnung von Dienstleistungen, den überrechneten Personalaufwendungen für die Dienstüberlassung, der Vermietung von Geschäftsräumlichkeiten und den Vorsteuerkorrekturen für Vorjahre zusammen. Die Verringerung auf 19.424.547,85 Euro (2016: 21.268 Tsd. Euro) resultiert im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus Dienstleistungsverträgen mit Töchtern.

Der **Personalaufwand** verringerte sich um 9.574 Tsd. Euro von 54.442 Tsd. Euro auf 44.867.713,98 Euro. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einem im Vorjahr enthaltenen Sondereffekt in Höhe von 3.471 Tsd. Euro in den Löhnen und Gehältern. Weiters wurde im Vorjahr der Diskontierungszinssatz für die Ermittlung der Personalarückstellungen von 2,40 % auf 1,75 % reduziert. Im aktuellen Geschäftsjahr war dieser Zinssatz mit 1,80 % nahezu unverändert. Der Sondereffekt aus der Anhebung des Diskontierungszinssatzes bewirkt im Posten ‚Dotierung der Pensionsrückstellung‘ einen Ertrag in Höhe von 706.229,00 Euro bzw. im Posten ‚Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen‘ einen Ertrag in Höhe von 116.396,00 Euro. Im aktuellen Jahr wurde außerdem auf Basis der aktuellen Rechtssprechung das Regelpensionsalter der Frauen in den Parameterannahmen auf 65 Jahre (Vorjahr 59 Jahre und 6 Monate) angehoben. Der Sondereffekt aus dieser Anhebung bewirkt im Posten ‚Dotierung der Pensionsrückstellung‘ einen Aufwand aus dem angestiegenen Berufsunfähigkeitsrisikos für aktive Dienstnehmer in Höhe von 1.903.010,00 Euro sowie im Posten ‚Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen‘ einen Ertrag aus der längeren Abzinsungsdauer in Höhe von 409.645,00 Euro.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 2.675.918,92 Euro (2016: 2.568 Tsd. Euro) setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für weitervermietete Geschäftsräume und für die Stabilitätsabgabe zusammen.

Der Saldo aus der **Bewertung von Forderungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens** verringerte sich im Wesentlichen durch die im Vorjahr auf Basis der Anpassungen des RÄG 2014 höhere Zuschreibung zu Wertpapieren auf 13.044.437,98 Euro (2016: 27.778 Tsd. Euro).



## Steuern vom Einkommen und Ertrag

	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Tsd. Euro
Körperschaftsteuer für Geschäftsjahre	6.916.354,11	10.236
Körperschaftsteuer für Vorjahre	100.666,33	1
Ertrag aus anrechenbarer KEST aus Investmentfonds	-572,11	-7
Veränderung aktiver latenter Steuern durch RÄG 2014	0,00	2.809
Veränderung aktiver latenter Steuern des Geschäftsjahres	4.438.656,32	-2.558
Veränderung aktiver latenter Steuern	4.438.656,32	250
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>11.455.104,65</b>	<b>10.480</b>

Die **Gesamtkapitalrentabilität** (Jahresüberschuss/Bilanzsumme) der OeKB beträgt 0,21 % für das Jahr 2017 (2016: 0,29 %).

Bezüglich der Anhangsangabe im Zusammenhang mit den **Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung** verweisen wir auf die Angabe im Konzernabschluss der OeKB.

## Ergänzende Angaben

### Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen

#### Langfristige Verbindlichkeiten 2017

Euro	2018	2018-2021
Miete	1.211.875,64	6.060.478,20
Leasing	317.350,45	1.587.752,25
<b>Summe</b>	<b>1.529.226,09</b>	<b>7.648.230,45</b>

#### Langfristige Verbindlichkeiten 2016

Euro	2017	2017-2020
Miete	1.494.026,97	7.471.234,85
Leasing	347.944,46	1.740.722,30
<b>Summe</b>	<b>1.841.971,43</b>	<b>9.211.957,15</b>

Aus der Nutzung von den in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen aufgrund von Miet- oder Leasingverträgen bestehen keine wesentlichen Verpflichtungen.

### Sonstige außerbilanzielle Geschäfte

Die in der Bilanz unter dem Strich ausgewiesenen Kreditrisiken in Höhe von 3.075.768.620,61 Euro betreffen nicht ausgenützte Kreditrahmen und Promessen, welche im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Exportfinanzierungsverfahren stehen (2016: 3.539.113 Tsd. Euro).

## Aktiva und Passiva in Fremdwährung

In der Bilanz sind Fremdwährungspositionen im Wesentlichen in der Exportfinanzierung mit folgenden Euro-Gegenwerten enthalten:

- Aktiva: 1.572.027.686,09 Euro (2016: 1.217.860 Tsd. Euro)
- Passiva: 15.983.903.583,42 Euro (2016: 15.239.290 Tsd. Euro).

## Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Aus dem Wesen der OeKB als Spezialinstitut für Export Services und Kapitalmarkt Services ergibt sich eine Vielzahl von Geschäfte mit den Aktionären der Bank. Diese Geschäfte werden nach dem ‚Arm’s Length‘-Prinzip abgewickelt.

### Related Party Transactions mit Aktionären der OeKB

	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Tsd. Euro
<b>Eigene Vermögensrechnung</b>		
Forderungen an Kreditinstitute	3.210.652,72	3.204
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.384.300,00	28.379
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.786.433,85	14.723
<b>Exportfinanzierung</b>		
Forderungen an Kreditinstitute	11.635.550.630,47	10.813.195

## Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

### Forderungen und Verbindlichkeiten

	Verbundene Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Tsd. Euro	Euro	Tsd. Euro
<b>Eigene Vermögensrechnung</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	30.000.300,00	30.000	0,00	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.291.706,94	72.933	0,00	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	34.174.908,30	46.239	11.670.353,64	11.521
<b>Exportfinanzierung</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	1.702.006.097,66	1.669.465	0,00	-

## Personalaufwendungen

	2017	2016
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten lt. UGB	343	354
	Euro	Tsd. Euro
<b>Personalaufwendungen gemäß dd, ee und ff der Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>		
Vorstandsmitglieder (einschließlich ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene)	289.891,07	2.914
Leitende Angestellte	2.513.108,93	2.181
Sonstige Beschäftigte	2.016.090,13	4.352
<b>Summe</b>	<b>4.819.090,13</b>	<b>9.447</b>
Leistungen an Pensionsvorsorgekassen (im Posten Aufwendungen für Altersvorsorgung und Unterstützung enthalten)	844.327,72	861
Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen (im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen enthalten)	173.203,10	165
<b>Organgesamtbezüge</b>		
Vorstandsmitglieder – Angabe unterbleibt im Hinblick auf § 242 Abs. 4 UGB	k.A.	k.A.
Mitglieder des Aufsichtsrates	190.671,00	198
Ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene	1.197.100,37	1.025

Die Veränderung der in der Tabelle ausgewiesenen Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung der langfristigen Personalarückstellungen. Der Wert 2016 war durch die Verringerung des Abzinsungsfaktors von 2,4 % auf 1,75 % deutlich belastet.

Die Aufwendungen für Altersvorsorgung betreffen leistungsorientierte Zusagen in Höhe von 3.801.559,31 Euro (2016: 8.421 Tsd. Euro) und beitragsorientierte Zusagen in Höhe von 1.017.530,82 Euro (2016: 1.026 Tsd. Euro).

Es wurden keine Transaktionen mit Führungskräften in Schlüsselpositionen abgeschlossen.

## Schadenersatzklage

Zum Stichtag waren keine Schadenersatzklagen bekannt.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

## Zusätzliche Anhangsangaben gemäß BWG

### Eigenmittel gemäß CRR

Gemäß § 3 Abs. 1 Z 7 BWG finden in Bezug auf Rechtsgeschäfte der OeKB im Rahmen der Ausfuhrförderung gemäß dem Ausfuhrförderungsgesetz und dem Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz die Verordnung (EU) Nr. 575/2013 sowie § 39 Abs. 3 und 4 BWG keine Anwendung. Weiters finden gemäß § 3 Abs. 2 Z 1 BWG die Bestimmungen von Teil 6 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, die §§ 27a, 39 Abs. 2b Z 7 in Verbindung mit Abs. 4, 39 Abs. 3 und 74 Abs. 6 Z 3 lit. a in Verbindung mit 74 Abs. 1 BWG keine Anwendung.

### Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 der VO (EU) Nr. 575/2013

	2017	2016
	Euro	Tsd. Euro
<b>Bemessungsgrundlage gesamt</b>	<b>772.717.604,88</b>	<b>783.844</b>
Eigenmittelanforderungen für das Kreditrisiko (8 % der Bemessungsgrundlage)	39.078.492,96	39.201
Eigenmittelanforderungen für das Fremdwährungsrisiko	5.417.361,33	5.346
Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko (Basisindikatoransatz)	17.321.554,10	18.161
<b>Risikogewichtete Positionsbeträge</b>	<b>61.817.408,39</b>	<b>62.707</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 CRR</b>		
Eingezahlte Kapitalinstrumente	130.000.000,00	130.000
Einbehaltene Gewinne und Rücklagen	400.477.560,08	389.463
Abzügl. Zuweisung zu Gewinnrücklagen <sup>1</sup>	-11.014.965,15	-36.938
Abzugsfähige lat. Steueransprüche, die von der künftigen Rentabilität abhängig sind, und aus temporären Differenzen resultieren	0,00	-492
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-1.171.009,00	-1.180
<b>Hartes Kernkapital (CET 1)</b>	<b>518.291.585,93</b>	<b>480.853</b>
Ergänzende Eigenmittel (Wertberichtigung gemäß § 57 BWG) gewichtet mit 50 % (2016: 60 %) der Basis aus 2013 <sup>2</sup>	63.500.000,00	76.200
<b>Ergänzungskapital (T2)</b>	<b>63.500.000,00</b>	<b>76.200</b>
<b>Eigenmittel</b>	<b>581.791.585,93</b>	<b>557.053</b>
Freie Eigenmittel	519.974.177,54	494.345

<sup>1</sup> Gemäß Art. 26 Abs. 2 CRR werden Gewinne zum Jahresende erst mit dem offiziellen Beschluss zur Bestätigung des endgültigen Jahresergebnisses dem harten Kernkapital zugerechnet.

<sup>2</sup> Gemäß Art. 486(4) der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 iVm § 20 CRR-Begleit-VO

Daraus ergeben sich zum Stichtag folgende Relationen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, die den Mindestquoten für das Kreditinstitut gegenübergestellt sind:

## Mindestquoten gemäß Artikel 92 der VO (EU) Nr. 575/2013

In %	2017		2016	
	Mindestquote	Tatsächliche Quote	Mindestquote	Tatsächliche Quote
Harte Kernkapitalquote	5,752	67,07	5,125	61,35
Kernkapitalquote	7,252	67,07	6,625	61,35
Gesamtkapitalquote	9,252	75,29	8,625	71,07

Der Nettoverschuldungsgrad (Kernkapital/Risikoaktiva gemäß Art. 429 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013) beträgt 48,67 % im Jahr 2017 (2016: 45,00 %).

## Berechnung der tatsächlichen Quote

Harte Kernkapitalquote =	$\frac{\text{Hartes Kernkapital (CET 1) gemäß Teil 2 CRR} * 100}{\text{Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 CRR}}$
Kernkapitalquote =	$\frac{\text{Kernkapital (Tier 1) gemäß Teil 2 CRR} * 100}{\text{Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 CRR}}$
Gesamtkapitalquote =	$\frac{\text{Eigenmittel gemäß Teil 2 CRR} * 100}{\text{Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 CRR}}$

## Mindestquote der OeKB

In %	2017	2016
Harte Kernkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	4,500	4,500
Kapitalerhaltungspuffer gem. § 23 BWG iVm § 103q Z 11 BWG	1,250	0,625
Antizyklischer Kapitalpuffer gem. § 23a BWG iVm § 103q Z 11 BWG	0,002	0,000
Harte Kernkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 inkl. kombinierter Kapitalpufferanforderungen	5,752	5,125
Kernkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 inkl. kombinierter Kapitalpufferanforderungen	7,252	6,625
Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 inkl. kombinierter Kapitalpufferanforderungen	9,252	8,625

Die erforderlichen Quoten ergeben sich aus Art. 92 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, den zusätzlichen Kapitalpufferanforderungen des BWG sowie der Kapitalpufferverordnung der FMA.

## Angaben über Organe

### Mitglieder des Vorstandes

Name	Laufzeit des Vertrages	
	Beginn	Ende
Mag. Helmut Bernkopf	1.8.2016	31.7.2019
Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger	1.1.2014	31.12.2018

### Mitglieder des Aufsichtsrates

Position	Name	Mandatsdauer	
		von	bis
Vorsitzender	Dr. Erich Hampel	1.1.2010	HV 2021
1. Vorsitzender-Stellvertreter	Dr. Walter Rothensteiner	2.8.1995	HV 2021
2. Vorsitzender-Stellvertreter	DI Stefan Dörfler	18.5.2017	HV 2022
Mitglied	Mag. Harald Brückl	18.5.2017	HV 2018
Mitglied	Mag. Dieter Hengl	25.5.2011	HV 2021
Mitglied	Claudia Höller, MBA	18.5.2017	HV 2018
Mitglied	Mag. Peter Lennkh	18.5.2017	HV 2022
Mitglied	Herbert Messinger	18.12.2012	HV 2021
Mitglied	DI Jozef Sikela	12.5.2015	HV 2020
Mitglied	Mag. Dr. Herta Stockbauer	21.5.2014	HV 2019
Mitglied	Mag. Herbert Tempsch	29.5.2013	HV 2018
Mitglied	Mag. Susanne Wendler	18.5.2017	HV 2022
Mitglied	Robert Wieselmayer	19.5.2016	HV 2021
Mitglied	Robert Zadrazil	19.5.2009	HV 2021
Mitglied	Mag. Franz Zwickl	20.5.1999	HV 2021
Mitglied	Mag. Dr. Rainer Borns	19.5.2016	18.5.2017
Mitglied	Dr. Heinrich Schaller	19.5.2016	18.5.2017
Mitglied	Mag. Dr. Karl Sevelda	24.9.2013	18.5.2017
2. Vorsitzender-Stellvertreter	Dr. Thomas Uher	12.5.2015	18.5.2017

### Vom Betriebsrat entsandt

Position	Name	Funktionsperiode	
		von	bis
Vorsitzender	Mag. Martin Krull	14.3.2002	13.3.2018
Vorsitzender-Stellvertreterin	Mag. Erna Scheriau	1.4.2001	13.3.2018
Mitglied	Mag. DI Alexandra Griebel	14.3.2010	13.3.2018
Mitglied	Elisabeth Halys	1.7.2013	13.3.2018
Mitglied	Ulrike Rittthaler	14.3.2014	13.3.2018
Mitglied	Mag. Christoph Seper	14.3.2014	13.3.2018
Mitglied	Ing. Markus Tichy	1.7.2011	13.3.2018

### Prüfungsausschuss

Position	Name
Vorsitzender	Dr. Walther Rothensteiner
Mitglied	Dr. Erich Hampel
Mitglied	Mag. Martin Krull

### Risikoausschuss

Position	Name
Vorsitzender	Dr. Walther Rothensteiner
Mitglied	Dr. Erich Hampel
Mitglied	Mag. Martin Krull

### Arbeitsausschuss

Position	Name
Vorsitzender	Dr. Erich Hampel
Mitglied	Dr. Walther Rothensteiner
Mitglied	Mag. Martin Krull

### Nominierungsausschuss

Position	Name
Vorsitzender	Dr. Erich Hampel
Mitglied	Dr. Walther Rothensteiner
Mitglied	Mag. Martin Krull

### Vergütungsausschuss

Position	Name
Vorsitzender	Dr. Erich Hampel
Mitglied	Dr. Walther Rothensteiner
Mitglied	DI Stefan Dörfler
Mitglied	Mag. Martin Krull
Mitglied	Mag. Erna Scheriau

### Staatskommissäre

Position	Name	Beginn der Funktionsperiode
Staatskommissär	Mag. Harald Waiglein	1.7.2012
Staatskommissär-Stellvertreter	Mag. Johann Kinast	1.3.2006

Die Staatskommissäre gemäß § 76 des Bankwesengesetzes sind gleichzeitig Beauftragte des Bundesministers für Finanzen gemäß § 6 des Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetzes.

### Regierungskommissäre

Position	Name	Funktionsperiode
Regierungskommissärin	Dr. Beate Schaffer	seit 1.11.2013
Regierungskommissärin-Stellvertreter	Karl Flatz	seit 1.12.2017
Regierungskommissärin-Stellvertreterin	Edith Wanger	1.6.1997-30.11.2017

Regierungskommissäre gemäß § 27 der Satzung (Deckungsfonds).

Wien, am 28. Februar 2018

Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand

MAG. HELMUT BERNKOPF e.h.

MAG. ANGELIKA SOMMER-HEMETSBERGER e.h.

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

### *Prüfungsurteil*

Wir haben den Jahresabschluss der

**Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft,  
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

### *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### *Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden im Exportfinanzierungsverfahren*

Siehe Anhang Seite 15ff (Abschnitt: Rechtliche Grundlagen des Exporthaftungs- und Exportfinanzierungsverfahrens).



## Das Risiko für den Abschluss

Die zum 31. Dezember 2017 bilanzierten Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden im Exportfinanzierungsverfahren (kurz: EFV) belaufen sich auf 17.810,9 Mio. EUR, ds 84,4 % der Bilanzsumme.

Das EFV der OeKB dient in- und ausländischen Kreditinstituten als Refinanzierungsquelle, sofern sie die Bonitätskriterien der OeKB („Hausbankenstatus“) und vor allem auch die gesetzlich vorgegebenen Voraussetzungen für die Übernahme von Haftungen des Bundes in Form von Garantien hinsichtlich der zu finanzierenden Transaktionen einschließlich der Bedingungen für eine einheitliche Abwicklung der Finanzierung (Sicherheitsgestionierung) erfüllen.

Wesentliches Kriterium für den Ansatz und die Werthaltigkeit der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden im EFV ist somit die Sicherstellung durch den Vorstand der OeKB, dass sowohl gesetzlich als auch vertraglich definierte Gestionskriterien erfüllt werden. Dafür hat der Vorstand Prozesse und Kontrollen eingerichtet, in hohem Maße auch bezogen auf komplexe EDV-Systeme. Fehlfunktionen erhöhen das Gestionsrisiko und können zu Auswirkungen auf den Wertansatz der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden im EFV im Jahresabschluss der OeKB führen.

## Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Dokumentation der Prozesse zur Sicherstellung der gesetzlich und vertraglich definierten Gestionskriterien in den jeweiligen Fachabteilungen erhoben sowie analysiert, ob diese Prozesse geeignet sind, das Gestionsrisiko zu erkennen und den Wertansatz der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden im EFV im Jahresabschluss der OeKB angemessen abzubilden. Zudem haben wir die relevanten Prozessabläufe sowie wesentliche Schlüsselkontrollen innerhalb dieser Prozesse in den jeweiligen Fachabteilungen untersucht. Im Rahmen unserer Prüfung der vom Vorstand in diesem Bereich eingerichteten und für die Abschlussprüfung relevanten Schlüsselkontrollen haben wir ihre Ausgestaltung, Funktionsweise und in Stichproben ihre Wirksamkeit beurteilt. Dabei haben wir gemeinsam mit unseren IT-Spezialisten insbesondere folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Governance der EDV-Organisation sowie der Kontrollen in Bezug auf Programmentwicklung, Change Management sowie Zugriffsschutz zu Programmen und Applikationen einschließlich kompensierender Kontrollen
- Ausgewählte Aspekte der Sicherheit der EDV-Systeme einschließlich Zugriffsschutz und Trennung von Zuständigkeiten
- Erfüllung der erforderlichen Gestionskriterien (vor allem Genehmigungen und Besicherungen)
- Vertragskonforme Erfassung von Konditionen

## Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## *Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses*

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### *Bericht zum Lagebericht*

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

### Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2016 als Abschlussprüfer gewählt und am 17. Juni 2016 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1993 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

### *Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer*

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Wilhelm Kovsca.

Wien, am 28. Februar 2018

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

MAG. WILHELM KOVSCA E.H.

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

# Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

**Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft**

Firmensitz: 1010 Wien, Am Hof 4

Firmenbuchnummer: FN 85749b, Handelsgericht Wien

DVR: 0052019

UID-Nummer: ATU 15350402

Bankleitzahl: 10.000

SWIFT BIC: OEKOATWW

LEI: 52990000VRLMF858L016

FATCA-GIIN: YS6TGM.00000.LE.040

Tel. +43 1 531 27-0

Fax +43 1 531 27-5698

E-Mail: [info@oekb.at](mailto:info@oekb.at)

Die OeKB im Internet: [www.oekb.at](http://www.oekb.at)

Redaktion: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilungen Finanzwesen & Planung, Human Resources und Risiko-Controlling

[reporting@oekb.at](mailto:reporting@oekb.at)

Parallel zum Jahresfinanzbericht veröffentlicht die OeKB Gruppe auch eine Sonderausgabe ihres Stakeholder-Magazins: ‚RELEVANT Annual‘ vermittelt in kompakter Form die wichtigsten Zahlen Daten und Fakten zum Geschäftserfolg und den Services der OeKB Gruppe.

Der Export Services - Jahresbericht 2017 wird in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet veröffentlicht.

Redaktionsschluss: 6. März 2018



Oesterreichische Kontrollbank AG

1011 Wien, Am Hof 4  
Tel. +43 1 531 27-0  
Fax +43 1 531 27-5233  
[info@oekb.at](mailto:info@oekb.at)  
[www.oekb.at](http://www.oekb.at)

**OESTERREICHISCHE  
KONTROLLBANK AG**